

XIII<sup>a</sup> 377

~~Geographische Karte von~~  
~~St. Petersburg~~  
St. Petersburg



Petersburg

Gring

(82) 377

# U e b e r s i c h t d e s R u s s i s c h e n R e i c h s

nach seiner gegenwärtigen  
Neu eingerichteten Verfassung  
aufgesetzt

von  
**Sergei Pleschtschejew,**

Seefapitain und Ritter des heiligen  
Georgen-Ordens.

Aus dem Russischen überseht

von  
J. M. R. Lenz.



Moskau,  
Verlegt Christian Müdiger,  
Universitäts-Buchändler.

1790.

1812.

Ihre  
Kaiserlichen Hoheit  
der  
großen Frau und Großfürstin  
**Maria Feodorowna.**

4-XIII 24  
3089

Durchlauchtigste  
gnädigste Fürstin  
und große Frau,

Dem allerhöchsten Willen Eurer  
kaiserl. Hoheit gemäß und ge-  
leitet von Höchst Deroselben eigenhändi-  
gen ausführlichen Vorschrift, versuchte  
ich in höchstmöglicher Kürze das Ruf-  
sische Reich nach seiner neuesten Abthei-  
lung in Statthalterschaften darzustellen,  
indem ich dieser abgekürzten Uebersicht  
alles Wissenswerthe einzuschalten bemüht

war, was ich zu diesem Zwecke zu sammeln vermochte, welches ich so wie mich selbst zu den Füßen der geheiligten Person Eurer Kaiserlichen Hoheit mit Ehrfurcht niederlege

Durchlauchtigste gnädigste Fürstin  
und große Frau,

Eurer Kaiserlichen Hoheit

treu unterthänigster

Sergei Pleschtschejew.

Inhalt.

## Inhalt.

I.

Allgemeiner topographischer, physischer und politischer Abriss des Russischen Reiches, der folgende Abtheilungen in sich faßt.

Von den Grenzen, der Lage, der Ausdehnung und dem Klima Rußlands.

Von den Produkten und dem Handel in Rußland.

Von den Gebirgen, die zu den russischen Grenzen gezählt werden, oder sich innerhalb Rußland befinden, mit der Darstellung ihrer Lage, Natur, Metallen, und der aus ihnen entspringenden Flüsse.

Von den Meeren, welche die Grenzen des russischen Reichs machen.

Von den berühmtesten Seen in Rußland.

Von den merkwürdigsten schiffbaren Flüssen in Rußland.

Von den in Rußland wohnenden Völkerschaften, nebst ihrer Abtheilung in verschiedene Stämme.

II.

## Inhalt.

### II.

Beschreibung der Statthalterschaften, mit einer Vorstellung ihrer Lage und Grenzen, der Städte, mit der Anzeige der Entfernungen der Gouvernementsstädte von beyden Residenzien, so auch der merkwürdigsten Dörfer, Flüsse und Gewässer, der Zahl der Einwohner beyderley Geschlechts, der Gewerbe der Völkerschaften und neuen Einwohner (Kolonisten), ihrer Produkte, Handelsunternehmungen, ferner, der Wappen der Statthalterschaften, ihrer Uniform u. s. f.

### III.

Alphabetisches Verzeichniß der Statthalterschaften, Städte, merkwürdigsten Plätze, Gebirge, Meere, Seen, Flüsse, Seehäfen, Inseln, Völkerschaften und anderer Merkwürdigkeiten, die sich in dieser Uebersicht befinden.

### I.

Allgemeiner  
Topographischer, Physischer  
und Politischer

A b r i ß

des

Russischen Reichs.



Von  
den Grenzen, der Lage, der Ausdehnung  
und  
dem Klima in Rußland.

**R**ußland ist gegen Mitternacht von dem nördlichen Ocean oder Eismeer umgeben, gegen Morgen wird es vom Ostmeer bespühlet, das es von Amerika durch eine Meerenge scheidet, die vor Alters die Anjanische, jetzt aber die Behringische genennet wird, und ungefähr 73 Werst in der Breite hat, von welcher sich die russische Herrschaft gegen den Mittag durch eine Kette von Inseln erstreckt, die bis an die Küsten des nordwestlichen Amerika fortgeht und die Aleutische heißet, von Kamtschatka aber gegen Südwest, durch eine Kette anderer Inseln, so mit Japan grenzen und die Kurilischen genennet werden; gegen Mittag grenzet es ans schwarze Meer mit denen Völkerschaften, so am Fuß des kaukasischen Gebirges wohnen, mit einem Theil von Persien, mit dem

H 2

Kaspi

kaspischen Meere, mit den Horden der Kirgiskaisaken, mit Sungorien, der chinesischen Mungaley und Daurien; gegen Abend aber mit dem schwedischen und dänischen Lapplande, mit dem baltischen Meere (der Ostsee), mit Kurland, Lithauen, Pohlen und der europäischen Turkey.

Rußland begreift mehr als den siebenten Theil des festen Landes, oder beynähe den 26sten Theil der ganzen Oberfläche der Erdfugel in sich.

Seine ganze Länge von Abend nach Morgen, das ist, vom  $39\frac{1}{4}$  bis zum  $207\frac{1}{4}$  Grade der Länge, macht 168 Grade; will man aber die Inseln des Ostmeers dazu zählen, so hält sie nahe an 180 Grade.

Wenn wir aus den Grenzen unsers Vaterlandes nicht heraus gehen, so macht die Länge Rußlands von Riga bis zum östlichen Vorgebirge, oder dem Tschukotskoi-Noß, ungefähr 8500 Werst. Ihre größte Ausdehnung von Mitternacht gegen Mittag, das ist vom 78sten bis zum  $50\frac{1}{4}$  Grade der Breite, erstreckt sich auf  $27\frac{1}{4}$  Grade; daher beträgt die Breite Rußlands vom nordöstlichen oder Laimurischen Vorgebirge bis Kiächta, ungefähr 3200 Werst\*). Der größte Theil

\*) Anmerkung. Die Länge und Breite Rußlands nach einer geraden mathematischen Linie genommen, sind hier nach der im Jahr 1786, bey der Akademie herausgekommenen allgemeinen Karte dieses Kaiserthums angegeben, aus welcher erhellet, daß der eigentliche nördliche Anfangspunkt von Rußland das

Theil Rußlands ist in der gemäßigten Zone gelegen, der kleinste Theil aber, nämlich alle Länder, die weiter als  $66\frac{1}{2}$  Grad Breite liegen, sind in der kalten Zone. Seine ganze Fläche enthält mehr als 2, 150, 000 Quadratwerst: woraus erhellet, daß weder gegenwärtig noch ehemals, kein einziges Reich unter einer Oberherrschaft gestanden, welches in Absicht des Umfanges mit Rußland verglichen werden könnte.

Die Natur theilet Rußland in zwey Hälften durch die Kette der uralischen Gebirge, welche durch seine ganze Breite ihm eine unveränderliche Grenze bestimmt, die Sibirien von dem übrigen Rußland trennet.

Die diesseits des uralischen Gebirges befindliche Hälfte stellet eine ausgedehnte Fläche dar, welche gegen Abend zu durch schräge Absätze immer niedriger wird:

A 3

wird:

das nordöstliche oder Laimurische Vorgebirge in der tobolskischen Statthalterschaft sey, welches unter dem 78sten Grad der Breite liegt: der südliche Anfangspunkt Rußlands ist die Mündung des Flusses Sulak in der kaukasischen Statthalterschaft, die unter dem 43sten Grad der Breite liegt: der westliche Anfangspunkt Rußlands ist die Insel Desel, in der rigischen Statthalterschaft, unterm  $39\frac{1}{4}$  Grad der Länge: und der eigentliche östliche Anfangspunkt Rußlands ist das östliche Vorgebirge oder Tschukotskoi-Noß, in der irkuzischen Statthalterschaft, unter dem  $207\frac{1}{4}$  Grade der Länge.

500  
3200  
1786

wird: nach dem ungeheuren Umfange dieser Fläche befindet sich in ihrer ganzen Ausdehnung keine geringe Verschiedenheit, sowohl im Klima als in der Beschaffenheit des Bodens und seiner Produkte.

Die nördliche Hälfte derselben ist sehr waldigt, morastig, und zum Ackerbau wenig bequem, hat auch einen merklichen Abfall gegen das weiße und Eismeer.

Die andere Hälfte dieser großen Fläche, welche den ganzen Zwischenraum zwischen dem Ausfluß der Wolga bis zu dem Anfange der Steppen in sich schließt, die in den an das caspische und asoffische Meer stoßenden Gegenden liegen, stellet den schönsten Theil Rußlands dar, welcher überhaupt genommen ungemein fruchtbar ist, und mehr Felder und urbare Ländereyen, als Wälder, Moräste oder unfruchtbare Steppen enthält; vorzüglich aber ist zur Hervorbringung aller Arten von Früchten die Ebene, welche sich über Woronesch, Tamboff, Pensa und Sinbirsk, bis zu dem Anfange der Steppen erstreckt, deren Erdreich überall fruchtbar ist, da es aus einer schwarzen Erde besteht, die einen Ueberfluß an Salpeter hat.

Die Gegend aber vom asoffischen bis zum kaspischen Meere, und die von den umliegenden Ländereyen des letzteren zwischen der Wolga und dem Ural, bis an den Fluß Emba, bietet nichts als eine flache, trockene, abhängige, unfruchtbare Steppe dar, die mit Salzquellen erfüllet ist.

Die

Die Hälfte, welche jenseits des uralischen Gebirges liegt, und unter dem Namen Sibirien bekannt ist, stellet eine mittelmäßig flache Gegend dar, welche gegen das Eismeer zu mit einem unmerklichen Abfall niedriger wird, eben so unmerklich aber sich gegen Süden erhebet, wo am Ende eine große Bergkette ihre Grenze gegen China bestimmt. Zwischen dem Irisk, Obi, und dem altaischen Gebirge, bleibt noch eine große offene Ebene übrig, die unter dem Namen der barabinskischen Steppe bekannt ist, deren nördlicher Theil zum Ackerbau sehr bequem, der südliche hingegen nichts als eine sandigte, salzige und zum Ackerbau unbrauchbare Steppe ist.

Zwischen dem Obi und Jenisei sind mehr Wälder als Felder. Jenseits des Jenisei aber ist alles mit dicken Wäldern bis zum Baikals bedeckt; doch ist der Boden überall fruchtbar, und des Ackerbaues fähig, wo man ihn auch nur immer reinigen, und dem überflüssigen Wasser einen Abfluß geben wollte. Die Gegend aber, jenseits des Baikals, ist mit dem Rücken ungeheurer hoher Felsengebirge umgeben. Je weiter man nach Osten kommt, wird das Klima von Sibirien zunehmend rauh, der Sommer kürzer, der Winter länger, und die Kälte erschrecklicher.

Bei einer solchen Beschaffenheit des Klima erfreuet sich der größte Theil Sibiriens, (das ist seiner mittlern und südlichen Breite, bis an den Fluß Iena) einer Fruchtbarkeit, die ihres gleichen nicht hat, allein der nördliche waldigte Strich und die ganze östliche Küste,

A 4

können

können sich dieses glücklichen Looses nicht rühmen, da sie so wohl zum Hervorprossen des Getraides, als auch zur Viehzucht selbst untüchtig sind; diese ganze Gegend bis zum 60sten Grad der Breite und ans Eismeer, ist mit sumpfigten und harzigten Moose bedeckt, welches unzugänglich fern würde, wenn das unter demselben befindliche Eis nicht hielte, welches nicht tiefer als etwa eine viertel Arschine aufthauet.

von

**den Russischen Produkten und Handel.**

In Absicht der großen Verschiedenheit des Klima und der Gewächse, theilt man Rußland nach seiner natürlichen Beschaffenheit in drey Landstriche, den nördlichen, mittlern und südlichen.

Der nördliche Landstrich (wird angenommen) vom 57sten Grade der Breite, bis an die äußersten nördlichen Grenzen Rußlands, gegen Norden, und begreift in sich, das St. Petersburgische Gouvernement, die Nigaische, Revalsche, Wiburgische, Pleskoffsche, Nowgorodische, Twerische, Olonezische, Archangelsche, Wologdische, Jaroslaffische, Kostromische, Wiätkische, Permische und Tobolskische Statthalterschaften.

Der

Der mittlere Landstrich wird angenommen vom 57 bis zum 50sten Grad der Breite, und schließt in sich das Moskowsche Gouvernement und die Smolenskische, Pologskische, Mohilowsche, Tschernigowsche, Nowgorod - Sewerskische, Charkowische, Woronesische, Kurskische, Orlowische, Nischnowgorodische, Tambowsche, Saratowsche, Pensenche, Sinbirskische, Kasanische, Ufimische, Koliwanische und Irkutskische Statthalterschaft.

Der südliche Landstrich wird angenommen vom 50sten Grad der Breite bis zu den äußersten Grenzen Rußlands gegen Mittag, und begreift in sich, die Kiowsche, Jekaterinoslawische, Kaukasische Statthalterschaften und das Taurische Gebiete; zu diesem Strich kann man auch die Wohnungen der donischen Kosacken zählen.

Der nördliche Landstrich, welcher einen Mangel an Getraide, Baum- und Gartenfrüchten hat, kann sich vor den beyden andern Landstrichen des Vorzuges seltner und kostbarer wilden Thiere, Fische verschiedener Gattungen, die der Gesellschaft vielen Nutzen bringen, Hausviehes, geringer Metalle u. s. f. rühmen.

Der mittlere Landstrich von Rußland hat einen Ueberfluß an verschiedenen Gattungen Getraide, Hanf, Lein, Vieh, Fischen, Bienen, Wälbem von allerley Art Bauholz, wilden Thieren von verschiedenen Gattungen, edleren und geringeren Metallen, vielerley verschiedenen Edelgesteinen u. s. f. Er ist auch zum

A 5

menschen

menschlichen Leben bequemer und vortheilhafter, als die beyden andern Erdstriche, wegen der außerordentlich gemäßigten Temperatur seiner Luft.

Der südliche Landstrich hat keinen solchen Ueberfluß an Getraide; allein sein Vorzug bestehet in verschiedenen niedlichen und schmackhaften Früchten, einem Ueberfluß an Fischen, zahmen Vieh und wilden Thieren; unter der Anzahl der letzteren finden sich viele von andern Gattungen und Gestalt, als in dem mittlern Landstrich gefunden werden; er ist beyden andern Landstrichen vorzuziehen, so wohl in Ansehung der Kräuter als Wurzeln, die zur Arzneykunst, zum Färben und zur Nahrung gebraucht werden, überdem hat er auch keinen Mangel an verschiedenen Metallen und kostbaren Edelsteinen.

Aller dieser drey Landstriche Produkte verschaffen dem russischen Reich einen zuverlässigen und unverstiegbaren Reichthum: denn außer, daß es sich selbst damit hinlänglich ist versorgt, werden davon mehrere Millionen in fremde Reiche versandt.

Diese Produkte aus verschiedenen Dörtern werden auf die Märkte innerhalb Rußland zusammen geführt, wo sie von den Kaufleuten, die nach den angrenzenden Dörtern handeln, aufgekauft und in die Seehäfen und Grenzzollhäuser abgeführt werden, um sie nach fremden Ländern auszuführen; nachher werden die aus denselben eingeführten Waaren dort wieder verkramet.

Die berühmtesten unter diesen Jahrmärkten sind der Matariensche, der Korenische und Irbitische.

Was

Was den auswärtigen russischen Handel anbetriefft, so kann man denselben nach seiner eigentlichen Beschaffenheit unter zwey Abtheilungen bringen: Die erste begreift den Handel mit den europäischen Nationen, welcher eben so wohl durch Kauf und Verkauf für baares Geld als auf gegenseitigen Kredit der Handlungsführenden, getrieben wird, weßhalb auch zwischen Rußland und andern Mächten ein Wechselkurs eingeführet ist, welcher nach Verschiedenheit der Umstände steigt und fällt; die andere Abtheilung begreift den Handel mit den asiatischen Völkerschaften, welcher in einem bloßen Tausch mit Waaren gegen Waaren besteht, ohne allen gegenseitigen Kredit, wegen der Unzuverlässigkeit der asiatischen Kaufleute.

Die vornehmsten Seehäfen Rußlands, die der erstern Abtheilung seines Handels dienen, sind: der St. Peterburgsche, der Nigische, der Wiburgsche, der Kewalsche, der Narwische und der Friedrichshammische an der Ostsee, der Archangelsche am weißen Meer, der Kotische am Nordmeer, der Taganraksche am Asoffschen Meer, der Chersonische, Sebastopolische, Baloklawische, Sudakische, Theodosische, Kertschische und Ganogorische am schwarzen Meer, nebst noch einigen andern, durch welche der Handel geführet wird, eben wie auch durch die an der polnischen, schwedischen und türkischen Grenze errichteten Zollämter.

Von den aus Rußland in die europäischen Staaten ausgeführten einheimischen Waaren, bestehen die vorzüglichsten in Hanf, Flachs, verschiedenem Getraide, Ochsen-

Ochsentalg, Fuchten, Seegeltüchern, Eisen, Holz, Leinsaamen, Butter von Röhren und Hanfsöhl, Seehundstrahn, Wachs, Pötasche, Harz, Toback, Borsten, Leinwand, Pelzwerk und andern kleinen Waaren, deren größter Theil durch die St. Peterburgischen, Kirgischen und Archangelschen Seehäfen ausgeführt wird.

Zur Rückfuhr erhalten wir aus den europäischen Reichen Lächer, verschiedene wollene, seidene, baumwollene und zwirnene gewebte Zeuge, Weine und Bier, Zucker und Muscobat (Zuckerstaub), Seide, rohe und gesponnene Baumwolle, französischen und süßern Brandwein, Arack, Rum, allerley Instrumente und Waaren von Eisen, Gold und Silber in Stangen, in ausländischer Münze und Waaren, Diamanten, Perlen, Galanteriewaaren, Caffee, Farben, Pelzwerk, nämlich Castor und Meerotttern (Loutres), Häringe, Stockfisch, Salz, Toback, verschiedene Arten Holz, Oehl, Pferde, Porcellänservice u. s. f. Der größte Theil dieser Waaren wird in den St. Peterburgischen und Kirgischen Häfen eingeführt, und kein geringer Theil derselben geht auf der Are durch die Grenzsolleinnahmen.

Der asiatische Handel wird geführt durch Astrachan, die Seehäfen des caspischen Meeres und durch die Zollhäuser in Kiächta, Orenburg, Troitz u. s. f., welche in den Grenzvestungen, so an China, das Land der Kirgiskaisacken und anderer Völker stoßen, errichtet sind.

Die

Die vornehmsten Waaren, welche nach Asien verführt werden, theils an einheimischen Russischen, theils an gekauften Europäischen, bestehen in Pelzwerk und Fuchten; ferner sind Lächer, Bon, Bouteillen, Cattun, Eisen und verschiedene Eisenwaaren, Kalmanke, Kersei, (eine Art wollener Zeuge) Fischleim, Cochenille, Indigo, Lorbeer, Metallgold, Seife, allerley Waffen, als Pistolen, Flinten, Säbel, allerley Leinwand, gefärbte, gestreifte, weiße und schlechte Sackleinwand u. s. f. Aus den asiatischen Reichen erhalten wir Seidenwaaren, Seide, Baumwolle, allerley gewebte Zeuge, Gold und Silber, in Stangen und Münzen, Vieh, Pferde u. s. f.

---

## Von den Bergen

innerhalb Rußland und auf den Grenzen, nebst Anzeige ihrer Lage, Natur und Mineralien, wie auch der Flüsse, so aus selbigen entspringen.

I. Die nördlichen Gebirge erstrecken sich zwischen dem baltischen und weißen Meere, und sind eine Fortsetzung der scandinavischen Bergkette, die aus Schweden kommt und sich mit dem olonesischen Gebirge vereinigt; sie bestehen aus Granit, Kalfen und Topfstein, haben Gold, Silber, Kupfer und Eisengänge, und einen Ueberfluß an Eisenerzen, Marmor,

eine

eine Art Porphyr und Marienglas von ausnehmender Größe und Reinigkeit.

2. Die hohe Fläche (Esplanade) oder Erderhöhung in der Mitte Rußlands, bey den alten Erdbeschreibern der mons alaunus, liegt zwischen Moskau, Tzoropeg, Smolensk und Zula: sie ist weiter nichts als eine Fläche von mittelmäßiger Erhöhung, von welcher sich die auslaufenden Spitzen der walaischen Hügel auszubreiten anfangen, die weiterhin sich mit den olonnesischen Gebirgen vereinigen. Dies erhöhte flach auslaufende Gebirge hat sonst keine Metalle als Eisenerze, an einigen Orten werden auch Steinkohlen gefunden. Aus demselben entspringen indessen die merkwürdigsten Flüsse in Rußland, als der Dnepr, die Wolga, Dwina, Don und andere.

3. Die taurischen Gebirge erstrecken sich in ziemlicher Entfernung der Breite längst der südlichen Küste des taurischen Gebietes; sie bestehen mehrentheils aus thon- und kalkartigen Flözen, Schiefer, freidigtem und sandigtem Mergel. Von den Erzen in denselbigen, ist, ihrer neuen Besiznehmung wegen, noch nichts bekannt. Aus ihnen entspringen die Alma, Katscha, Kabarta, Salgyr, Karasu und andere Flüsse.

4. Die kaukasischen Gebirge fangen an vom caspischen, und erstrecken sich bis an das schwarze Meer: sie sind aus verschiedenen Bergarten zusammengesetzt, mehrentheils aber aus Granit, Schiefer, Kalkstein und

und Basalt. Man findet in denselben silberhaltige Bley- und Kupfererze. Aus diesen Bergen entspringen die Flüsse Terek, Kuban, Kuma und andere.

5. Die uralische Bergkette fängt unmittelbar vom weissen Meer an, und den Inseln, Nowa Semlja, (die neuentdeckten Länder) genannt, und gehet gegen Mittag durch die ganze Breite von Rußland fort, indem sie die Grenze zwischen der tobolskischen und archangelschen Statthalterschaft macht, und die permische beynah in die Hälfte durchschneidet, hernach geht sie in die ufimische Statthalterschaft, und von da bis in die kirgiskaisakische Steppe fort, so, daß sie sich durch Rußland beynah mehr als 2000 Werst weit erstreckt, indem sie zu beyden Seiten noch verschiedene kleinere Gebirge bildet, als den Otkaragay, und die Fortsetzung desselbigen den Algynischen Syrt, die gubernischen Gebirge, die unter dem Namen des allgemeinen Syrts bekannten Gebirge, und andere mehr. Die uralischen Gebirge bestehen größtentheils aus Granit, Schiefer und Kalkstein: zum theil auch aus sandigten Schieferhügeln, in welchen Kupfererze und Malachiten angetroffen werden: ja bey Catherinenburg sind auch Goldminern. Eisenerze giebt es in großem Ueberfluß, unter welchen auch starke Magnete angetroffen werden. Ueberdem giebt es in diesem Gebirge häufige Bergcrystalle, Amethysten, Topasen, Jaspisse, Agathe, Carniole, Flußspathe, Chalzedonier und verschiedenen gesprenkelten Marmor. Aus dem Uralgebirge entspringen nachfolgende Flüsse, die große Petschora, die  
Kama,

Rama, der Ural, die Belaja und verschiedene andere, die in den Tobol fallen.

6. Die an Sibirien grenzenden Gebirge sind nichts, als nördlich auslaufende Spitzen der Gebirge im innersten Asien, die sich vom Irdisch und längst der südlichen Grenze Sibiriens gegen Morgen erstrecken: der Theil derselben zwischen dem Obi und Irdisch heißet, das Altaische, der aber, welcher den telezkischen See umgiebt, das telezkische Gebirge. Die Bergkette aber, welche sich zwischen dem obern Theil des Jenisei und der Selenga weiter gegen Morgen erstreckt, heißet die Sayanische, und umgiebt den Baikal gegen Südost, vom Baikal aber wendet sie sich gegen das Jablonnische (Apfelbaum-) Gebirge, welches sich in verschiedenen Abdachungen in gewaltiger Entfernung weit fortstreckt, welche Abdachungen die Fortsetzung der Flüsse machen, deren Lauf sich nach dem Eismeere wendet: die Haupt- Böschung derselben geht bis an die Küste des ochokischen Meeres, und heißet der stattliche Berggrücken (Stanowoi-Chrebet), aus diesem entsethet die kamtschattische Bergkette, welche durch die kurlischen und japonesischen Inseln fortgeht; das Ende dieses Gebirges macht Tschukotskoi-Nosß und die Bergketten der Inseln, die zwischen Sibirien und Amerika liegen, und unter dem Namen der aleutischen und Fuchsinseln bekannt sind.

So wie die sibirischen Grenzgebirge sich in eine ungeheure Entfernung forterstrecken, so sind auch die sie zusammen-

zusammensetzenden Theile nach ihrer Natur, Metallen, Mineralien und Gesteine verschieden. Die altaischen Gebirge schließen die mächtigen kolywanischen Erzgruben in sich, die an Gold, Silber und Kupfer vor allen andern ergiebig sind; man findet in denselben auch Porphyr, Aquamarine und Kaschelonen. Die sajanischen Berge haben einen Ueberfluß an Kupfer- und Eisenerzen und goldhaltigem Ocker. Die nertschinskischen Erzgruben, die sich in den bis an den jablonnischen Berggrücken fortsetzenden dauirischen Gebirgen befinden, enthalten Bleuerze von verschiedener Art und reichhaltigen Gold- und Silbergallmey, Quecksilber, Antimonium, Feuersteine, Aquamarine, Chrysolithe, Amethyste, Sardoniche, Onichse, Chalzedonier, Porphyre, Ophiten, Flüsse (Compositionen), Lapis lazuli und viel gewachsenes alkalischemineralisches Salz, das in Seen und salzigen Morästen sich angefaßt hat. Die Gebirge, so sich gegen Mitternacht vom ochokischen Meere finden, und den Stanowoi Chrebet (den stattlichen Berggrücken) machen, sind bis jetzt noch nicht untersucht worden, auffer, daß man ohnlängst auf einigen Quecksilber und Kupfererze angetroffen: allein bey nahe überall in Sibirien, besonders in ebenen Gegenden finden sich Knochen ungeheurer Thiere, und die so genannten Mammontszähne. Aus dieser ganzen mit Sibirien grenzenden Bergkette entspringen die Flüsse Irdisch, Ob, Jenisei, Tunguska, Podkamennaja, (die unten steinigte Tunguska) und nischnaja, (die niedrige) nebst dem Baikal und dessen Flüssen, der Iena, Jana, Indigirka, Alaseja, Kolyma, Anadyr, Uda;

Uda; und der Schilka und Arguna, aus welchen der Fluß Amur entsteht.

## Von denen Meeren,

welche die Grenzen des russischen Reiches bestimmen.

1. Der mitternächtliche Ozean umgiebt Rußland von der Nordseite; sein Meerbusen bey der archangelischen Statthalterschaft heißt das weiße Meer, derjenige Theil desselben aber, der an den russischen Küsten von Nowajasemla bis an das östliche Vorgebirge, oder den Tschukotskoi Noß fortgeht, heißt im eigentlichen Verstande das Eismeer.

2. Das östliche (orientalische) Meer hat, wie es an den östlichen Küsten des russischen Reichs fortgeht, nach dem verschiedenen Lande auch seine verschiedenen Benennungen: so heißt es da, wo der Fluß Anadyr in dasselbige fällt, das anadyrsche Meer, um Kamtschatka aber das Kamtschatkische; der Meerbusen, welcher sich zwischen dem ochoktsischen Gebiet und Kamtschatka befindet, heißt das ochoktsische Meer, der obere Theil desselben aber das Penschinische.

3. Das baltische Meer, welches vor Zeiten das Warägische hieß, liegt Rußland gegen Abend: derjenige Theil, welcher die Küsten des St. Peterburgischen

Gou-

Gubernements berührt, so wie die von der rebalschen und wiburgischen Statthalterschaft, heißet der finnische Meerbusen: derjenige Theil aber, so sich zwischen der rigischen Statthalterschaft und der Insel Deset befindet, der rigische Meerbusen.

4. Das schwarze Meer gehöret zum taurischen Gebiete, und einem Theil der kaukasischen Statthalterschaft. Seine größte Länge von Abend nach Morgen, ist ungefähr 1000, die Breite aber nach dem Meridian, mehr als 500 Werst.

5. Das asoffische Meer, welches sich durch die bosporische oder jenikalische Meerenge mit dem schwarzen Meere vereiniget, ist ohne Ausnahme in den Grenzen von Rußland mit begriffen; von der einen Seite ist dasselbe von der jekaterinoslawischen Statthalterschaft, von der andern aber, von der kaukasischen St. und den Wohnungen der donischen Kosacken umgeben. Die größte Länge desselben, vom Abend gegen Morgen, (den taganrockischen Meerbusen nicht mit gerechnet), ist von 200; die Breite aber ungefähr von 160 Werst. Auf der Abendseite desselben befindet sich innerhalb des taurischen Gebietes eine große Pfütze, welche Simasch oder das saule Meer genannt wird, und 140 Werst in die Länge und 14 Werst in die Breite hat.

6. Das kaspische Meer, sonst auch das Chwalinskische genannt, liegt Rußland gegen Süden, und macht von dieser Seite die Grenze der kaukasischen und usimischen Statthalterschaften; es hält in die Länge

B 2

von

von Norden nach Süden ungefähr 1000, quer durch aber an den breitesten Dertern nicht mehr als 400 Werst.

7. Von dem Meere Baikäl, siehe unten bey den Seen.

---

Von  
den merkwürdigsten Seen  
in Rußland.

---

1. Der Ladogaische See, vor Alters Newo genannt, erstreckt sich in einer Länge von 175, in einer Breite aber von 105 Werst, zwischen dem St. Petersburgischen Gouvernement und den olonezischen und wiburgischen Statthaltertschaften: er vereinigt sich mit dem baltischen Meer durch den Fluß Newa, mit dem See Onega durch den Fluß Swir, und mit dem Ilmensee durch den Fluß Wolchow. In denselbigen fallen verschiedene mittelmäßig große Flüsse, als die Pascha, Säß, Djat und andere. Nahe bey diesem See ist der sogenannte ladogaische Kanal vorbeigeführt.

2. Der See Onega befindet sich in der olonezischen Statthaltertschaft, und erstreckt sich der Länge nach höchstens auf 200, der Breite nach aber an den breitesten Stellen, auf nicht mehr als 80 Werst.

3. Der

3. Der Tschudische oder Peipussee, liegt zwischen den pleskowischen, rebalschen und rigischen Statthaltertschaften, und dem St. Petersburgischen Gouvernement: seine Länge erstreckt sich auf 80, seine Breite auf 60 Werst: er vereinigt sich durch einen sehr breiten Arm mit dem pleskowischen See, dessen Länge auf 50, die Breite aber auf 40 Werst angenommen wird. In denselben fällt der Fluß Welikaja, der Fluß Narowa aber nimmt seinen Lauf aus dem Peipus, welcher vermittelst des Flusses Embach mit der Wirz = Zerwe zusammenhängt: aus dieser letzteren ergießt sich der Fluß Tselin, der in den rigischen Meerbusen fällt.

4. Der Ilmensee, welcher vor Alters Moißk genennet ward, liegt in der nowgorodischen Statthaltertschaft, und hat in der Länge 40, in der Breite 30 Werst. In denselben fallen die Flüsse Msta, Lowat, Schelonna und andere; aus ihm aber ergießet sich allein der Wolchow, welcher denselben mit dem See Ladoga vereinigt.

5. Der Beloje oder Belo = Osero, liegt in der nowgorodischen Statthaltertschaft, und hat in der Länge 50, in der Breite 30 Werst. In denselbigen läuft das Wasser aus verschiedenen kleinen Flüschen zusammen, aus demselbigen aber ergießet sich die Scheksna allein welche in die Wolga fällt.

6. Der Altin oder Altaisee, welcher sonst der Telezische heißt, liegt in der koltwanischen Statthaltertschaft, und erstreckt sich in die Länge auf 126, in die Breite ungefähr auf 84 Werst: aus demselben ergießt sich

sich der Fluß Bija, der bey seiner Vereinigung mit der Katuna den Fluß Ob macht.

7. Der Baikäl, sonst auch das Baikälische oder heilige Meer genannt, liegt in der irkutischen Statthaltertschaft, und erstreckt sich in die Länge auf 600, in die Breite aber auf 30 bis 50, an den breitesten Stellen aber auf 70 Werst.

Der See Tschani liegt in der barabinskischen Steppe, zwischen den Flüssen Obi und Irtsch, und nachdem er sich mit einer Menge umliegender Seen vereinigt, wird sein Umfang sehr groß: er hat einen Ueberfluß an Fischen.

Zwischen dem finnischen Meerbusen und dem weissen Meere, finden sich eine Menge Seen, von denen einige gegen 50, andere gegen 70 Werst lang sind. Außer denselben finden sich in Rußland an verschiedenen Orten keine geringe Anzahl von Salzseen, als der Eltonische, Bogdo, Inderskoje, Tebele, Koräkowskoje (der Koräkische), Jamyschewskische, Borowje und andere mehr, aus welchen ein großer Theil des Reiches mit dem daselbst eingesammelten Salze versehen wird.

Von

den merkwürdigsten schiffbaren Flüssen  
in Rußland.

Die Dwina und Newa, welche in das baltische Meer fallen.

1. Die Dwina wird, um sie von einem andern Flusse gleiches Namens, der in das weisse Meer fällt, zu unterscheiden, die westliche, bey den Ausländern aber, Düna genannt; sie entspringt in der twerischen Statthaltertschaft aus einem Moraste, und nachdem sie diesen, die pleskowsche, polokische und rjgische Statthalterchaften durchlaufen, fällt sie in den rigischen Meerbusen.

2. Die Newa, ein ziemlich breiter und reißender Strom, oder lieber eine Meerenge, kommt aus dem ladogaischen See, und fällt in den finnischen Meerbusen, nach einem Lauf von 60 Werst, durch das St. Petersburgische Gouvernement.

Der Dnepr, Bug und Kuban, die in das schwarze Meer fallen.

1. Der Dnepr nimmt seinen Anfang in der smolenskischen Statthalterchaft, und nachdem er diese, die

Mohilewſche, einen Theil der Tſchernigowiſchen, die Kieffſche, Zekaterinoſlawiſche Statthalterſchaft, und einen Theil des tauriſchen Gebiets durchlaufen, fällt er nach einem Wege von ungefähr 1500 Werſt in das ſchwarze Meer, nachdem er vorher einen Meerbuſen gebildet, der Littan genennet wird; auf dieſem Fluſſe giebt es in einer Entfernung von 60 Werſt, 13 Waſſerfälle, durch welche im Sommer die Fahrzeuge den Fluß hinab nicht befahren können, welches höchstens bey hohem Waſſer nur ohne Gefahr geſchehen kann. Dieſer Fluß gehört, Kraft des letzten Friedens mit der Pforte und der neuſten Traktaten mit Pohlen, ganz zum ruſſiſchen Reich, nur ein kleiner Theil ſeines rechten Ufers macht unſere Grenze mit Pohlen, indem er die Kieffſche, Tſchernigowiſche, und einen Theil der mohilewiſchen Statthalterſchaft von demſelben trennet. Die kleinern in den Dnepr fallenden Flüſſe ſind der Coſch, Deſna, Sula, Pſiol, Worskla, Samara und Ingulez.

2. Der Bug, ein Fluß von mittelmäßiger Größe, nimmt bis dahin, wo das Flüßchen Sinjuſcha in denſelbigen fällt, ſeinen Lauf gegen die Türken, von dort aber, bis zu ſeinem Ausfluß, ſchließt er die Grenze mit Rußland und dem türkiſchen Reiche.

3. Der Kuban beſtehet aus mehreren kleinen Flüſſen, die aus den kaukaſiſchen Gebirgen entſpringen, und fällt mit dem einen Arm ins Aſoffſche, mit dem andern in das ſchwarze Meer. Dieſer Fluß macht die Grenze von Rußland, von ſeinem Uſprunge an bis zum Ausfluß ins ſchwarze Meer.

Der

Der Fluß Don, welcher ſich ins aſoffſche Meer ergießt.

Der Don nimmt ſeinen Uſprung aus dem Iwan-Oſero, welcher ſich in der tulſchen Statthalterſchaft befindet, und nimmt ſeinen Lauf durch die tulſche, raſaniſche, tambowſche, woroneſiſche Statthalterſchaften und die Wohnungen der doniſchen Coſaken, in einer Weite von ungefähr 1000 Werſt, endlich aber fällt er ins aſoffſche Meer. Die vornehmſten Flüſſe, die in den Don fallen, ſind, der Donez, Woroneſch, Choper, Medwediza und Iawla.

Die Wolga, Ural, Emba und Terek, welche in das kaſpiſche Meer fallen.

1. Die Wolga entſpringt in der tweriſchen Statthalterſchaft aus einem Moraste, und nachdem ſie mit ihrem Strom eine beträchtliche Anzahl von Statthalterſchaften gewässert, als die Tweriſche, Jaroslawiſche, Koſtromiſche, Niſchnowgorodſche, Raſaniſche, Sibirkiſche, Saratoffſche und Kaukaſiſche, ergießt ſie ſich in mehr als ſechzig Ausflüſſen in das kaſpiſche Meer, ihre ganze Länge aber, wenn wir ihren größten Krümmungen folgen wollen, begreift mehr als 4000 Werſt. Beynahe von ihrem Uſprunge an, gehen beladene Barken auf derſelben, welche vielen tauſend Menſchen Nahrung und Beſchäftigung geben, und bis zu ihrer Mündung befinden ſich in derſelben weder Waſſerfälle noch Strudel, oder andere Hinderniſſe der Schiffahrt, daher ſie auch zu den merkwürdigſten Flüſſen in Europa gerech-

B 5

gerechnet wird. Unter der großen Anzahl der in die Wolga fallenden Flüsse, sind die berühmtesten die Rama, Sura und Oka.

Die Rama entspringt in der wiätischen Statthaltertschaft aus Morästen, und nachdem sie die permische Statthaltertschaft durchlaufen, fällt sie in der Kasanischen in die Wolga, nachdem sie in die Länge einen Weg von mehr als 1000 Werst gemacht. Beynahe von ihrem Ursprung an trägt auch sie beladene Barken, und ist überhaupt der Wolga ähnlich. In die Rama fallen eine Menge Flüsse, von welchen die merkwürdigsten sind, die Kolwa, Wischera, Belaja, Jek, die große Wiätka, Tschuffowaja, Silwa und Obwa.

Die Sura nimmt ihren Anfang in der sibirischen Statthaltertschaft, von da sie sich nach der Pensenischen wendet, hernach wieder nach der Sibirischen zurückkehrt, alsdenn ihren Lauf nach der Kasanischen, und aus derselben nach der Nisch-Nowgorodischen Statthaltertschaft richtet.

Die Oka entspringt aus der ortomischen Statthaltertschaft, und fließt durch die Tulische, Kalugische, Kasanische, Wolodimersche und Nischnowgorodische Statthalterchaften.

2. Der Ural, ehemals Jait genannt, nimmt seinen Anfang in der Uralischen Bergkette in der usimischen Statthalterchaft, er scheidet selbige von der Kaukasischen, und hält ungefähr 3000 Werst in die Länge. Die merkwürdigsten Flüsse, so in den Ural fallen, sind: Or, Sakmara, Jlek und Tschagan.

3. Die

3. Die Emba hat ihren Ursprung in der kirgiskaisackischen Steppe, aus welcher sie in einer Weite von ungefähr 600 Werst fortfließt, und alsdenn in das kaspische Meer fällt.

4. Der Terek entspringt aus den kaukasischen Gebirgen, und nachdem er in denselben seinen Lauf fortgesetzt, verläßt er sie, und fällt in das kaspische Meer: unter den vielen Flüssen, die er aufnimmt, sind die Malka, Sunsch, Bactsan, Acksay und andere mehr.

Die nördliche Dwina, die große Petschora, der Ob, Jenisei, Lena, Jana, Indigirka und Kolyma, die in das Eismeer fallen.

1. Die nördliche Dwina entsteht aus zwey Flüssen, der Suchona und Juga, in der wologdischen Statthalterchaft, und setzt unter diesem Namen ihren Lauf fort nach der archangelschen Statthalterchaft, in welcher sie sich ins weisse Meer ergießt. Unter den in dieselbe fallenden Flüssen sind die merkwürdigsten, die Pinega, Waga und Wischegda.

2. Die große Petschora entspringt aus den uralischen Gebirgen, in der wologdischen Statthalterchaft, und nachdem sie die Archangelsche in ihrer ganzen Breite durchschnitten, fällt sie in das Eismeer: unter der Menge Flüsse, welche sie aufnimmt, sind die merkwürdigsten die Utscha und Elma.

3. Der

3. Der Ob kommt unter dem Namen Bij, aus dem Altaischen oder Telezkischen See, und nimmt erst nach seiner Vereinigung mit dem Flusse Katuna den Namen Obi an, unter welchem, nachdem er die kokschanische und tobolskische Statthalterschaften durchlaufen, er in das Eismeer fällt: auf seinem Laufe, der sich auf 3000 Werst weit erstreckt, nimmt er eine Menge Flüsse auf, unter welchen die merkwürdigsten sind, der Tom, Tschulym, Ket, Wach, Jugan, Irtysh, Sofwa, Polui und Kasym.

4. Der Jenisei entsteht aus der Vereinigung der beyden Flüsse Ulukema und Baikema, welche aus den Gebirgen des altaischen Bergrückens an den mungalischen Grenzen entspringen, er geht durch das ganze Sibirien bis an das Eismeer, und nimmt auf seinem Laufe, welcher sich auf 2500 Werst weit erstreckt, eine Menge Flüsse zu sich, von welchen die merkwürdigsten sind, der Abakan, Tuba, die Podkamennaja (unten feintigte) Tunguska, die niedrige Tunguska und der Turuchan.

5. Die Lena, in Absicht ihres Laufes einer der größten Ströme, nicht allein in Sibirien, sondern auch unter allen bekannten Flüssen in der Welt; sie entspringt aus den Gebirgen, welche den See Baikal umgeben, und nimmt auf ihrem Laufe, welcher sich auf mehr als 5000 Werst weit erstreckt, die Flüsse Wotym, Diefma, die große Talba, den Aldan, die Wiliu und Muna zu sich, und ergießet sich in fünf großen Armen in das Eismeer.

6. Die

6. Die Jana, 7. die Indigirka, und 8. die Kolyma, gleichfalls nicht geringe Flüsse in der irkutischen Statthalterschaft. Die erstere entspringt aus den Gebirgen, welche das rechte Ufer der Lena einfassen, und setzt ihren Lauf auf 800 Werst fort: die beyden letztern nehmen ihren Ursprung aus den Gebirgen, die sich an den Küsten des Ostmeeres befinden, aus welchen die Indigirka auf 1200, die Kolyma auf 1500 Werst weit fortläuft; die letztere theilet sich bey ihrem Ausfluß in zwey Arme, und dacht bey ihrer Mündung nimmt sie die Flüsse Omolon und Onuy auf.

#### Der Anadyr und Amur, die in den östlichen Ozean fallen.

1. Der Anadyr, der östliche von allen sibirischen Flüssen, entspringt aus dem See Joanko in dem ochotskischen Gebiet, und, nachdem er bis zur Morgenseite desselbigen fortgelaufen, fällt er in den östlichen Ozean.

2. Der Amur entsteht aus der Vereinigung zweyer ziemlich großen Flüsse, der Schilka und Argun, die sich auf der eigentlichen Grenze von China vermischen, und nachdem er die chinesischen Grenzen durchlaufen, fällt er in das orientalische Meer.

Die

Die  
in Rußland wohnenden  
Völkerschaften.

I. Die Slawischen Völkerschaften.

1. Die Russen wohnen im ganzen Reiche, und bekennen sich zu der griechischen Kirche.

2. Die Pohlen bewohnen die pologische und mohilewische Statthalterschaften, und sind theils von der griechischen, theils von der römischcatholischen und uniten Kirche.

II. Die Germanischen Völkerschaften.

1. Die Deutschen wohnen in Esthland und Lief-land, und sind Lutheraner.

2. Die Schweden wohnen im russischen Finnlande und auf einigen Inseln des baltischen Meeres, und sind Lutheraner.

3. Die Dänen wohnen auf den Inseln des baltischen Meeres Worms und Groß-Noge, und sind Lutheraner.

III. Die Lettischen Völkerschaften.

1. Die wirklichen Letten wohnen in Lief-land.

2. Die

2. Die Lithauer in der plogische und mohilewische Statthalterschaft, und sind so wie die Letten in ihren Geschlechtern mit Slawen und Finnen, besonders aber mit den letztern vermischet. Sie sind von einer Kirche mit den Pohlen.

III. Die Finnischen oder Tschudischen Völkerschaften.

1. Die wirklichen Finnen (Tschuchonzi oder Maimisti genannt), wohnen in der wiburgischen Statthalterschaft und dem St. Peterburgischen Gouvernement, wo sie Ingermannländer genannt werden, und sind größtentheils von der Kirche der Lutheraner.

2. Die Esthländer bewohnen die revalsche Statthalterschaft und einen Theil von Lief-land, und sind Lutheraner.

3. Die Eiven oder Liefländer wohnen im rigischen Kreise bey Salis, und sind Lutheraner.

Die von den Finnen, der Ähnlichkeit der Sprache nach, abstammenden Völker.

4. Die Lappländer oder Loparen, wohnen in dem kolischen Kreise der archangelschen Statthalterschaft, ein herumwanderndes Volk, das sich von Jagd und Fischfang nährt, der größte Theil desselben ist getauft; die übrigen sind Götzendiener.

5. Die

5. Die Permiaken wohnen in der permischen Statthaltertschaft und den nördlichen Gegenden des Flusses Obi.

6. Die Siränen finden sich in der permischen Statthaltertschaft, und sind so, wie die Permiaken von den Russen in keinem Stücke unterschieden. Einige von ihnen haben ihre Wohnungen an den Fluß Obi verfest.

7. Die Botjaken wohnen in der kasanischen und wiarkischen Statthaltertschaft, zum Theil auch in den herumliegenden Gegenden; sie beschäftigen sich mit Ackerbau und der Viehzucht. Es giebt getaufte unter ihnen; der größte Theil aber sind Götzendiener, die von Schamanen regiert werden.

8. Die Tscheremissen wohnen in der kasanischen, nischnowgorodischen und orenburgischen Statthaltertschaft; einige von ihnen sind getauft, andere sind Götzendiener.

9. Die Tschuwaschen sind den Tscheremissen in allem ähnlich, und wohnen mit den Mordwanen an dem nämlichen Orte. Sie sind beynähe alle getauft. Die Kinder, so aus der Vermischung der Tschuwaschen, Tscheremissen und Botjaken entsprungen, werden von den Baschkiren Tsepteren genannt.

10. Die Mordwanen theilen sich in zwei Geschlechter, in die Mochtschanen und Ersjanen, sie wohnen in der Nischnowgorodischen, Kasanischen, Sinbirskischen,

fischen, Ufimischen und Pensenschen Statthaltertschaften, sind denen vorherbeschriebenen durchaus ähnlich, und fast alle getauft.

11. Die Bogulitschen wohnen auf der nördlichen Seite der uralischen Bergkette, und führen zum Theil ein herumziehendes Leben, zum Theil aber bleiben sie an demselben Ort und ernähren sich von der Jagd wilder Thiere und dem Fischfange: einige von ihnen sind getauft; die andern sind Götzendiener.

12. Die Obischen Ostjaken wohnen zwischen Tomsk und Narim, und werden weiterhin gegen Norden die Berosowischen genannt: man hält sie für das zahlreichste Volk in Sibirien, ihre Nahrung besteht mehrentheils aus Fischen. Die, so durch die Taufe nicht zum Christenthum gewandt worden, sind Götzendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

## V. Die Tatarischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Tatarn, wie z. B. die Kasanischen, wohnen an verschiedenen Orten des russischen Reichs, namentlich aber in Kasan und dem anstoßenden Gebiete, in Kasimow und dessen Gebiete, in Ufa und an der Sackmara in der ufimischen Statthaltertschaft, am Flußchen Tschka in der permischen Statthaltertschaft, und in Tomsk und dessen Gebiete. Sie sind sämmtlich eheliebend, nüchtern, arbeitsam und keusch. Diejenigen unter ihnen, so in Städten wohnen, beschäftigen sich mit dem Handel und verschiedenen Gewerben; die Landleute aber erhalten sich vom

Ackerbau und Viehzucht: sie sind alle mahomedanischer Lehre.

Die übrigen Tataru, welche an verschiedenen Orten Sibiriens wohnen, und von denen sich einige mit andern Völkern vermischen haben, werden ist auch nach den Städten, Flüssen und Landeigenthum, welches sie bewohnen, mit verschiedenen Namen benennet, als die Tobolskischen, Tomskischen, Melessischen, Zulibertschischen, Kistinskischen, Abingen, Obischen, Barabinskischen, Turinskischen, Ajalischen, Kagingischen, Tschulimskischen, Ubinskischen, Jarinskischen, Wiriuskischen, Robinzischen, Beltrischen und Sagaiskischen Tataru.

Alle diese Stämme haben in ihrer Aussprache mehr oder weniger Aehnlichkeit mit der Tatarischen, je nachdem sie sich mit Völkern aus andern Stämmen vermischen haben; nach dieser Vermischung sind sie auch in Lebensart, Sitten und Gebräuchen verschieden: der größte Theil derselben sind Götzendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

2. Die Nagayer bestehen aus nachfolgenden vier Horden, der Jedisanischen, Dschambulutskischen, Etischkulischen und Akkermenischen, die an dem asowischen Meer in Hütten wohnen und herumwandern.

3. Die Krimischen Tataru auf der Halbinsel Krim, begaben sich im Jahr 1783 mit dem ganzen ihnen zugehörigen Lande unter die Vormächtigkeith Russlands, und machen ist den größten Theil des taurischen Gebiets

Gebietes aus, so wie auch die Budjackische Horde, welche in den krimischen Steppen unter Gezelten herumwandert. Sie alle sind von der Lehre Mahomeds.

4. Die Meschtscheraken wohnen zum Theil unter den Usimischen sitzenden (ruhigen) Tataru, zum Theil unter den Baschkiren.

5. Die Baschkiren, das heißt, die Bienenmenschen, weil sie sich eifrig auf den Bienenbau legen, nehmen die Gegenden um den südlichen Theil des Ural, und einen Theil der usimischen Statthalterschaft ein; sie theilen sich in Gebiete ab, erwählen ihre Aeltesten (Starshinen), und verrichten Kosakendienste. Ihre Sprache und Lehre ist fast die nämliche, als die der kasanischen Tataru; im Sommer verändern sie ihre Wohnungen und ziehen mit Heerden und Jurten herum, den Winter aber bringen sie in Dörfern zu.

6. Die Kirgisen oder Kirgisikaisaken, theilen sich in drey Horden; die große Horde ist Rußland nicht unterworfen, die kleine aber und die mittlere, welche längst dem Ural und der Emba wandern, thun Rußland den Eyd der Unterthänigkeit. Sie führen ein herumschwefendes Leben, und beschäftigen sich mit der Viehzucht; zum Theil aber auch mit der Jagd wilder Thiere und der Fischerey; alle aber sind sehr zum Rauben geneigt, und der mahomedanischen Lehre zugethan.

7. Die Jakuten wohnen an den Flüssen Lena, Aldana, Jana und Indigirka: ihre äußere Gestalt, Sprache, Sitten und Gewohnheiten lehren, daß ihr

Geschlecht aus einer Vermischung der Tatarn mit den Mungalen entsprungen. Im Sommer wohnen sie in Jurten, im Winter aber in kleinen Bauerhütten, und beschäftigen sich mit der Jagd wilder Thiere und der Fischerey. Alle sind Gözendiener, die von Schamanen regiert werden.

8. Die Teleuten oder weissen Kalmyken, wohnen um die Kusnegka in Dörfern, und treiben Ackerbau, im Winter aber gehen sie auf die Jagd wilder Thiere. Einige von ihnen sind getauft, andere aber sind bis auf den heutigen Tag noch Mahomedaner und Heyden.

#### VI. Die Kaukassischen Völkerschaften.

1. Die Abchasen oder Abassen, werden auf dreysache Art abgetheilt, in

1) Die Abchasen jenseits der Gebirge, 2) die abendländischen Abchasen, 3) die morgenländischen Abchasen, die von den Tcherkesen Altescheseck - Abchasen genannt werden: sie wohnen an der östlichen Küste des schwarzen Meeres und auf den Gebirgen am Ursprunge des Flusses Kuban.

2. Die Tcherkesen werden abgetheilt in die große und kleine Kabarda und nach verschiedenen Länderen, die diesen beyden gegen Abend liegen, und an den Fluß Kuban grenzen.

3. Die Ossetinzen oder Ossi, wahrscheinlich die im Alterthum bekannten Ugi oder Polowzer, die nach

ver.

verschiedenen Länderen abgetheilt werden, welche an Rußland, Grusinien und die Tcherkesen gehören: sie wohnen in dem mittlern Theil der kaukassischen Gebirge.

4. Die Kistenzi oder Kisti werden gleichfalls in verschiedene Länderen abgetheilt; die angesehensten unter ihnen sind die Inguscheffzi, Tcherschenzi und Karabulacki: sie wohnen an dem Flusse Sunscha, und in der Mitte der kaukassischen Gebirge.

5. Die Lesginzi theilen sich in 27 Stämme, die wichtigsten derselben sind die Uvari oder Chunsatschi, die die Gegend zwischen Cacherien und Daghestan bewohnen.

6. Die Tatarn. 1) Die Kumikischen theilen sich in sechs Hauptstämme, und wohnen im nördlichen Theil der kaukassischen Gebirge, die sich bis an das caspische Meer erstrecken. 2) Die Nagaizen, die den Kvitucken und dem Schamschach Tarkuskoj unterworfen sind. 3) Die kubanischen Nagaizen theilen sich in zwey Geschlechter, in die Kasaizen und Naurussowzen, denen die oben erwähnten nagaischen Horden jetzt zugehören. 4) Die Truchmenzen oder Tereckmenskischen Tatarn nehmen den südlichen Theil der kaukassischen Gebirge ein, von welchen sieben Länderen dem Chan zu Derbent, vier aber dem Nuchuskoj-Chan zugehören.

Die Beschäftigung dieser Völker besteht in der Viehzucht; verschiedene von ihnen sind sehr geneigt zum Straßenraub und Plünderung ihrer Nachbarn. Alle

sind der Sprache nach verschieden, in der Lebensart aber und den Gesetzen, größtentheils übereinstimmend und werden von ihren eigenen Obern regiert.

### VII. Die Semojädischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Semojäden bewohnen die äußerst nördlichen Gegenden von Rußland, an der Küste des Eismeer, vom Flusse Perschora bis an den Fluß Lena, und theilen sich in Europäische und Sibirische. Zu der ersteren gehören: 1) die Mesemischen, 2) die Kanensischen, 3) die Jugorischen. Zu den letztern aber 1) die Lasistsischen, 2) die Mangasische, ein Volk, das ein herumziehendes Leben führt, und sich von Kenntheren ernährt. Alle sind Götzendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

2. Die Geschlechtsverwandte der Semojäden sind die Morasi oder Narimischen Ostjaken, die Kaimaschen, die jeniseischen Ostjaken, die Kischimzi, die Juracki, die Chotowzi, die Kaibali, die Karagassi, die Mutori, die Ossani und Sojuti. Alle diese Geschlechter leben an verschiedenen Orten in Sibirien, nämlich an den Flüssen Obi, Jenisea, Ket, Tom, Kan, Tuba und Ufolka, und sind größtentheils Götzendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

### VIII. Die Mungalischen Völkerschaften.

1. Die eigentlichen Mungalen wandern unter Gezelten, mehrentheils in den gobeischen Steppen, ein kleiner Theil derselben auch in dem Gebiete von Selen-

Selengins: alle sind von der Lehre des (Dalai) Lama.

2. Die Kalmyken, bestehen aus folgenden vier Stämmen. 1) Die Coschoten, die in Tibet zurück geblieben. 2) Die Sengoren, die in der sengorischen Steppe unter Gezelten wanderten, und sich im Jahr 1746 selbst China fürchterlich gemacht haben. 3) Die Derbötten, die, nachdem sie sich von den Sengoren getrennet, anfangs nach dem Fluß Ural, und im Jahr 1723 vollends bis an den Wolgaström nach Rußland herübergezogen. 4) Die Torgauten, die unter russischer Botmäßigkeit geblieben: die Lebensart dieser Horden ist nicht ganz ungesittet; sie reden die mungalische Sprache, haben die Lehre des Lama, ihre vornehmste Nahrung haben sie von der Viehzucht, sie wohnen in großen Kibitken. Einige von ihnen sind in das sibirische Gebiet der sibirischen Statthaltertschaft übergezogen, und haben sich taufen lassen.

3. Die Buräten, welche von den Russen Bratfski genannt werden, ziehen in der irkutischen Statthaltertschaft am Baikal und andern Orten umher; sie sind von den Tungusen in nichts als der Sprache verschieden, welche aus der Mungalischen abgeleitet ist; ihre Nahrung ist von der Viehzucht und der Jagd wilder Thiere: sie sind alle schamanische Heyden.

### VIII. Die Tungusen.

Die Tungusen, ein zahlreiches Volk, Geschlechtsverwandte der Manschuren, das sich vom Fluß Jenisei

bis an das ochotzische Meer, und von den penschinschen Meerbusen bis an die chinesische Grenze erstreckt: sie haben ihre Nahrung von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, ihre Sprache ist ein Dialekt der Manschurischen. Sie sind alle Götzendiener, die von Schamanen regiert werden.

### X. Die Kamtschadalen.

Die Kamtschadalen wohnen in dem südlichen Theil der Halbinsel Kamtschatka. Bis zu ihrer Unterwerfung unter die russische Herrschaft befanden sie sich in der größten Unwissenheit, und hatten gar keine Obrigkeit: nachdem sie aber das Christenthum angenommen, haben sie in etwas ihre Lebensart verändert; ihre vornehmste Nahrung ist von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, im Winter wohnen sie in Jurten unter der Erde, im Sommer aber in Balaganen, die auf Pfosten erbauet sind, nach Art der Taubenschläge.

### XI. Die Koräken.

Die Koräken wohnen im nördlichen Theile Kamtschatkas um den penschinschen Meerbusen und gegen das Ostmeer, fast bis an den Anadyr. Man unterscheidet sie in sitzende und wandernde, oder solche, deren Vermögen in Kennthieren bestehet. Die erstern erhalten sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey; die letztern aber von Kennthieren: in der Lebensart, Sitten und Erkenntniß, sind sie den Kamtschadalen sehr ähnlich.

### XII. Die Kurilen.

Die Kurilen wohnen in dem südlichen Theile Kamtschatkas und auf den kurilischen Inseln, die zwischen Kamtschatka und Japan liegen. Obgleich die Kurilen den Kamtschadalen in vielen Stücken gleichen, so unterscheiden sie sich doch sowohl von ihnen als von andern wilden Völkern Sibiriens dadurch, daß sie große schwarze Bärte haben, und artiger, scharfsinniger, standhafter und umgänglicher als jene sind.

### XIII. Die Aleuten.

Die Aleuten bewohnen die Inseln zwischen Sibirien und Amerika, von denen die, so Kamtschatka näher liegen, die Aleutischen heißen; auf diese folgen die Andreanowschen, die entferntesten endlich heißen die Fuchsinselfn. Von den Bewohnern derselben hat man bis jetzt noch wenig Kenntniß; das, was davon bekannt ist, sowohl in Absicht auf die Gestalt, als auf die Sprache und Lebensart, stimmt indessen merklich überein mit den Nachrichten von dem amerikanischen Volk, Esquimaux genannt, und von den Grönländern, so, daß alle drey Geschlechtsverwandte zu seyn scheinen; sie leben in großen Jurten, und wie es scheint, sind sie sämmtlich Götzendiener, die von ihren Schamanen regiert werden.

## XIII. Die Urinzen.

Die Urinzen, ein sehr unansehnliches Völkchen, in der kolywanischen Statthalterschaft.

## XV. Die Zukagiren.

Die Zukagiren schweifen herum an den Küsten des Eismeer, an den Flüssen Jana, Kolyma und Lena, bis zu dem Ursprunge des Anadyr: der äußern Gestalt und Gebräuchen nach, gleichen sie den Jakuten, der Lebensart nach aber den Semojäden; sie haben einen eigenen Dialekt, mischen aber in denselben noch viel jakutische Wörter.

## XVI. Die Tschukttschen.

Die Tschukttschen nehmen die nordöstliche Küste Sibiriens zwischen den Flüssen Kolyma und Anadyr ein, und theilen sich gleichfalls in sitzende und wandernde, (oder von Rennhieren lebende), ein sehr grobes, wildes und zum Selbstmorde geneigtes Volk, das nach der Aehnlichkeit zu urtheilen, Geschlechtsverwandter der Koräken ist.

---

 Kolonisten  
 ausländischer Völkerschaften.
 

---

1. Tatarische. Die Bucharzen wohnen in der usimischen Statthalterschaft in Tobolsk und an andern Orten.

Die Chiuwinzen, Taschkenzen und Turkistanzen wohnen in der usimischen und kasanischen Statthalterschaft, und im astrachanischen Gebiete.

2. Persianer, wohnen im astrachanischen Gebiete.

3. Indianer, wohnen in Astrachan und Kislak: alle stammen aus der Provinz Multan von der Herrschaft des großen Moguls; ihre Aussprache ist völlig von der Kalmykischen unterschieden; sie haben die Lehre der Braminen.

4. Finnen und Tschuden wohnen um Waldai und Beschek.

5. Pohlen, wohnen am Irtsch und in dem Gebiete von Selenginsk.

6. Deutsche, wohnen im St. Peterburgischen Gouvernement, und in der saratoffischen, woronesischen und tschernigowischen Statthalterschaft.

7. Grie-

7. Griechen, wohnen in Meschin und andern Städten von Malorossien, mehrentheils aber in der jekaterinostawischen Statthaltertschaft, in dem Gebiete von Mariupol.

8. Serbier. 9. Albanier. 10. Bolgaren.  
11. Moldauer. 12. Wallachen. 13. Arnauten,  
die an verschiedenen Orten der jekaterinostawischen Statthaltertschaft Kolonien errichtet.

14. Armenier, wohnen in Astrachan, in der jekaterinostawischen und kaukasischen Statthaltertschaft.

15. Juden, wohnen in der poloskischen und mohilewskischen Statthaltertschaft und im taurischen Gebiete.




## II.

## Beschreibung der Statthalterschaften,

mit

der Anzeige ihrer Lage und Grenzen, der Städte, mit der Bestimmung ihrer Entfernungen, sowohl der Gouvernementsstädte von beyden Residenzen, als der Kreisstädte von den Gouvernementsstädten: so auch der merkwürdigsten Plätze, Flüsse und Gewässer, der Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts, Namen der Völkerschaften, Kolonisten, Produkte, Gewerbe und Wappen der Statthalterschaften, ihren Uniformen u. s. f.



## Eintheilung

von

# R u ß l a n d.

---

In Absicht der Verschiedenheit des Klima, wie oben erwähnt worden, wird Rußland in drey Landstriche getheilt, nämlich den nördlichen, mittlern und südlichen, diese Landstriche aber wiederum in Statthalterschaften, deren innerliche Anordnung im Jahr 1775 festgesetzt worden. Zufolge derselbigen ist jede Statthalterschaft in Bezirke oder Kreise abgetheilt, einige derselben aber ihres weiten Umfangs wegen in Gebiete, die mehrentheils den Namen von den Städten führen, in welchen Gerichtshöfe zu ihrer Verwaltung errichtet worden. Rußland begreift gegenwärtig 41 Statthalterschaften, und nur ein besonderes Gebiet, außer diesen giebt es noch ein Land, in welchem die Wohnungen der donischen Kosacken enthalten sind, die nicht zu den Statthalterschaften gezählt werden. Diese Statthalterschaften aber werden, jede besonders, in nachfolgender Ordnung dargestellt:

1. die Archangelsche.
2. die Olonezische.
3. die Wiburgische.

4. die St. Peterburgische.
5. die Nevalsche.
6. die Rigische.

7. die

- |                        |                              |
|------------------------|------------------------------|
| 7. die Polozkische.    | 26. die Nowogrodsewerische.  |
| 8. die Mohilewische.   | 27. die Tschernigowische.    |
| 9. die Smolenskische.  | 28. die Kiewische.           |
| 10. die Pleskowische.  | 29. die Zekaterinoslawische. |
| 11. die Nowgorodische. | 30. das Taurische Gebiet.    |
| 12. die Twerische.     | 31. die Kaukasische.         |
| 13. die Jaroslawische. | 32. die Saratowische.        |
| 14. die Wologdische.   | 33. die Pensensche.          |
| 15. die Kostromische.  | 34. die Nischnowgorodische.  |
| 16. die Wladimirische. | 35. die Wiätkische.          |
| 17. die Moskowische.   | 36. die Kasanische.          |
| 18. die Kalugische.    | 37. die Sinbirskische.       |
| 19. die Tulsche.       | 38. die Ufimische.           |
| 20. die Kasanische.    | 39. die Permische.           |
| 21. die Tambowische.   | 40. die Tobolskische.        |
| 22. die Drellische.    | 41. die Kolywanische.        |
| 23. die Kurskische.    | 42. die Irkutskische.        |
| 24. die Woronesische.  | 43. die Wohnungen der doni-  |
| 25. die Charkowische.  | schen Kosacken.              |

Anmerkung. Dieses Zeichen \*, wenn es bey den Städten steht, zeigt an, daß sie bey der Regierung der jetzigen Kaiserinn Catherina der Zweyten erbauet worden.

### Abkürzungen.

St. oder Sttkhscht.

S. \*

G. \*

M \*

Statthalterchaft.

Fluß.

See.

Meerbusen.

Haf.

Haf.	Hafen
Nörd.	Nördlich.
G. oder Goub.	Gouvernement.
Fest.	Festung.
befest. St.	befestigte Stadt.
Br.	Breite
Läng.	Länge.
St. P.	St. Petersburg.
Geb.	Gebiete.
W.	Werst.

### I. Die Archangelsche Statthalterchaft.

Die Archangelsche Statthalterchaft liegt im nördlichen Landstriche, und steht mit der olonezischen Statthalterchaft, unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom nördlichen Dzean und dem weißen Meere umgeben; gegen Osten grenzet sie an die tobolskische Statthalterchaft; gegen Mittag an die Wologdische und olonezische, gegen Abend an diese letztere und das schwedische und dänische Lappland. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind: die nördliche Dwina, die Waga, Onega, Mesen, Udor, die große Perschora, die Pinega, die Utscha und die Elma. Sie ist in sieben Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen jeder den Namen der Stadt führt, die in demselben liegt, und von welcher die Einwohner desselben Kreises in Absicht der Gerichtshöfe und der Rechtspflege abhängen.

D

Kreis

## Kreistädte.

1. Archangel, Hauptort der Statthaltertschaft, Hafen, Admiralität und Schiffswerft, unter dem  $64^{\circ} 33' 40''$  Breite, und  $56^{\circ} 39' 15''$  Länge, an der nördlichen Dwina 30 Werst von ihrer Mündung, wo sie in das weiße Meer fällt; von St. Petersburg 1145, von Moskau 1236 Werst.

2 \* Cholmogori, an der nördlichen Dwina, 48 W. von Arch.

3 \* Schenkursk, am Fl. Waga, 388 W. von Archangel.

4 \* Pinega, an dem Fl. Pinega, 230 W. von Archangel.

5 \* Onega, Hafen am Fl. Onega, der ins weiße Meer fällt, 233 W. von Arch.

6 Kola, Hafen am Fl. Kola, der in das Nordmeer fällt, 1021 W. von Arch.

7 \* Nesen, am Fl. Nesen, 517 W. von Arch.

Außer diesen verdienen noch folgende Orter bemerkt zu werden: Kewrol, Pustoserk, Solowky oder Solowezky, Flecken auf der solowezkischen Insel, und die Festung Nowo Dwinskaja, in welcher ein Zollamt errichtet worden.

In dieser Statthaltertschaft wohnen außer Russen noch zwey Völkerschaften. 1) Lappländer oder Lopparen, im kollischen Kreise, welche auch russische Lappländer

länder heißen, einige von ihnen bekennen sich zum Christenthum; sie wohnen alle in Hütten und haben große Heerden Rennthiere, von deren Fleisch und Milch sie sich ernähren. 2) Semojäden, ein herumschwärmendes, zahlreiches, gözendnerisches Volk, welches sich von der Stadt Nesen an bis zum Jenisseisk, und von da weiter bis an die Lena erstreckt, es wohnt unter Hütten und ernähret sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, wovon es einen Zesack (Tribut) bezahlt, der in Pustoserk eingesamlet wird.

Nowaja Semla, (das neuentdeckte Land), eine unfruchtbare, felsigte, unbewohnte Insel auf dem nördlichen Ozean, welche von dem festen Lande durch die wengatskische Meerenge abgesondert wird, nach welcher die Archangeler fahren, um Wallrosse, blaue Füchse und weiße Bären zu fangen, von welchem Handel sie keinen geringen Vortheil ziehen.

Der nördliche Theil dieser Statthalterchaft ist sehr bergigt, in dem südlichen sind anmuthige Wiesen, die zur Viehzucht sehr bequem liegen: das cholmogorische Hornvieh ist seiner Größe und Dicke wegen sehr berühmt. Am Flusse Pinega wächst eine Menge der geradesten Lerchenbäume, die zum Schiffbau mit großem Vortheil gebraucht werden. In dem cholmogorischen Gebiete giebt es einen eigenen Werst, und in dem von Onega sind viele Salzquellen. Wegen der Untüchtigkeit des Bodens zum Ackerbau und der Rauigkeit des Klima, versorgen sich die Einwohner mehrentheils mit eingeführtem Getraide, sie selbst aber beschäftigen sich mit dem

Wallfischfange und andern Fischereyen und Jagden, wo runter auch die Einsammlung der Eyerdunen der Tauchente (Gagatschun genannt) gehöret, weswegen sie ins Weiße- und Nordmeer bis nach Spitzbergen fahren.

Aus dem archangelschen Hafen werden in fremde Länder verführt, Getraide, Hanf, Flachs, Lein- und Hanföhl, Justen, Daunfedern, Wallroßzähne und Häute, Seehundselle, Trahn, Theer, Seehunde und Talg: aus der Stadt Onega aber wird eine ansehnliche Menge Masten und anderes Holz verführt. Auf der solowezkischen Insel wird durchsichtiges Marienglas gebrochen, womit auch die benachbarten Dörter versehen werden.

Der Geistlichkeit steht der Bischof von Archangel und Cholmogorien vor.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 170300 Seelen.

Das archangelsche Wappen stellet einen Schild im goldenen Felde vor, in welchem ein Erzengel fliegt, der mit einem flammenden Schwerdt und Schilde bewaffnet ist, und den niedergeworfenen bösen Geist bezwingt.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid, Kragen, Rabatten und Aufschläge, mit fünf Knöpfen an der Oefnung (Schlisse); Untersutter und Weste sind braunroth, die Knöpfe gelb.

## II. Die Olonezische Statthalterschaft.

Die Olonezische Statthalterschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und steht mit der archangelschen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die archangelsche Statthalterschaft, gegen Morgen an die archangelsche und wologdische Statthalterschaft und das weiße Meer, gegen Mittag an die nowgorodische Statthalterschaft, das St. Peterburgische Gouvernement und den See Ladoga, gegen Abend aber an die wiburgische Statthalterschaft und Schweden. Von den Seen sind die merkwürdigsten der Onega, Kunto, Sig, Wodlo und Iatscha; von den Flüssen die Onega, Swirr und Waga. Diese Statthalterschaft ist in acht Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

### Kreisstädte.

1 \* Petrosawodsk, Hauptgouvernementsstadt unter dem  $61^{\circ} 43'$  Breite und  $51^{\circ} 51'$  Länge, an dem See Onega und dem Flüsschen Iosofinka; von St. Petersburg 430, von Moskau 1024 Werst.

2 Olonez, an den Flüssen Megrega, Berchowka und Olonka, 151 W. von Petrosawodsk.

3 \* Wytegra, Hafen und Werft an dem Flüsschen Wytegra, 217 W. von P. S.

4 \* Potwenez, Hafen an dem See Onega, 136 W. von P. S.

5 Kargapol, an dem See Onega, 342 W. von P. S.

6 \* Pudoga oder Pudosch, an dem Fl. Wodla, 240 Werst von P. S.

7 \* Rem oder Remi, an dem Ausfluß des Flusses Remi in das weiße Meer, 455 W. von P. S.

8 \* Ladeinoje Pole, Werst an dem Fl. Swirr, 215 Werst von P. S.

In den Gegenden zwischen dem See Ladoga und Onega findet sich bunter Marmor, auch Blei- und Goldflufen, Eisen- und Kupfererze, welche in den dasigen Schmelzhütten gepocht und gereinigt werden. In der Stadt Petrosawodsk sind Eisen- Gewerksfabriken, in welchen eiserne Kanonen gegossen, und andre Kriegs- und Seearmatur verfertigt wird, welche so wie der Marmor in großen Stücken, oder an Ort und Stelle gehauenen Säulen über den See Onega auf dem Flusse Swirr, dem Ladogaischen Kanal und der Newa, nach St. Petersburg geführt werden. Gegen Mitternacht von Petrosawodsk giebt es Gesundbrunnen. In der Stadt Wytegra findet man Speicher für das auf der Wolga längst der Schekfna durch den Belo Osero, und den Fluß Ladoga zugeführte Eisen und Getraide, von wo sie in die Städte, die an dem Onegassee liegen, und bisweilen nach St. Petersburg verführt werden. Hier giebt es auch Fabriken von Kawentuch und Salzstereyen.

In

In dieser Statthalterschaft ist wegen des felsichten Bodens, der Berge und nördlichen Lage, da sie größtentheils mit Morästen und Wäldern erfüllt ist, der Boden sehr unfruchtbar, und deswegen können die Einwohner auf mehr als ein halbes Jahr sich von dem bey ihnen gebauten Getraide nicht erhalten; Flüsse und Seen haben einen Ueberfluß an Fischen, so wie die Wälder an Wildpret verschiedener Gattung. Das Gewerbe der Einwohner bestehet größtentheils in der Fischerey, in Zimmer- und Steinhauerarbeit, wegen welcher sie in die benachbarten Statthalterschaften und bisweilen nach St. Petersburg selbst wandern. Da die dasige Gegend an Mastbäumen und anderm Bauholz Ueberfluß hat, so beschäftigt dasselbe die dasigen Einwohner, außer daß sie es in Balken, Klößen und gefägten Brettern nach dem Hafen von St. Petersburg fördern, noch mit der Erbauung allerley Schiffe, die auf dem Meere segeln, und Fahrzeuge für die Flüsse an dem Swirr und andern in den See Onega fallenden Flüssen.

Die Geistlichkeit regiert der Bischof von Olonez und Kargapol.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, erstreckt sich auf 206100 Seelen.

Das Wappen von Olonez stellet im goldenen Felde eine Hand vor, die aus den Wolken reicht und einen blauen Schild hält; unter der Hand liegen vier Kanonenkugeln an Ketten, Kreuzweise aufgestapelt.

D 4

Die

Die Gouvernements - Uniform ist ein hellblaues Kleid, mit hellgelb (paille) sammernen Kragen, Rabatten und Aufschlägen und vier Knöpfen an der Schließe; Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

### III. Die Wiburgische Statthalterschaft.

Die Wiburgische Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstrich, und steht unter der Regierung ihres Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an Schweden und die olonezische Statthalterschaft, gegen Morgen an eben dieselbe und den Ladogaischen See, gegen Mittag an das St. Petersburgische Gouvernement und den finnischen Meerbusen, gegen Abend an Schweden, von welchem es durch den Fluß Kymen abgefondert wird. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind der Ladoga, Saima, Janesch, Utrusch und Kymi; von den Flüssen aber der Kymen und Wocksa. Sie ist in sechs Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgenden die

#### Kreisstädte.

1. Wiburg, Hauptgouvernementsstadt, Hafen und Festung an dem finnischen Meerbusen, unter dem  $60^{\circ} 41'$  der Breite, und  $46^{\circ} 29'$  der Länge: von St. Petersburg 140, von Moskau 868 Werst.

2. Friedrichsham, eine besetzte Stadt und Hafen am finnischen Meerbusen, 136 W. von Wib.

3. Willmannstrandt, eine besetzte Stadt am Flusse Wocksa und dem See Saima, 50 Werst von Wiburg.

4. Recksh-

4. Recksholm, eine besetzte Stadt am Fluß Wocksa und dem See Ladoga, 130 W. von Wiburg.

5. Neuschlot, eine besetzte Stadt am See Utrusch, 250 W. von Wiburg.

6. Seedobol, an dem See Ladoga, 238 Werst von Wiburg.

Diese Statthalterschaft besteht aus einem Theil von Karelien, der vor Alters zu Rußland gehörte, und dessen sich die Vorfahren Karl XII. Königs von Schweden, zur Zeit der falschen Demetriusse bemächtigten; doch im J. 1710 ward er wieder zurückgewonnen, und durch die Friedensverhandlungen zu Neustadt im J. 1721, und zu Ubo im J. 1743 an Rußland bestätigt. Die Einwohner dieser Gegend sind Finnen, ein Name, der Bewohner morastiger Gegenden anzeigt; sie werden auch Tschuchonzi und Maimisti genannt, und haben ihre besondere Sprache, welche sich von allen bekannten Wurzel- oder Muttersprachen unterscheidet; sie schreiben mit gothischen Charakteren, und bekennen sich zu der lutherischen Kirche; sie bauen ihre Dörfer und Häuser auf Bergen in weiter Entfernung eines von dem andern, da ihre Heuschläge und Wiesen um jeden Bauernhof herum liegen. Hier ließen sich in vormaligen Zeiten schwedische und deutsche Kolonien nieder, ja nach ihrer Eroberung auch viele russische.

Der Boden in dieser Statthalterschaft ist wegen der Moräste, Seen, des steinigten Erdreichs und der nördlichen Lage zum Getraidebau nicht sehr geschickt, weß-

halb die Einwohner sich von ihrem selbstgebauten Getraide nicht erhalten können, und oft Brod essen, das nicht gesiebt oder auch mit der Rinde von Fichten vermischt ist. Fichten und Tannenwälder giebt es hier genug, weßhalb auch nach Wiburg ein ansehnlicher Handel mit Holzwaaren, besonders mit Brettern und Theer geführt wird. Die Fischerey ist einträglich genug. Bey Seedobol und Kufolsk wird grauer Marmor gefunden, auch giebt es Marmorbrüche, wo grauer Marmor mit gelben Adern bricht.

Die russische Geistlichkeit regiert der Metropolle von Nowgorod und St. Petersburg: die Finnische steht unter der Direktion des wiburgischen und friedrichshammischen Consistorii.

Die Zahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 186500 Seelen.

Das wiburgische Wappen stellet einen Schild vor, der durch einen goldenen Streifen (Valken) in zwey Theile getheilt ist: im obern Theile des Schildes sind drey Kronen im himmelblauen Felde; im untern befindet sich im blauen Felde der Buchstabe W., über dem Schilde aber zweyen Engel.

Die Gouvernements - Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen und offenen Aufschlägen, nebst zwey Knöpfen an der Schöße, schräge Taschen und gelbe Knöpfe zu beyden Seiten, die in Schleifen aufgesetzt sind, Untersutter und Weste sind hellgelb.

III. Das

### III. Das St. Petersburgische Gouvernement.

Das St. Petersburgische Gouvernement liegt in dem nördlichen Landstrich, und steht unter der Aufsicht der Gouvernementsregierung, in welcher der Gouverneur den Vorsitz hat; bey Abwesenheit des Hofes aber unter der Regierung des Generalgouverneurs von St. Petersburg. Es ist gegen Norden vom finnischen Meerbusen und der wiburgischen Statthalterschaft umgeben, gegen Osten grenzet es an die nowgorodische Statthalterschaft und den ladogaischen See, gegen Mittag an die pleskowische Statthalterschaft, gegen Abend an den Peipussee, die rewalische Statthalterschaft und den finnischen Meerbusen. Die merkwürdigsten Seen in demselben sind der See Ladoga, und von den Flüssen die Newa mit ihren verschiedenen Armen, als die kleine Newa, die kleine Newka, die Moika und Fontanka, der Wolchow, Säß, Pascha, Swir, Tosna, Ischora, Luga und Narowa. Sie ist in zehn Bezirke oder Kreise getheilt, von denen jeder nach der in derselbigen befindlichen Kreisstadt benannt wird, von welcher die Einwohner des Kreises in Ansehung des Gerichts und der Rechtspflege abhängen.

#### Kreisstädte.

I. St. Petersburg. Gouvernements - und Residenzstadt, Hafen, Festung, Admiralität und Werft am Ausflusse der Newa, wo sie in den finnischen Meerbusen fällt, unter dem  $59^{\circ} 56' 23''$  der Breite, und  $47^{\circ} 59' 30''$  der Länge: von Moskau 728 Werst.

2. Schlüs-

2. Schlüsselburg, Festung an dem Fluß Nawa, bey dessen Ausfluß aus dem See Ladoga, 58 Werst von St. Petersburg.

3. \* Sophia, bey dem neugeführten Kanal aus den taijzischen Quellen, 22 Werst von St. Petersburg.

4. \* Oranienbaum, bey dem finnischen Meerbusen und dem Flüßchen Korosta, 39 Werst von St. Petersburg.

5. \* Roschestwen, am Fluß Dredischa, 79 Werst von St. Petersburg.

6. Jamburg, am Flusse Luga, 121 W. von St. Petersburg.

7. Narwa, befestigte Stadt und Hafen, am Flusse Narowa, der in den finnischen Meerbusen fällt, 145 Werst von St. Petersburg.

8. Gdow, am Flusse Gdowka, 220 Werst von St. Petersburg.

9. \* Luga, am Flusse Luga, 133 Werst von St. Petersburg.

10. Nowaja Ladoga, am Fluß Wolchow und dem ladogaischen Kanal, 150 Werst von St. Petersburg.

Außer den Kreisstädten verdienen folgende Dörter bemerkt zu werden: Kronstadt auf der Insel Kotlin am finnischen Meerbusen, Stadt, Kriegshafen, Festung, Admiralität, Werft und Kauffarthshafen: die Kaiserlichen Höfe, Peterhoff, Zarskoe Selo, Pella, Tschesme, Gatschina und Pawlowskoe, Kolpina, die Porzellan-

fabrik, Saratowka und Sisserbeck. Von dem Fluße Wolchow, wenn man bey der Stadt Neu Ladoga anfängt, das südliche Ufer des ladogaischen Sees hinab bis an den Nawa-Fluß, ist zur Verhütung der Gefahr der Schiffahrenden auf dem See Ladoga der berühmte ladogaische Kanal geführt, dessen Länge 104 Werst, die Breite 10 Faden. Die Tiefe  $1\frac{1}{2}$  Faden. Der Saisfische Kanal ist eine Fortsetzung des ladogaischen, zur Vereinigung des Flusses Wolchow mit dem Flusse Saisfi.

Dieses Gouvernement, welches vormals das Ingermannländische hieß, ward im J. 1702 den Schweden abgewonnen, und durch den zu Neustadt geschlossenen Traktat an Rußland im J. 1721 versichert. Die Landbewohner desselben sind, außer den Russen, die Finnen und Ingermannländer, welche doch nur sehr mäßig Ackerbau und Viehzucht treiben, welchen auch die ausländischen Kolonisten, so sich hier niedergelassen haben, nachahmen.

In diesem ganzen Gouvernement ist der Boden überhaupt eben, sandig und an einigen Stellen morastig, an andern aber thonicht und schlammicht, zum Ackerbau wenig bequem und nicht zureichend, seine Bewohner mit Getraide zu versorgen. Der Handel mit St. Petersburg ist sehr ansehnlich, denn durch die Wasservereinigung großer Flüsse und Kanäle können die einheimischen Produkte frey nach St. Petersburg gefördert, und von dort nach allen Orten verführt werden.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Metropolitens von Nowgorod und St. Petersburg.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in diesem Gouvernement, erstreckt sich auf 367200 Seelen.

Das Wappen von St. Petersburg stellet im rothen Felde zwey silberne Anker vor, die kreuzweise zusammengelegt sind, und auf denselbigen ruhet ein goldener Zepter.

Die Gouvernements - Uniform: Ein Kleid von hellblauem Tuch, Rabatten, Kragen und Aufschläge von schwarzem Sammet, schwarzes Unterfutter, weiße Weste, gelbe Knöpfe.

#### V. Die Revalsche Statthalterschaft.

Die Revalsche Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstriche von Rußland, und steht mit der rigischen Statthalterschaft unter der Verwaltung eines Generalgouverneurs. Sie wird gegen Norden vom finnischen Meerbusen bespült, gegen Morgen grenzt sie an das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Abend an das baltische Meer, und gegen Mittag an den Peipussee und die rigische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Pernau, Paيدا und Padi. Sie ist in fünf Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

#### Kreisstädte.

I. Revel, Hauptgouvernementsstadt, Hafen und Festung am finnischen Meerbusen, unter dem  $59^{\circ} 26' 22''$  der Breite, und  $42^{\circ} 27' 30''$  der Länge, von St. Petersburg 340, von Moskau 1070 Werst.

2. \* Weissenstein, an dem Fluß Paيدا, 84 W. von Revel.

3. Habsal, Hafen am baltischen Meer, 95 Werst von Revel.

4. Weissenberg, an einem Flüsschen, das in den finnischen Meerbusen fällt, 80 Werst von Revel.

5. \* Der baltische Hafen, ehemals Roggerwyl genannt, an der Mündung des Flusses Paيدا, welcher in das baltische Meer fällt, 44 Werst von Revel.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden, der Flecken Lobsburg, mit einem schönen Hafen am finnischen Meerbusen; ferner Dagerort und Paden auf der Insel Dagho, die Inseln Worms, Wulf, Nargen, Wrangel und Koffe, von den Schweden angepflanzt, auf welchen Ackerbau und Wiesen vorzüglich sind.

Diese Statthalterschaft ist das ehemalige Herzogthum Esthland, von welchem ein Theil vor Alters an Rußland gehörte: die Vorfahren des schwedischen Königs Karl XII. bemächtigten sich derselben zu der unruhigen Zeit der falschen Demetriusse; das ganze Herzogthum aber ward 1710 von den Schweden zurückerobert, und durch den im J. 1721 zu Neustadt geschlossenen Frieden an Rußland versichert. Die alten Einwohner derselben hießen Eschuden: nachmals ließen sich dort Deutsche, Schweden und Dänen nieder, welche so, wie die eingebornen Esthländer der lutherischen Kirche zugethan sind: diese letztere reden eine besondere Sprache, die mit der Finischen vieles gemein hat.

Der Boden in dieser Statthaltertschaft ist größtentheils flach, niedrig und feucht, doch wird er durch Austrocknen zum Getraidebau sehr geschickt, so daß, außer daß die Einwohner sich hinlänglich damit versorgen, ein großer Theil davon über die Grenze geht. Auch ist die Viehzucht überhaupt einträglich. Aus den am Meerufer befindlichen Kalksteinen brennet man Kalk, mit welchem die benachbarten Dörter versehen werden. Aus Revel werden übers Meer ausgeführt, Getraide, Hanf, Flachs, Lein- und Hanfsaamen, Wachs, Segeltuch und Häute.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Verwaltung des Mitropolitens von Nowgorod und St. Petersburg, die lutherische aber hat ihr eigenes Consistorium.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, erstreckt sich auf 202300 Seelen.

Das revalsche Wappen zeigt im goldenen Felde drey blaue gekrönte Löwen, das Schild ist mit einem Helm und der Krone geziert, und in demselben eine stehende Jungfrau im weißen Gewande, mit einer Krone auf dem Haupte.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit dem nämlichen Kragen und Aufschlägen und zwey Knöpfen an der Schliße; Unterfutter, Weste und Knöpfe sind gelb.

## VI. Die Rigische Statthaltertschaft.

Die Rigische Statthaltertschaft liegt im nördlichen Erdstrich und steht mit der revalschen Statthaltertschaft unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die revalsche Statthaltertschaft, gegen Morgen an den Peipussee und die pleskowsische Statthaltertschaft, gegen Mittag an die pologkische Statthaltertschaft und das Herzogthum Kurland, gegen Abend an die Bucht des baltischen Meeres, welche der rigische Meerbusen heißt. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind die Wirb-zerwe, der Marienburgische und der Burtneckische; von den Flüssen aber die westliche Dwina, die Embach, die Pernau, Fellin, Na oder Treyder-Na, Ewest, Oger und Salis. Sie ist in 9 Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

## Kreis = Städte.

1. Riga. Die Hauptgouvernementsstadt, Hafen und Festung an der westlichen Dwina, 14 Werst von ihrem Ausfluß in das baltische Meer; unter dem  $56^{\circ} 56'$  der Breite und  $41^{\circ} 40'$  der Länge, von St. Petersburg 545, von Moskau 957 Werst.
2. Wenden am Fl. Na, 80 Werst von Riga.
3. Wolmar am Fl. Na, 112 Werst von Riga.
4. Pernau, Festung und Hafen an dem Ausflusse der Pernau, die ins baltische Meer fällt, 72 W. von Riga.

5. \* Wall am Fl. Pöbdel, 149 Werst von Riga.
6. Derpt auf Russisch Jurjewes Iwonskii am Fl. Embach, 226 Werst von Riga.
7. \* Fellin am fellinischen See, 241 W. von Riga.
8. Werro am Peipus - See, 230 W. von Riga.
9. Arensburg, Hafen auf der Insel Desel am baltischen Meer, 238 W. von Riga.

Ausser diesen verdient bemerkt zu werden die Festung Dinamünde, wo der Zoll von den Schiffen erhoben wird. Das Gebiete von Arensburg macht die Insel Desel und die kleinern Inseln Mon, Rundo und andere, von welchen die letztere mit schwedischen Bauren besetzt ist, wo auch Schwedisch gesprochen wird. Die Insel Desel beträgt in die Länge ungefähr 80, in die Breite gegen 40 Werst, sie hat einen steinigten Boden, der aber fruchtbar genug ist.

Diese Statthaltertschaft begreift das vormalige Herzogthum Liefland, das im Jahr 1710 von den Schweden erobert ward und durch den zu Neustadt geschlossenen Friedensvergleich im Jahr 1721 an Rußland bestätigt wurde. Die alten Einwohner desselben sind die Liefländer, Esthländer und Letten. Der derptische, fellinische, pernauische und orenburgische Kreis, sind beynah nur von Esthländern bewohnt, wo auch bis jetzt Estnisch gesprochen wird; die Letten wohnen im rigischen, wendenschen, wolmarischen und walfchen Kreise, und sind von einer Abstammung (Geschlechtsverwandte)

mit

mit den Lithauern und Kurländern, mit denen sie auch eine Sprache reden: die Liefländer aber wohnen am Flusse Salis.

Die natürliche Beschaffenheit des Bodens dieser Statthalterchaft ist überhaupt genommen der im Revalischen ähnlich, nur ist der Getraidebau hier ausgebreiteter und ansehnlicher, weßhalb auch aus den hiesigen Seehäfen, besonders aber aus Riga eine große Menge Getraide in fremde Länder verführt wird, so wie auch Flachs, Hanf- und Leinsaamen und Del, Wachs, Mastbäume, Schiffshölzer, Bretter, Leinwand, Porrasche und Häute. Nicht weit von Riga bricht man an verschiedenen Orten Kalkquadersteine und Gips. Der vortheilhafteste Handel allhier ist immer mit Branntwein. Die Fischerey in der Ostsee, so wie in den hiesigen Seen und Flüssen, ist einträglich genug. Von hier werden nach Rußland viel Pferde und Hornvieh getrieben.

Die Russische Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Erzbischofes von Pleskow und Riga, die Luthersche aber unter der Aufsicht ihres Consistorii.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft beläuft sich auf 507150 Seelen.

Das Rigische Wappen stellt im blauen Felde zwey Thürme und Thore vor, die oben ein eisernes Gatter und unten einen goldenen Löwenkopf mit der Krone haben: über den Thoren sind unter einer goldenen Krone und Kreuz zwey silberne Schlüssel kreuzweise gelegt, auf

E 2                    jeder

jeder Seite des Thurms aber ein halber schwarzer doppelter Adler.

Die Gouvernements - Uniform: ein heffblauer Rock mit Kragen und Aufschlägen von der nehmlichen Farbe, an den Aufschlägen sind unten an der Schliche <sup>zwei</sup> Knöpfe; die Weste, so wie auch das Unterfutter des Kleides sind weiß, so auch die Knöpfe. *und gelb.*

### VII. Die Polozkische Statthaltertschaft.

Die Polozkische Statthaltertschaft liegt in dem mittleren Landstrich und macht mit der mohilewischen Statthaltertschaft Weiß = Rußland aus, steht auch mit derselben unter der Verwaltung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die rigische und pleskowische Statthaltertschaft, gegen Morgen an die Smolenkische, gegen Mittag an Pohlen und die Mohilewische, gegen Abend an Kurland und die rigische Statthaltertschaft, indem sie durch die Düna oder westliche Dwina sowohl von Pohlen als von Kurland abgetrennt wird. Die merkwürdigsten unter den vielen in dieser Statthaltertschaft befindlichen Seen sind der Liuban, Usw'at, Sebeschskoje und Newelskoje; von den Flüssen aber die westliche Dwina, Drissa, Kaspla, Mescha, Jewest und Loropa. Sie ist in 11 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

#### Kreis = Städte.

1. Polotsk, die Hauptgouvernements - Stadt an den Flüssen die westliche Dwina und Polota unter dem

55° 29' der Breite und 46° 19' der Länge: von St. Petersburg. 650, von Moskau 670 Werst.

2. \* Drissa oder Drisin an den Flüssen Dwina und Drissa, 71 W. von Polotsk.

3. \* Sebesch an den sebeschskischen See, 96 W. von Polotsk.

4. \* Newel an dem Newelskischen See und dem Flüsschen Jemenka, 100 W. von Polotsk.

5. \* Dunaburg an dem Flusse Dwina und dem Flüsschen Schunika, 173 Werst von Polotsk.

6. \* Käsiha an dem Flüsschen Käsiha, 182 Werst von Polotsk.

7. \* Lugin an dem Flüsschen Lusha oder Luga, 156 Werst von Polotsk.

8. Witebsk an dem Fl. Dwina und Wittba, 109 Werst von Polotsk.

9. \* Welisch, an dem Flusse Dwina und dem Flüsschen Wellischka, 189 Werst von Polotsk.

10. \* Gorodez, oder Gorodok an dem Flüsschen Gorodza, 144 Werst von Polotsk.

11. \* Surasch an den Flüssen Dwina, Kaspla und Suraschka, 149 Werst von Polotsk.

Diese Statthaltertschaft, die einen Theil von Weiß-Rußland ausmacht und ehemals an Rußland gehörte, ward von Pohlen durch den geschlossenen Friedensvergleich vom Jahr 1772 wieder an Rußland gebracht. Ihre Einwohner sind Pohlen und Litthauer von der

Römischkatholischen Kirche, von denen ein kleiner Theil sich auch zu der Griechischen bekennet; die andern sind Unirte: hier wohnen auch Juden.

Die Lage dieser Statthaltertschaft ist durchgehends flach, der Boden größtentheils thonigt, sandigt und schlammigt; doch kann er durch gehörige Verbesserung fruchtbar genug werden, die morastigen und waldichten Gegenden ausgenommen: Hanf und Flachs wachsen hier von vorzüglicher Güte und in großer Quantität, die, so wie das Hornvieh, Honig, Wachs und Pottasche, die Hauptprodukte des Landes ausmachen. Wälder, besonders von Lindenbäumen, giebt es hier genug, in welchen Eber, wilde Ziegen und Biber anzutreffen. An einigen Plätzen findet man Eisenerze.

Die russische Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Erzbischofs von Pleskow und Riga, die Katholische unter der Aufsicht des Erzbischofes von Weiß-Rußland, welcher über alle katholische Kirchen in Rußland die Aufsicht hat und in Mohilew wohnet: die Geistlichkeit der Unirten aber unter der Aufsicht des polotskischen Erzbischofes der Unirten, der zu Polotsk wohnt; die Juden werden von ihren Rabbinen regieret, die in den Kahalen, welche sich an den verschiedenen Orten des weissen Rußlandes befinden, den Vorsitz haben, wo auch ihre Synagogen befindlich sind.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechtes in dieser Statthaltertschaft erstreckt sich auf 620600 Seelen.

Das

Das polotskische Wappen stellt einen Schild vor, der in zwey Theile zerschnitten: in dem obern Theile desselben ist das halbe Wappen des Russischen Reiches, in dem untern Theile ist das halbe Wappen von Polotsk, ein Reuter zu Pferde im silbernen Felde.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellgelb sammetnen Rabatten, Kragen und runden Aufschlägen; das Unterfutter ist hellgelb, die Weste weiß und die Knöpfe gleichfalls.

### VIII. Die Mohilewische Statthaltertschaft.

Die Mohilewische Statthaltertschaft liegt in dem mittlern Landstrich und macht mit der polotskischen Statthaltertschaft zusammen Weiß-Rußland, welches von einem General-Gouverneur regieret wird. Sie grenzet gegen Norden an die polotskische Statthaltertschaft, gegen Morgen an die Smolenskische und Nowgorod-Sewerische, gegen Mittag an die Tschernigowische und gegen Abend an Pohlen, von welchem sie durch die Flüsse Dnepr und Druiza getrennet wird. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Sennoje, von den Flüssen aber die westliche Dwina, Dnepr, Druiz, Sosch, Beset, Tput und Lutschosa. Sie theilt sich in 12 Bezirke oder Kreise, von welchen folgendes die

#### Kreis = Städte.

I. Mohilew, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr unter dem 53° 54' der Breite und 48° 4'

E 4

der

der Länge: von St. Petersb. 751, von Moskau 504 Werst.

2. \* Tschaußi, am Flüsschen Bassa, 43 Werst von Mohilew.

3. \* Starti Bichow am Fluß Dnepr, 44 W. von Mohilew.

4. Orscha an den Flüssen Dnepr und Orschika, 69 Werst von Mohilew.

5. \* Babinobitschi am Flusse Lutschosa, 111 W. von Mohilew.

6. \* Kopyß am Fl. Dnepr, 49 W. von Mohilew.

7. \* Sennoi am See Senno und dem Flüsschen Krivina, 111 Werst von Mohilew.

8. Mstislaw an dem Flusse Wehra, 94 Werst von Mohilew.

9. \* Tscherekoff am Flusse Soscha, 82 Werst von Mohilew.

10. \* Klimowitschi an den Flüsschen Ostra und Zapka, 128 Werst von Mohilew.

11. \* Rogatschew an den Flüssen Dnepr und Drußka, 102 Werst von Mohilew.

12. \* Beligi an dem Flüsschen Beliga, 194 Werst von Mohilew.

Außer diesen verdienen folgende Orter bemerkt zu werden: Schklow, Dubrowna, Kruschew, Tschetscherok, Gomel und Tolotschin.

Diese

Diese Statthalterschaft, welche einen Theil von Weißrußland ausmacht und vormals zu Rußland gehörte, ward durch den Friedensschluß vom Jahr 1772 von Pohlen wieder an Rußland gebracht. Ihre Einwohner sind Pohlen und Litthauer, die sich zu der Römisch-katholischen, Griechischen und der Kirche der Uniten bekennen: es giebt auch Juden in derselben.

Die Lage dieser Statthalterschaft ist größtentheils flach, der Boden schlammigt und an einigen Orten sandigt und thonigt, aber doch fruchtbarer als der in der polotskischen Statthalterschaft, da er weniger Moräste hat. Hanf und Flachs von vorzüglicher Güte wächst im Ueberfluß. Die Viehzucht ist sehr einträglich.

An den Flüssen Beset, Iput, Sosch, Dnepr und Drußka wächst viel fürtreffliches Holz, von welchem eine große Quantität auf Flößen im Frühjahr nach Riga fortgeschiffet wird, auch werden auf dem Dnepr die russischen Seehäfen mit selbigem versehen. An der Orscha giebt es viele kalkartige Steine und in dem beligischen Kreise finden sich einige Eisenhütten und Glasfabriken. Die Stadt Mohilew treibt einen ansehnlichen Handel mit Riga, Memel, Königsberg und Danzig, wohn viele Transporte von ihren Produkten geschehen, als von Hornvieh, Bauholz, Getraide, Hanf, Flachs, Hanföl, Honig, Potrasche, Wachs, Lufteu, Häute und Talg; von dort aber erhält sie Wein, spanisches Salz, Seiden- und Galanteriewaaren: in Schklow wird gleichfalls ein ansehnlicher Handel

E 5

getrie.

getrieben, wo auch zahlreiche Jahrmärkte gehalten werden.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Verwaltung des Erzbischofes von Mohilew, Mstislaw und Orscha: die Katholische unter der Aufsicht des Erzbischofes von Weißrußland, der allen katholischen Kirchen in Rußland vorstehet und in Mohilew seinen Sitz hat; die Geistlichkeit der Untertanen unter der Aufsicht des polotskischen Erzbischofes der Untertanen, der in Polotsk wohnt; die Juden werden durch Rabbinen regieret, welche in denen Kahalen, so sich an verschiedenen Orten des weißen Rußlandes befinden, den Vorsitz haben, wo auch ihre Synagogen angetroffen werden.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft erstreckt sich auf 662500 Seelen.

Das mohilewische Wappen stellet einen Schild vor, der in zwey Theile zerschnitten ist; in dem obern Theile desselbigen ist die Hälfte des kaiserlich russischen Wappens, in dem untern Theile ist das alte mohilewische Wappen: ein Reuter zu Pferde im rothen Felde.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellgelb (paille) sammetnen Rabatten, runden Aufschlägen und Kragen; Unterfutter und Weste sind hellgelb, die Knöpfe sind weiß.

### IX. Die Smolenskische Statthalterchaft.

Die Smolenskische Statthalterchaft liegt in dem mittleren Landstriche, und steht mit der pleskowschen Statthalterchaft unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die pleskowsche und twerische Statthalterschaften, gegen Morgen an das moskowsische Gouvernement und die kalugische Statthalterchaft, gegen Mittag an die orelische, nowgorod-sewerische und mohilewische Statthalterschaften und gegen Abend an die polotskische. Die merkwürdigsten Flüsse in derselbigen sind der Dnepr, die westliche Dwina (Düna), die Desna, die Soscha, die Mescha, die Kaspla, die Ugra, die Wiäma, die Eschat und die Wasusa. Sie ist in zwölf Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

#### Kreis: Städte.

1. Smolensk, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr und den Flüsschen Katschewka, Gurylowka, und Gorodenka unter dem  $54^{\circ} 45'$  der Breite,  $50^{\circ} 32'$  der Länge, von St. Petersburg 777, von Moskau 364 Werst.
2. Noslawl zwischen den Flüsschen Stambowka und Glasomoika, 16 Werst von Smolensk.
3. Dorogobusch am Dneprfluß, 87 Werst von Smolensk.
4. \* Poretshje am Fluß Kaspla und dem Flüsschen Gobsa, 78 Werst von Smolensk.
5. Wiäma

5. Wiásma am Fluß Wiásma und dem Flüßchen Bebra, 163 Werst von Smolensk.

6 \* Sitschewsk am Flusse Wasusa, 229 Werst von Smolensk.

7. Beloi am Fluß Obscha, 110 Werst von Smolensk.

8. \* Jelna am Flusse Desna und den Flüßchen Gorodschanka und Belomoika, 89 Werst von Smolensk.

9. Gschat ober Gschatsk, Hafen am Flusse Gschat, 224 Werst von Smolensk.

10. \* Duchowschtschina am Flusse Chwosza und Sarewitscha, 59 Werst von Smolensk.

11. \* Krasnoi an den Flüssen Swinaja und Mereika, 46 Werst von Smolensk.

12. \* Tschnow an den Flüssen Ugra und Runawa, 224 Werst von Smolensk.

Ausser diesen verdient noch der Flecken Andrussowo angemerkt zu werden.

Diese Statthalterschaft ist im Jahr 1654 von dem Großherzogthum Litthauen wieder an Rußland gebracht und kraft der andrussowischen und moskowischen Friedensverhandlungen auf ewig an Rußland bestätigt worden.

In dieser Statthalterschaft ist der Boden größtentheils fruchtbar, und bringt Getraide, Hanf und Flachs in hinreichender Menge hervor, auch ist er zur Vieh-

Viehucht sehr bequem, die Mischung desselben überhaupt genommen ist schlammigt, an einigen Orten sandigt und schwarzerdigt. Die Hauptproducte derselben sind Getraide, Flachs, Hanf, Honig, Wachs, Häute, Talg, Wollfen und gewebte Teppiche von ausnehmender Güte, Bau- und Mastenholz, welche nach verschiedenen russischen Handelsstädten, besonders aber auf dem Flusse Kaspla, der in die Düna fällt, nach Riga, und auf den Flüssen Gschat und Wasusa die in die Wolga fallen, nach St. Petersburg gefördert werden. In dieser Statthalterschaft giebt es Kupfer- und Eisenerze, zur Verarbeitung der letztern sind Hütten angelegt.

Die Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Bischofes von Smolensk und Dorogobusch.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft erstreckt sich auf 892300 Seelen.

Das smolenskische Wappen weist eine schwarze Kanone auf goldenen Lafetten im silbernen Felde, auf der Kanone sitzt ein Paradiesvogel.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sandfarbenen Rabatten, Kragen, aufgeschnittenen Aufschlägen und fünf Knöpfen an der Schlicke; Unterfutter und Weste sind von der nämlichen Farbe, die Knöpfe sind weiß.

## X. Die Pleskowitzische oder Pskowitzische Statth.

Die Pleskowitzische Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der smolenskischen unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Morgen an die nowgorodische, iverische, smolenskische Statthalterschaften, gegen Mittag an die polotskische, gegen Abend gleichfalls an die polotskische und die rigische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Podos, Chwat und Polista, von den Flüssen aber die Welikaja, Lowat, Schelona und Toropa. Sie wird in 9 Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

## Kreis = Städte.

1. Pleskow, Pskow, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Welikaja und Pleskow, unter dem 57° 40' der Breite, 46° 9' der Länge: von St. Petersburg 346, von Moskau 717 Werst.
2. \* Ostrow, auf einer Insel des Flusses Welikaja und an dem Flüsschen Linenka, 50 Werst von St. Petersburg.
3. Oporschka oder Opotschki auf einer Insel des Flusses Welika, 137 Werst von Pleskow.
4. Noworschew an dem See Podos, Arschu und Nesso, 132 Werst von Pleskow.
5. Welikielucki am Flusse Lowat und dem Flüsschen Kolomenka, 230 Werst von Pleskow.

6. Toropez am Flusse Toropa, 347 Werst von Pleskow.
7. Cholm am Flusse Lowat und dem Flüsschen Runei, 420 Werst von Pleskow.
8. Porschow am Flusse Schelona, 80 Werst von Pleskow.
9. \* Petschora oder Petschori am Fluss Pimscha, 54 Werst von Pleskow.

Außer diesen ist noch die alte Stadt Isborst zu merken, welche kein Gebiet hat.

In dieser Statthalterschaft ist der Boden größtentheils flach und niedrig, das Land besteht mehrentheils aus Thon und Sand, indessen kann es, wenn es gehörig getrocknet und gebessert wird, fruchtbar genug werden: Flachs und Hanf gedeihen besonders gut, an Bauholz und Heuschlägen ist ein Ueberfluß: in den Seen und Flüssen sind Fische in Menge. Die Einwohner verführen ihre Produkte, besonders aber Flachs, Hanf, Theer, Wachs, Justen, Häute und Holz nach Narwa, St. Petersburg und noch weiter.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Pleskow und Riga.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft erstreckt sich auf 578100 Seelen.

Das Pleskowsische Wappen, stellet einen Tyger im blauen Felde vor und über demselben eine aus den Wolken hervorgehende Hand.

Die Gouvernements - Uniform ist ein hellblaues Kleid mit braun - rothen Aufschlägen mit drey Knöpfen, Kragen und Unterfutter; die Weste ist hellgelb, die Knöpfe weiß.

### XI. Die Nowgorodische Statthaltertschaft.

Die Nowgorodische Statthaltertschaft, liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der twerischen Statthaltertschaft unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die olonezische Statthaltertschaft und das St. Petersburgische Gouvernement, gegen Morgen an die wologdische und jaroslawische Statthalterchaften, gegen Mittag an die pleskowsische und twerische, gegen Abend an das St. Petersburgische Gouvernement und die pleskowsische Statthalterchaft. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Ilmen, der Belo Osero, der Wosch und der Waldaische: von den Flüssen aber der Wolchow, die Schekfna, Nsta, Mologa, Utschagoda, Schelona, Lowat, Säß, Pascha, Swid und Diat. Sie ist in 10 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

#### Kreis - Städte.

1. Nowgorod, Hauptgouvernementsstadt am Flusse Wolchow, unter dem  $58^{\circ} 22'$  der Breite und  $49^{\circ}$

15' der Länge: von St. Petersburg 180, von Moskau 548 Werst.

2. \* Krestzi am Flusse Cholowa, 93 Werst von Nowg.

3. Staraja Rusa an den Flüssen Polista, Porufje und Pereritka, 120 Werst von Nowgorod.

4. \* Waldai, am walbalschen See, 150 Werst von Nowgorod.

5. \* Borowitschi am Flusse Nsta, 183 Werst von Nowgorod.

6. Tichwin am Flüschen Tichwinka, 210 Werst von Nowgorod.

7. Usjuschna genannt Schelesopolskaja am Flusse Mologa, 357 Werst von Nowgorod.

8. Belosersk am Belo - Osero, 624 Werst von Nowgorod.

9. \* Tscherepowez am Flusse Schekfna und Jagorba, 476 Werst von Nowgorod.

10. \* Kirilow zwischen denen Seen Dolgii Siversky und Luisky, 533 Werst von Nowgorod.

In dieser Statthalterchaft wohnen außer den Russen noch die Finnen, besonders in dem nördlichen Theile, wo der Boden niedrig, sumpfig, morastig und in einem weiten Umfange mit Moos bedeckt ist, welcher aber gegen Mittag sich erhebet, fruchtbar genug wird und eine Menge Getraide, Hanf und Flachs hervor bringt. Wald

und fürtrefflicher Wiesewachs ist im Ueberfluß, da der Boden größtentheils thonigt, sandigt und theilweise auch schwarzerdig ist: die mehresten Handlungsunternehmungen allhier geschehen mit Getraide, Hanf, Flachs und Holz. An verschiedenen Stellen um die Flüsse Schelona und Polista, besonders aber nahe bey der Stadt Stara. Rusa giebt es ergiebige Salzquellen, an denen zur Vereinerung des Salzes Grabierhäuser angelegt worden. An dem Flusse Schelona werden viel Gips- und Kalksteine gebrochen, an andern Orten finden sich Eisenerze, besonders in dem uestjugischen Kreise, wo die Einwohner größtentheils mit Eisenfram handeln, da sie eine Menge Ofen zum Eisenschmelzen haben. Auf dem Flusse Nista findet man die berühmten boronitskischen Wasserfälle, die sich auf 30 Werst weit erstrecken, durch welche indessen doch mit Hülfe geschickter Bootsmänner und nachdem die Felsen gesprengt worden, ohne Gefahr geschiffet wird.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Regierung des Metropolitens von Nowgorod und St. Petersburg.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft erstreckt sich auf 577500 Seelen.

Das nowgorodische Wappen stellet im silbernen Felde einen goldenen Lehnstuhl vor, auf demselbigen liegt ein rothes Kissen, auf welchem kreuzweise von der rechten Seite ein Zepter, von der linken ein Kreuz gestellt

stellt sind: über dem Lehnstuhl ist ein Leuchter mit drey brennenden Lichtern, zur Seite zwey stehende Bären.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen und Aufschlägen, nebst vier Knöpfen an der Schließe der Leßtern; Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

## XII. Die Twerische Statthaltertschaft.

Die Twerische Statthaltertschaft liegt in dem nördlichen Erdstrich, und steht mit der nowgorodischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die nowgorodische und jaroslawische Statthaltertschaft, gegen Morgen an die jaroslawische und wladimirische Statthaltertschaft und das moskowsische Gouvernement, gegen Mittag an die smolensksche Statthaltertschaft, und gegen Abend an die pleskowsche und nowgorodische Statthaltertschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Seliger, Wolgo und Dwinez; von den Flüssen aber die Wolga, Dwina, Nista, Twerza, Mologa, Medwediza und Wasusa. Sie ist in 13 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

### Kreis-Städte.

1. Twer, die Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Wolga, Twerza und Tmaka unter dem 56° 50' der Breite und 53° 53' der Länge, von St. Petersburg 568, von Moskau 162 Werst.

2. Kolassin an dem Flusse Wolga und dem Flüsschen Schabna, 168 Werst von Iwer.
3. Kaschin am Flusse Kaschinka, 121 Werst von Iwer.
4. \* Besiegonst am Flusse Mologa, und dem Flüsschen Rena, 241 Werst von Iwer.
5. \* Krasnij Cholm an den Flüsschen Mogotscha und Neledina, 161 Werst von Iwer.
6. \* Wischnei Wolotschock an den Flüssen Nsta und Iwerza, 134 Werst von Iwer.
7. Beschezk am Flusse Mologa, 107 Werst von Iwer.
8. Nischew Wladimirow am Flusse Wolga und dem Flüsschen Chalunka, 136 Werst von Iwer.
9. \* Ostaschkow am See Seliger, 183 Werst von Iwer.
10. Subzow an den Flüssen Wolga und Wasusa, 116 Werst von Iwer.
11. Torschock am Flusse Iwerza, 63 Werst von Iwer.
12. Starika an dem Flusse Wolga und dem Flüsschen Starika, 67 Werst von Iwer.
13. \* Kortschewa am Flusse Wolga und dem Flüsschen Kortschenka, 65 Werst von Iwer.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer den Russen um die Stadt Beschezk Finnen, die die griechische

sche Lehre bekennen. Das Erdreich ist hier größtentheils fruchtbar und bringt Getraide und Hanf im Ueberfluß hervor, die den Einwohnern einen ansehnlichen Handel gewähren, welchem die Wasserkommunikation mit verschiedenen Städten in Rußland sehr beförderlich ist. Die Stadt Wischnei. Wolotschock ist im Frühlinge sehr volkreich, wegen der dort vorbeigehenden Barken und führt einen ansehnlichen Handel mit Getraide, Flachs, Hanf und Holz. Die Städte Beschezk, Torschok und Nischew Wladimirow führen gleichfalls einen artigen Handel, besonders liefert die letztere eine Menge Getraide, Hanf und Talg nach St. Petersburg. Der Kanal von Wischnei. Wolotschock zwischen den Flüssen Iwerza und Nsta ist in dieser Statthalterschaft; die Kanäle, welche diese Flüsse vereinigen, nämlich der Iwerzische und Zuinische, erstrecken sich ungefähr auf  $4\frac{1}{2}$  Werst und haben zur Auffammlung des Wasservorrathes zur Zeit des Mangels verschiedene Nebenschleusen. Die Flüsse Wolga und Dwina nehmen hier beyde ihren Ursprung.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofs von Iwer und Kaschinsk.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft erstreckt sich auf 903600 Seelen.

Das iwerische Wappen stellet im rothen Felde auf einem grünen Rissen eine goldene Krone vor.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit einem kleinen Kragen und Aufschlägen mit sechs Knöpfen, von denen zwey auf dem Aufschlage und vier an der Schläge; Unterfutter und Weste sind braunroth, die Knöpfe weiß, an dem Kleide sind zu beyden Seiten Schleifen.

### XIII. Die Jaroslawische Statthaltertschaft.

Die Jaroslawische Statthaltertschaft liegt im nördlichen Landstriche, und steht mit der wologdischen Statthaltertschaft unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die nowgorodische und wologdische Statthalterschaften, gegen Morgen an die Kostromische Statthaltertschaft, gegen Mittag an die wladimirische Statthaltertschaft, gegen Abend an die twerische und nowgorodische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der Nero oder der Kostowische: von den Flüssen aber die Wolga, Scheksna und Mologa. Sie ist in 12 Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

#### Kreis-Städte.

1. Jaroslaw, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Wolga und Kotrosla unter dem  $57^{\circ} 37' 36''$  der Breite, und  $57^{\circ} 43'$  der Länge; von St. Petersburg 830, von Moskau 240 Werst.

2. Kostow am See Nero, 55 Werst von Jaroslaw.

3.\*

3.\* Petrowek an den Flüssen Sara und Petschora, 77 Werst von Jaroslaw.

4.\* Borissoglebsk am Flusse Wolga, 32 Werst von Jaroslaw.

5.\* Myschkin am Flusse Wolga, 126 Werst von Jaroslaw.

6. Uglitsch am Flusse Wolga, 101 Werst von Jaroslaw.

7. Peschelonje an den Flüssen Sogoscha und Soga, 112 Werst von Jaroslaw.

8.\* Rybnij oder Rybinsk an den Flüssen Wolga und Tschereinka, 73 Werst von Jaroslaw.

9. Liubim an den Flüssen Obnora und Utscha, 100 Werst von Jaroslaw.

10.\* Mologa an den Flüssen Wolga und Mologa, 110 Werst von Jaroslaw.

11.\* Danilow am Flusse Pelenda, 73 Werst von Jaroslaw.

12. Romanow an dem Flusse Wolga, 34 Werst von Jaroslaw.

In dieser Statthaltertschaft ist das Erdreich größtentheils von Thon und Sand gemischt, daher auch die Fruchtbarkeit derselbigen überhaupt sehr mäßig ist; ihre Lage ist eben genug, die Einwohner beschäftigen sich mehrentheils mit verschiedenen Handwerkerarbeiten, mehrentheils aber Mäurer- Stukatur- und Töpferarbeit, sowohl in den beyden Residenzien als in andern russischen

F 4

Städten,

Städten, auch sind sie berühmt durch Anpflanzung von Gartengewächsen, mit denen sie die umliegenden Gegenden versorgen. Ihre berühmtesten Manufakturen sind in Leinwand von verschiedenen Sorten, Wollene, Baumwollene und seidene Zeuche: vorzüglich aber ist die Leinwandmanufaktur merkwürdig, welche die Sastrapesische genannt wird, und in welcher Tischtücher und Servietten von vorzüglicher Güte versertigt werden, so daß, weil diese den besten ausländischen nichts nachgeben, eine große Menge davon aus dem Reiche geführt wird: in der Stadt Romanow giebt es gleichfalls Leinwand-, Seide- und Justen-Fabriken und Manufakturen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Kostow und Jaroslaw.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, erstreckt sich auf 740900 Seelen.

Das jaroslawische Wappen stellet im silbernen Schilde einen stehenden Bären vor, der in seiner linken Tasse eine goldene Art mit einem goldenen Stiel hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnem Kragen, Rabatten und runden Aufschlägen; Unterfutter und Wäste sind weiß, die Knöpfe gleichfalls.

#### XIV. Die Wologdische Statthalterschaft.

Die Wologdische Statthalterschaft liegt im nördlichen Erdstrich und steht mit der jaroslawischen unter der Regierung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die archangelsche Statthalterschaft, gegen Morgen an die Tobolskische, gegen Mittag an die Permische, Wiätkische, Kostromische und Jaroslawische, gegen Abend an die nowgorodische und olenezische. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der kubinskische, von den Flüssen aber die nördliche Dwina, die große Petschora, die Suchona, die Wytschegda, die Waga, die Juga, die Syssola und der Mesen. Sie ist in zwey Gebiete getheilt, das Wologdische und das Weliko-Ustjugische, die aus 12 Bezirken oder Kreisen bestehen, in welchen folgendes die

#### Kreis-Städte

in dem Wologdischen Gebiete

1. Wologda, Hauptgouvernements-Stadt am Flusse Wologda, unter dem  $59^{\circ} 20'$  Breite und  $57^{\circ} 30'$  Länge, von St. Petersburg 689, von Moskau 420 Werst.

2. \* Welisk, zwischen den Flüssen Waga und Welja, 280 Werst von Wologda.

3. Totma am Flusse Suchona, 200 Werst von Wologda.

4. \* Gräsowez an den Flüschen Gräsovka und Nschawza, 42 Werst von Wologda.

5. \* Kadnikow am Flüschen Sadima, 42 Werst von Wologda.

Im weliko-ustjugischen Gebiete.

6. Ustjug Weliki, Gebietsstadt an dem Flusse Suchona, 474 Werst von Wologda.

7. Solwitschegodsk am Flusse Witschegda, 558 Werst von Wologda.

8. \* Lalsk am Flussa Lala, 649 Werst von Wologda.

9. \* Nikolsk am Flusse Juga, 632 Werst von Wologda.

10. \* Krasnoborsk an der nördlichen Dwina, 576 Werst von Wologda.

11. \* Ustysolsk am Flusse Sissola, 868 Werst von Wologda.

12. Jarensk am Flüschen Wytschegda und Jarenga, 722 Werst von Wologda.

In dieser Statthaltertschaft ist das wologdische Gebiet weit bewohnter als das von Weliko-ustjug und der Boden in demselben fruchtbar, nur ist er überhaupt genommen etwas niedrig, morastig, höckericht, bestehet aus Thon mit Sand und oft mit Stoppeln vermischet und trägt mittelmäßiges Getraide. Die Einwohner beschäftigen sich mit der Fischerey, gewöhnlichen Bauerarbeiten

arbeiten und Verfertigung hölzerner Geschirre, auch mit Schmelzen und Gießen der Lichter, mit welchen sie überall herum, besonders aber nach den St. Petersburgischen und Archangelschen Seehäfen einen mäßigen Handel treiben. Wegen der vortheilhaften Lage der Stadt Wologda, sind in derselben Aktien errichtet worden, sowohl von russischen Waaren, die zu Wasser nach Archangel geführt werden, als von fremden, die von hieraus in das Innerste von Rußland vertheilet werden: einige Kaufleute handeln nach der chinesischen Grenze und von da weiter nach den aleutischen Inseln; dieses ausgebreiteten Handels wegen ist die Kaufmannschaft überhaupt sehr bemittelt. Aus Ustjug Weliki wird gleichfalls auf den Flüssen Suchona, Juga und Dwina nach dem archangelschen Seehafen ein großer Handel getrieben. Im weliko-ustjugischen Gebiete wohnen außer Russen an den Flüssen Wytschegda, Sissola, und Wyma auch Siränen von tschudischer oder finnischer Ankunft die im 14ten Jahrhundert den christlichen Glauben angenommen und nachdem sie ihre Sprache vergessen, jetzt Russisch sprechen, in ihrer Lebensart und Sitten sich von den Russen wenig unterscheiden und sich mit Ackerbau und der Jagd wilder Thiere beschäftigen; einige gehen auch, um in den uralischen Bergwerken Arbeit zu suchen. In dieser Statthaltertschaft giebt es Salzsiedereyen genug, wegen der in derselben im Ueberflusse befindlichen Salzquellen.

Die Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Bischofs von Wologda und Belosero.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 556200 Seelen.

Das wologdische Wappen stellet im rothen Felde einen Schild vor, mit einer Hand, die aus den Wolken gehet und einen goldnen Reichsapfel hält, mit einem silbernen Schwerte.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit schwarzsammetnen runden A fflägen, Rabatten und Kragen; Untersutter und Weste sind weiß, die Knöpfe sind gelb.

#### XV. Die Kostromische Statthalterschaft.

Die Kostromische Statthalterschaft liegt im nördlichen Landstrich und steht mit der wladimirischen unter der Verwaltung eines G. Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wologdische Statthalterschaft, gegen Morgen an die wiätische, gegen Mittag an die nisch-nomgorodische und wolodimirische, gegen Abend aber an die jaroslawische und wologdische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der galigische und tschuchlomische, von den Flüssen aber die Wolga, Wetluga, Unscha und Kostroma. Sie theilet sich in zwey Gebiete, das kostromische und unschenische, die aus 15 Bezirken oder Kreisen bestehen, in welchen folgendes die

Kreis-

#### Kreis-Städte.

In dem kostromischen Gebiete.

1. Kostroma, die Hauptgouvernements-Stadt an den Flüssen Wolga und Kostroma unter dem  $57^{\circ} 25'$  der Breite, und  $59^{\circ} 15'$  der Länge, von St. Petersburg 802, von Moskau 306 Werst.
2. \* Nerechta am Flusse Nerechta, 42 Werst von Kostroma.
3. \* Pleffa oder Pleß an dem Flusse Pleffa, 54 Werst von Kostroma.
4. Luch am Flusse Lucha, 112 Werst von Kostroma.
5. Kineschma am Flusse Wolga, 81 Werst von Kostroma.
6. \* Buz an den Flüssen Weffa und Kostroma, 126 Werst von Kostroma.
7. Solgalitskaja am Flusse Kostroma, 206 Werst von Kostroma.
8. Turgewez Powolgskii am Flusse Wolga, 121 Werst von Kostroma.
9. Galitsch, am galitschischen See, 114. Werst von Kostroma.
10. \* Kadij an den Flüssen Kadiewka und Wogata, 148 Werst von Kostroma.
11. Tschuchloma am tschuchlomischen See, 167 Werst von Kostroma.

Im

## Im Unschenischen Gebiete.

12. \* Makariew an der Unscha, Gebietsstadt an dem Flusse Unscha, 192 Werst von Kostroma.

13. \* Wetluga am Flusse Wetluga, 332 Werst von Kostroma.

14. \* Kologriw an dem Flusse Unscha, 254 Werst von Kostroma.

15. \* Wornawin an dem Flusse Wetluga, 339 Werst von Kostroma.

Außer diesen sind noch zu merken Unscha, Sudai, Parfenjew und Sudislaw, Städte die kein Gebiet haben.

In dieser Statthaltertschaft ist wegen des Ueberflusses an Menschen und Mangel an Ländereyen, der Ackerbau und die Viehzucht mittelmäßig. Der größte Theil der Bauern und Landleute gehen der Arbeit wegen aus ihrem Vaterlande in andere Städte, und beschäftigen sich größtentheils mit dem Schiffswesen, Tischler- und Zimmerarbeit. Der wichtigste Handel der Einwohner ist mit Talg, Theer, Doppelmatten von Lindenbast (Цыновки) und hölzernen Geschirren: aus der Stadt Jurjewesch Pomolgski aber wird ein mittelmäßiger Handel mit Getraide nach Kostroma und Jaroslaw auf der Wolga getrieben. An verschiedenen Orten findet man Eisenerze.

Die Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Bischofes von Kostroma und Galitsch.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterchaft, beläuft sich auf 815400 Seelen.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid, Kragen, Kabatten und runde blaßblau sammetene Aufschläge; Unterfutter und Weste sind von der nämlichen Farbe, die Knöpfe sind gelb.

## XVI. Die Wladimirische Statthalterchaft.

Die Wladimirische Statthalterchaft liegt im mittleren Erdstrich und steht mit der kostromischen unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die jaroslawische und kostromische Statthalterchaft, gegen Morgen an die nischnowgorodische Statthalterchaft, gegen Mittag an die tamburgische und rasanische Statthalterchaft und gegen Abend an das moskowitzsche Gouvernement und die twerische Statthalterchaft. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Plestischejevo und Swäto, von den Flüssen aber die Oka, Kliasma, Bolschaja, Nerl, Sudogda, Tesa, Kolokscha und Trubesch. Sie ist in 14 Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgen-

## Kreis-Städte.

1. Wladimir, Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kliasma unter dem 55° 55' Breite und 58° 12' Länge, von St. Petersburg 902, von Moskau 175 Werst.

2. Sus-

2. Suzdal am Flüsschen Ramenka, 34 Werst von Wladimir.
3. Pereßlawl Saleskii am Flusse Trubesch und dem See Pleßschejewo, 125 Werst von Wladimir.
4. Jurjew Polskii an den Flüssen Kolofscha und Snaeksa, 64 Werst von Wladimir.
5. Schuja am Flusse Tesa, 113 Werst von Wladimir.
6. Gorochowes am Flusse Kliasma, 158 Werst von Wladimir.
7. Murom an den Flüssen Oka und Muromka, 110 Werst von Wladimir.
8. \* Alexandrow am Flusse Sároi, 122 Werst von Wladimir.
9. \* Kirshatsch am Flüsschen Kirshatscha, 112 Werst von Wladimir.
10. \* Pokrow am Flüsschen Schitka, 76 Werst von Wladimir.
11. \* Sudogda am Flusse Sudogda, 37 Werst von Wladimir.
12. \* Kotrow am Flusse Kliasma, 63 Werst von Wladimir.
13. \* Wiásnicki am Flusse Kliasma, 122 Werst von Wladimir.
14. \* Melenki an den Flüssen Unscha und Melenka, 138 Werst von Wladimir.

In

In dieser Statthalterschaft ist der Ackerbau vortreflich, die Viehzucht mittelmäßig. Die Lage derselben ist eben genug, der Boden zum Theil sandigt mit schwarzer Erde vermischt, zum Theil aber besteht er aus morastigen Stellen. Die Einwohner beschäftigen sich mehrentheils mit Anlegung von Kirschbaumgärten, mit welchen sie einen ziemlichen Handel treiben, so wie auch mit Seife, Pottasche, Bau- und Brennholz, an welchen diese Statthalterschaft Ueberfluß hat.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofes von Wolodimir und Murom.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 871050 Seelen.

Das wladimirische Wappen stellet im rothen Felde einen auf den Hinterpfoten stehenden Löwen vor, der eine gelbe Krone auf dem Kopfe hat, und in der rechten Vordertage ein langes silbernes Kreuz hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit eben dem Kragen und aufgeschnittenen Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an dem Schlitze; Untersfutter und Weste sind blaßgelb, die Knöpfe sind weiß.

## XVII. Das Moskowische Gouvernement.

Das Moskowische Gouvernement liegt im mittlern Landstrich, und stehet unter der Regierung des Oberbefehlshabers zu Moskau und der Gouvernementsregierung. Es grenzet gegen Norden an die twerische

G  
Statth.

Statthalterſchaft, gegen Morgen an die wladimirſche und räſaniſche Statthalterſchaft; gegen Mittag an die räſaniſche, tulſche und ſolugiſche Statthalterſchaft, gegen Abend an die ſmolenskiſche Statthalterſchaft. Die merkwürdigſten Flüſſe in demſelben, ſind die Oka, Moskwa, Kliäſma und Pachra. Sie iſt in funfzehn Bezirke oder Kreiſe getheilt, von welchen jeder nach dem Namen der darin befindlichen Kreiſtadt benannt wird, von welcher die Einwohner des Kreiſes, in Anſehung des Gerichts und der Rechtspflege abhängen.

### Kreiſtädte.

1. Moskau, Gouvernements- und Reſidenzſtadt, an den Flüſſen Moskwa, Jauſa und Nealinnaja, unter dem  $55^{\circ} 45' 45''$  der Breite, und  $55^{\circ} 12' 45''$  der Länge, von St. Petersburg 728 Werſt.

2. \* Wofkrefenſk, am Flüſſe Iſtra, 42 Werſt von Moskau.

3. \* Bogorodſk, am Flüſſe Kliäſma, 48 W. von Moskau.

4. \* Bronniſi, am Flüſſe Moskwa, 51 Werſt von Moskau.

5. Ruſa, am Flüſſe Ruſa, 88 Werſt von Mosk.

6. Kolonna, an den Flüſſen Moskwa und Kolomenka, 100 Werſt von Moskau.

7. Serpuchow, an den Flüſſen Oka und Nara, 88 Werſt von Moskau.

8. \*

8. \* Nikitiſk, an dem Flüſſe Pachra, 31 Werſt von Moskau.

9. \* Podol, am Flüſſe Pachra, 33 Werſt von Moskau.

10. Swenigorod, am Flüſſe Moskwa, 45 W. von Moskau.

11. Moſchaiſk, an den Flüſſen Moskwa und Moſchajka, 99 Werſt von Moskau.

12. Woloklamſk, an dem Fluß lama, 101 W. von Moskau.

13. Klin, am Flüſſe Geſtra, 82. W. von Mosk.

14. Dmitrow, an den Flüſſen Jachroma und Bereſowka, 62 W. von Moskau.

15. Bereja, an dem Fluß Protwa, 98 W. von Moskau.

Außer dieſen verdienen angemerkt zu werden, die Kaiſerlichen Luſthöſe Kolomenſkoje Selo und Zarigin, wie auch die Kirchdörfer Preobraſhenskoje, Semennowskoje und Iſmailowo, und die Troiſkaja-Sergiewa-lawra (Kloſter.)

In dieſem Gouvernement iſt Ackerbau und Viehzucht überhaupt genommen, in erträglichem blühenden Zuſtande, welche den Einwohnern hinlängliche Vortheile verſchaffen, die überdem noch ſich mit verſchiedenen Manufakturen und Fabriken beſchäftigen, durch welche ſie, ſo wie durch den anſehnlichen Handel, den ſie treiben, überhaupt bemittelt ſind; der in der Stadt Mos.

8 2

Moskau geführte Handel ist wichtig; denn vermittelst der Wassergemeinschaft der Flüsse Moskwa, Oka, Wolga, Gschat, Wasusa und Schoscha, können sie mit den berühmtesten Städten handeln. In der Stadt Kolonna und dem Gebiete derselbigen, treiben die Einwohner den mehresten Handel mit Verkauf des Hornviehes, welches sie in den weiter unten liegenden Städten aufgekauft haben; in dem Gebiete von Nikitsk bricht man einen weißen Stein; die Stadt Moschaisk führet ihren Handel nach der Schifflände von Gschat, dessen Gebiete einen Ueberfluß an Wald hat, und in dem dmitrowischen Kreise ist eine Porzellanfabrik.

Die Geißlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Moskau und Kaluga.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 883400 Seelen.

Das moskowische Wappen stellet den heil. Georg zu Pferde vor, nach dem Muster dessen, der sich in der Mitte des Kaiserlichen Reichswappens befindet, im rothen Felde, der mit dem Spieß eine schwarze Schlange erlegt.

Die Gouvernements = Uniform ist ein rothes Kleid mit Kragen und Aufschlägen von Eisenfarbe, Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gelb, die Knopflöcher am Kleide sind mit Gold gestickt, die Aufschläge haben zwey Knöpfe, an der äußern Naht zur Seite sind goldene Knopflöcher, so sind auch zwey Knöpfe

pfe und Knopflöcher auf dem Kleide bey dem Aufschlage, auf jeder Naht zwey.

### XVIII. Die Kalugische Statthalterschaft.

Die Kalugische Statthalterschaft liegt im mittlern Landstrich, und steht mit der tulischen Statthalterschaft unter der Regierung des nämlichen Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die smolenskische Statthalterschaft und das moskowische Gouvernement, gegen Morgen an eben dieses und die tulische Statthalterschaft, gegen Mittag an die tulische und orelische Statthalterschaft, und gegen Abend an die smolenskische Statthalterschaft. Zu den merkwürdigsten Seen in derselben gehört der Degonische, zu den Flüssen aber die Oka, Wolwa, Schisdra, Ugra und Protwa. Sie ist in zwölf Bezirke oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

#### Kreis = Städte.

1. Kaluga, Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Oka, unter dem  $54^{\circ} 30'$  Breite, und  $53^{\circ} 47'$  Länge; von St. Petersburg 888, von Moskau 160 W.
2. Koselsk, am Flusse Schisdra und Dragunka, 60 Werst von Kaluga.
3. Peremyschl, am Flusse Oka, 29 Werst von Kaluga.
4. Maloi Jaroslaweß, am Fluß Luscha, 52 W. von Kaluga.
5. Lich-

5. Lichwin, an den Flüssen Oka und Lichwinka, 45 Werst von Kaluga.

6. Meschtschowsk, am Flüschen Tureja, 64 Werst von Kaluga.

7. Serpeisk, am Flüschen Serpeika, 84 Werst von Kaluga.

8. Mosalks, am Flüschen Moschaika, 77 Werst von Kaluga.

9. Tarussa, am Flüschen Tarussa, 60 Werst von Kaluga.

10. \* Medyn, am Flüschen Medynka, 54 Werst von Kaluga.

11. Borowsk, am Flüschen Protwa, 72 Werst von Kaluga.

12. \* Schisdra, an den Flüschen Schisdra und Bredna, 156 Werst von Kaluga.

Außer diesen ist zu merken Worotinsk, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

In dieser Statthaltertschaft ist die Fruchtbarkeit des Bodens zwar nicht außerordentlich, aber doch zum Unterhalt der Einwohner hinreichend. Die Lage desselben ist eben genug, allein die Beschaffenheit des Erdreichs selber ist nicht überall von gleicher Güte: der Vorrath an Holz ist mittelmäßig und zur Erhaltung der in ihren Grenzen befindlichen Eisenwerke sehr schätzbar, aus welchen das Eisen auf den Flüssen Desna und Dnepr nach Kleinrußland und andern an diesen Flüssen liegenden Dörtern

Dörtern verführt wird. In Kaluga und den verschiedenen Kreisen dieser Statthaltertschaft giebt es Leinwand-, Segeltuch-, Laken-, Seiden-, Zucker- und Baumwollen-Manufakturen, auch Brantweinsbrennereyen, Justen- und andere Fabriken. Ihr Haupthandel aber bestehet in Hanf und Hanfsöhl, Getraide, Talg und Hornvieh.

Die Geistlichkeit wird von verschiedenen Erzbischöfen regiert, der größte Theil derselben aber steht unter dem von Krutitsk: die Stadt Kaluga selbst steht in Ansehung der geistlichen Geschäfte unter dem Erzbischofe von Moskau.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, beläuft sich auf 784500 Seelen.

Das kalugische Wappen hat im blauen Felde einen gewundenen silbernen Querbalken horizontal liegend, welcher den Fluß Oka andeutet, welcher bey dieser Stadt vorbey fließt, und auf dem obersten Theil des Schildes die goldene Kayserkrone.

Die Gouvernements-Uniform, ein rothes Kleid mit hellblausammernen Rabatten, runden Aufschlägen und Kragen; Unterfutter und Weste sind von der nämlichen Farbe; die Knöpfe sind weiß.

### XVIII. Die Tulische Statthalterchaft.

Die Tulische Statthalterchaft liegt in dem mittleren Erdstrich, und steht mit der kalugischen Statthalterchaft

terschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an das moskowische Gouvernement, gegen Morgen an die rasanische, tambowische und orelische Statthalterschaften, gegen Mittag an die orelische Statthalterschaft, und gegen Abend an die kalugische. Der merkwürdigste See in derselben ist der Iwansee; von den Flüssen die Oka, der Don, die Upa, der Oster, die Metscha und Suscha. Sie ist in zwölf Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

### Kreis = Städte.

1. Tula, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Upa und dem Flüsschen Tuliha, unter dem  $54^{\circ} 11'$  der Breite, und  $54^{\circ} 55'$  der Länge: von St. Petersburg 912, von Moskau 182 Werst.
2. Alekssin, am Flusse Oka, 52 W. von Tula.
3. Kaschira, am Flusse Oka, 100 Werst von Tula.
4. Wenew, am Flusse Wenewka, 48 Werst von Tula.
5. \* Bogorodisk, am Flüsschen Uperta, 49 W. von Tula.
6. Epiphan, am Flusse Don, 84 Werst von Tula.
7. Jesremow, am Flusse Metscha, 127 Werst von Tula.
8. Nowosil, am Flusse Suscha, 169 Werst von Tula.
9. Tschern,

9. Tschern, am Flüsschen Tscherni, 107 Werst von Tula.
10. \* Kropiwna, am Flusse Plawa, 46 Werst von Tula.
11. Odojew, am Flusse Upa, 49 W. von Tula.
12. Belew, am Flusse Oka, 120 W. von Tula.

Außer diesen ist zu merken Dedilow, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

In dieser Statthalterschaft kommen Getraide und Hanf mittelmäßig fort, auch ist die Viehzucht nicht sehr einträglich; Holz ist wenig, Heu im Ueberflus. Die Dorfeinwohner, so wie auch die Obnodworzi, beschäftigen sich mit Ackerbau, Zimmer- und Töpferarbeit, andere von ihnen handeln mit ihren Produkten, mehrentheils aber mit Getraide und Hanf nach verschiedenen russischen Seehäfen. In der Stadt Tula befindet sich eine berühmte Eisen- und Gewehrfabrik, welche die ganze russische Armee mit Waffen versieht, und wegen ihrer künstlichen Arbeit, die der besten ausländischen nichts nachgiebt, Aufmerksamkeit verdienet, weßhalb die Kaufmannschaft daselbst auch einen kleinen Handel mit allerley Arten Eisen- und Stahlwaaren nach dem St. Petersburgischen und anderen Seehäfen, ja nach Pohlen und bis an die chinesische Grenze treibt. Der Fluß Don nimmt seinen Ursprung in dieser Statthalterschaft aus dem Iwansee.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofes von Kolonna und Kaschira.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 876200 Seelen.

Das tulische Wappen stellet in einem purpurothen Felde einen, auf zwey silbernen, in Gestalt eines Andreaskreuzes, die Spitze nach unten, zusammengelegten Degenklingen, horizontal ruhenden silbernen Flintenlauf vor, über und unter demselben aber einen goldenen Hammer.

Die Gouvernements-Uniform, ein rothes Kleid mit eisenfarbenen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, und vier Knöpfen an dem Schlitze, Unterfutter und Weste sind eisenfarben, die Knöpfe von Stahl.

### XX. Die Kasanische Statthalterschaft.

Die Kasanische Statthalterschaft liegt im mittleren Landstrich, und steht mit der tambowschen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an das moskowsische Gouvernement und die wladimirische Statthalterschaft, gegen Morgen und Mittag an die tambowsche Statthalterschaft, gegen Abend an die tulische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselbigen sind der Wemskoje, der Welikoje (große) und der Schtscheninskoje; von den Flüssen die Oka, Zna, Don, Osetr, Pra, Prona, Para, der Iesnii und Polnii Woronesch; (durch den Wald und durch die Ebene fließende). Sie ist in zwölf Bezirke oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

Kreis-

### Kreisstädte.

1. Kasan, ehemals Pereslaw Kasanskij, Hauptort der Statthalterschaft, an dem aus der Oka sich ergießenden Arm, Trubesch genannt, und dem Flüsschen Lebeda, unter dem  $54^{\circ} 55'$  der Breite, und  $56^{\circ} 15'$  der Länge, von St. Petersburg 910, von Moskau 184 Werst.
2. Saraisk, am Flusse Osetr, 56 W. von Kasan.
3. Michailow, am Flusse Prona, 70 Werst von Kasan.
4. Pronsk, am Flusse Prona, 58 Werst von Kasan.
5. \* Skopin, am Flusse Werda, 158 Werst von Kasan.
6. Dankow, am Flusse Don, 158 Werst von Kasan.
7. Kaschsk, am Flusse Chupta, 110 Werst von Kasan.
8. Saposhol, am Flusse Mascha, 120 Werst von Kasan.
9. \* Spasse, am Flusse Oka, 47 Werst von Kasan.
10. Kasimow, an den Flüssen Oka, Babinka und Sewerka, 130 Werst von Kasan.
11. Kaninburg oder Dranienburg, eine Festung an den Flüsschen Käß und Jagodnoi, 169 Werst von Kasan.

12. \*

12. \* Jegorjewsk, am Flusse Guschinka, 123 Werst von Kasan.

Außer diesen verdienet noch bemerkt zu werden, Petschernikow, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Die Lage dieser Statthaltertschaft ist größtentheils eben, gegen Norden aber ist sie voll von Wäldern und Morästen; um die Flüsse Don, Prona und Osetr giebt es bergigte und felsigte Gegenden; der Boden bestehet größtentheils aus schwarzer Erde, weßhalb auch hier Getraide genug wächst, und die Viehzucht vortreflich ist. Die Einwohner beschäftigen sich mit den gewöhnlichen Bauerarbeiten, und ziehen eine große Menge kleiner Äpfel, die man Kasan nennt, und mit welchen ein mittelmäßiger Handel getrieben wird. In der Stadt Saraisk handelt die Kaufmannschaft mit dem in den malorossischen Städten aufgekauften Viehe, welches sie zum Verkauf nach beyden Residenzien und in andere Derter treiben.

In dem pronskischen Gebiete finden sich einige Eisenhütten. Aus der Stadt Kasimow treiben die von alten Zeiten her daselbst wohnenden Tataren einen ansehnlichen Handel nach Orenburg und Astrachan, mit verschiedenen asiatischen Völkerschaften, von welchen sie Waaren eintauschen, die sie zum Verkauf nach verschiedenen russischen Städten führen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofes von Kasan und Schakf.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechtes beläuft sich auf 869400 Seelen.

Das kasanische Wappen stellet im goldenen Felde einen stehenden Fürsten vor, der in seiner rechten Hand ein Schwerdt, in der linken die Scheide hält, er trägt einen purpurrothen Mantel, Kleid und Mütze sind grün, mit Zobeln besetzt.

Die Gouvernements Uniform: ein rothes Kleid mit sammetnem Kragen und schrägen Aufschlägen von blaßgrüner Farbe, mit vier Knöpfen an dem Schliße; Unterfutter und Weste sind blaßgelb, die Knöpfe sind gelb, an dem Kleide sind schräge Taschen.

#### XXI. Die Tambowsche Statthaltertschaft.

Die Tambowsche Statthaltertschaft liegt im mittlern Landstriche, und steht mit der kasanischen Statthaltertschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wladimirische und nischnowgorodische Statthaltertschaft, gegen Morgen an die nischnowgorodische, pensische und saratowsche Statthaltertschaften, gegen Mittag an die saratowsche und woronesische Statthaltertschaften, gegen Abend an die woronesische, orelische, tulische und kasanische Statthaltertschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben, sind die Oka, der Don, die Mockscha, Wad, Ina, Wjtscha, Borona, Iesnii und Polnii Woronesch, Witjug und Choper. Sie ist in dreyzehn Bezirke oder Kreise getheilt, in welchen folgendes die

Kreis-

## Kreisstädte.

1. Tambow, Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Zna, unter dem  $52^{\circ} 43' 44''$  der Breite, und  $59^{\circ} 27' 15''$  der Länge, von St. Petersburg 1306, von Moskau 576 Werst.
2. Schatsk, am Flusse Schat, 130 Werst von Tambow.
3. Koslow, am Flusse Lesnoi Woronesch, 72 Werst von Tambow.
4. Radom, am Flusse Mockscha, 42 Werst von Tambow.
5. Tenuikow, am Flusse Mockscha, 291 Werst von Tambow.
6. Lebädan, am Flusse Don, 177 Werst von Tambow.
7. Usman, am Flusse Usman, 158 Werst von Tambow.
8. Borissoglebsk, an den Flüssen Worona und Choper, 152 Werst von Tambow.
9. Zelatna, am Flusse Oka, 264 Werst von Tambow.
10. \* Kirsanow, am Fl. Porsowka, 88. W. von Tambow.
11. \* Morscha, Hafen am Flusse Zna, 99 W. von Tambow.

12. \*

12. \* Spassk, am Flüschen Studenesch, 207 W. von Tambow.
13. \* Lipezk, am Flusse Woronesch, 149 Werst von Tambow.

Außer diesen sind noch zu merken Demschinsk und Dobroi, Städte, die kein Gebiete haben.

Der größte Theil dieser Statthalterschaft besteht aus flachen Ebenen, die mit schwarzer Erde bedeckt und zum Ackerbau und Viehzucht sehr bequem sind; in dem nördlichen Theil derselbigen an den Flüssen Mockscha und Zna giebt es Wälder; in den verschiedenen Kreisen derselbigen sind Tuch-, Baumwollen- und Taufabriken, so wie auch Branntweinbrennereyen, Alaun-, Vitriol- und Eisenwerke angelegt, und in Lipezk findet sich eine Kronsfabrik zum Gießen der Geschütze und Verfertigung anderer Waffen. In der Stadt Lebädan ist jährlich ein ansehnlicher Jahrmarkt, auf welchem ein großer Handel mit Pferden getrieben wird. Die Dorfbewohner und Einsassen (Odnodworzi) beschäftigen sich mit Ackerbau und Viehzucht, womit auch ein mittelmäßiger Handel getrieben wird.

Ein großer Theil derselben, vorzüglich aber die dort ansässigen Malorossier suchen ihren Unterhalt durch den Transport des Salzes und anderer Frohnsuhren auf Ochsen nach den benachbarten Städten.

Die Geistlichkeit stehet unter der Aufsicht des Bischofes von Tambow und Pensa.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 887000 Seelen.

Das Tambowsche Wappen stellt im himmelblauen Felde einen Bienenstock vor, der auf der Erde steht, über demselben aber drey goldene Bienen.

Die Gouvernements - Uniform: ein rothes Kleid mit hellblauem Kragen, schrägen Aufschlägen, gelben Unterfutter, Weste und Knöpfen, die von beyden Seiten an das Kleid gefest sind, und schrägen Taschen.

### XXII. Die Drelische Statthalterschaft.

Die Drelische Statthalterschaft liegt in dem mittleren Landstrich, und steht mit der kurskischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die kalugische und tulische Statthalterschaft, gegen Morgen an die tambowsche und woronesische, gegen Mittag an die woronesische und kurskische, und gegen Abend an die nowgorod - sewerische und smolenskische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben, sind der Don, die Oka, Desna, Suscha, Drel und Sossna. Sie ist in dreyzehn Bezirke oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

#### Kreis = Städte.

1. Drel, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Oka und Drelka, unter dem  $52^{\circ} 56' 40''$  Breite, und  $53^{\circ} 37'$  Länge; von St. Petersburg 1095, von Moskau 367 Werst.

2. Sewsk,

2. Sewsk, an den Flüssen Sewa und Merida, 145 W. von Drel.

3. Telez, am Fluß Sosna, 184 W. von Drel.

4. Bransk, an den Flüssen Desna und Abolowa, 138 W. von Drel.

5. Karatschew, am Fluß Sneschli, 84 Werst von Drel.

6. Kromy, an den Flüssen Kroma und Nedna, 36 W. von Drel.

7. Mzensk, an den Flüssen Suscha und Menza, 53 W. von Drel.

8. Bolchow, an dem Flusse Nugra und Bolchowa, 54 W. von Drel.

9. Trubtschwek, an den Flüssen Desna und Nerusa, 169 W. von Drel.

10. Lwony, an dem Fluß Sosna und Lwenka, 128 W. von Drel.

11. \* Dmitrowsk, am Flüsschen Obscherika, 84 W. von Drel.

12. \* Deschkin, am Fluß Oka, 58 Werst von Drel.

13. \* Malii Archangelsk, am Flüsschen Kulifowaja Rschawza, 70 W. von Drel.

Außer diesen ist noch merkwürdig, Lugan, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Die Lage dieser Statthaltertschaft ist fast überall flach, der Boden schwarzerdig, weshalb er auch im Ueberfluß allerley Getraidearten hervorbringt, so auch Hanf, Flachs, Talg, Borsten, Honig und Wachs, womit die Einwohner einen beträchtlichen Handel nach Moskau, dem Hasen zu Otschatsk und nach Astrachan treiben. Um Bränsk werden viele Mastbäume gefällt, welche nach Riga gehen, auch durch die Desna den Dnepr hinab in das schwarze Meer, wohin sie auch Leinwand, Schifftaue, Tadelwerk, gegossenes Eisen, unverarbeitetes Eisen, Matten, dünne Bretter, Lübben genannt, Kalk, Alabaſter und Theer verführen.

Die um Trubtschewsk und Karatschew liegenden Orter haben auch einen Ueberfluß an Holz. In der Stadt Bränsk, wegen ihrer vortheilhaften Lage zur Schifffarth, war vormals eine Admiralität errichtet, gegenwärtig aber ist nur eine Stückgießerey noch daselbst übrig, und sieben Werst von der Stadt, eine Gewehrfabrik. In der Stadt Wolchow sind Justenfabriken. An einigen Orten findet man Eisenerze, wo auch Hüttenwerke errichtet sind: auch giebt es Branntweinbrennereyen, Stuttereyen und Glashütten.

Der Geistlichkeit stehet der Erzbischof von Sewsk und Bränsk vor.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, beläuft sich auf 968300 Seelen.

Das

Das orelische Wappen stellet im blauen Felde eine weiße Stadt vor, über den Statthoren einen schwarzen einköpfigten Adler mit einer goldenen Krone auf dem Haupte.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid, mit blauen Rabatten, runden Aufschlägen, Kragen und Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

### • XXIII. Die Kurskische Statthalterſchaft.

Die Kurskische Statthalterſchaft liegt im mittleren Erdſtrich, und steht mit der orelischen unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die orelische, gegen Morgen an die woronesische, gegen Mittag an die Charfowsche, und gegen Abend an die nowgorodſewerische Statthalterſchaft.

Die merkwürdigsten Flüſſe in derselben, sind der Seim, Pſiol, Worſkta, Donek, Oskol und Swopa. Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreiſe getheilt, in welchen folgendes die

### Kreiſſtädte.

1. Kursk, die Hauptgouvernementsstadt, an den Flüſſchen Kura und Luſkora, unter dem 51° 43' 30" Breite, und 54° 41' Länge, von St. Petersburg 1218, von Moskau 494 Werst.

2. Belgorod, zwischen den Flüſſen Sewernoi, Donek und Beſelka, 132 Werst von Kursk.

h 2

3. Obo-

3. Obojan, an den Flüssen Posa und Obojanka, 59 W. von Kursk.
4. Starij Dskolk, am Fluß Dskol, 130 Werst von Kursk.
5. Nylsk, an den Flüssen Seim und Nyla, 116 Werst von Kursk.
6. Putiwol, an den Flüssen Seim und Putiwla, 180 Werst von Kursk.
7. Nowij Dskol, am Fluß Dskol, 174 Werst von Kursk.
8. Korotscha, am Flüsschen Korotscha, 130 W. von Kursk.
9. Sudscha, an den Flüsschen Suschna und Oleschna, 91 Werst von Kursk.
10. \* Bogatij, am Fluß Pena, 16 Werst von Kursk.
11. \* Fatesch, am Flüsschen Fatesch, 45 Werst von Kursk.
12. \* Schtschigrn, an den Flüsschen Schtschigra und der Fähre Wesowi, 50 Werst von Kursk.
13. \* Tim, am Fluß Tima, 64 W. von Kursk.
14. \* Dmitriew, an der Swopa, am Fluß Swopa, 99 Werst von Kursk.
15. \* Egow, an dem Fluß Seima, 71 W. von Kursk.

Außer

Außer diesen verdient die Eremitage Korennaia Pustina bemerkt zu werden, wo ein berühmter Jahrmarkt gehalten wird, den nicht nur russische, sondern auch ausländische Kaufleute besuchen, die eine Menge russischer, deutscher und asiatischer Waaren dahin führen, auch ist ein starker Handel mit Pferden daselbst.

In dieser Statthalterschaft, welche überhaupt aus bergigten Gegenden bestehet, ist der Boden, weil er mehrentheils schwarzerdigt ist, sehr fruchtbar und zum Ackerbau und Viehzucht ungemein bequem, auch bringt er im Ueberfluß Hanf, Flachs, verschiedene Früchte und Obst hervor, mit welchen die Einwohner außer der Befriedigung ihrer eigenen Bedürfnisse einen mittelmäßigen Handel in die benachbarten Dörter, nach dem Hasen zu Gschat und nach Cherson treiben.

Wald ist hier an verschiedenen Stellen hinlänglich.

In dieser Statthalterschaft giebt es eine Menge Einsassen (Odnodworzi) und Malorossier, die sich mit dem Ackerbau beschäftigen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Bischofes von Belgorod und Obojansk.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 920000 Seelen.

Das kurskische Wappen stellet im silbernen Felde einen blauen Querbalken vor, und über demselben drey fliegende Feldhüner.

§ 3

Die

Die Gouvernements Uniform: ein rother Rock mit blauen Kragen und schrägen Aufschlägen mit vier Knöpfen am Schliß, Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß.

#### XXIV. Die Woronesische Statthalterchaft.

Die Woronesische Statthalterchaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der charkowschen Statthalterchaft, unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die orelische und tambowsche, und gegen Morgen gleichfalls an die tambowsche und saratowsche Statthalterchaften, so wie an das Land der donischen Kosacken, gegen Mittag an die jekaterinoflawische, und gegen Abend an die charkowsche und kurskische Statthalterchaften.

Die merkwürdigsten Flüsse derselben sind der Don, Sosna, Witjug, Oskol, der Iesnii und Polnii Woronesch und der Ikoresh.

Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

#### Kreisstädte.

1. Woronesch, die Hauptgouvernementsstadt, am Fluß Woronesch, unter dem  $51^{\circ} 40' 30''$  der Breite, und  $56^{\circ} 55' 15''$  der Länge, von St. Petersburg 1212, von Moskau 484 Werst.

2. \* Sadonsk, am Fluß Don, 90 Werst von Woronesch.

3. Bo-

3. Bobrow, am Fluß Witjug, 45 Werst von Woronesch.

4. Semlänsk, am Flusse Semlänka, 90 W. von Woronesch.

5. \* Nischedewizk, am Flüssgen Dewiza, 54 W. von Woronesch.

6. Biriutsch, am Fluß Sosna, 127 Werst von Woronesch.

7. \* Litwensk, an den Flüssen Waluja und Waluitschika, 173 Werst von Woronesch.

8. \* Kalitwa, an den Flüssen Don und Kalitwa, 91 Werst von Woronesch.

9. Woluiki, am Flusse Oskol, 223 Werst von Woronesch.

10. \* Belowodsk, am Flusse Derkul, 315 W. von Woronesch.

11. \* Kupensk, an den Flüssen Oskol und Kupenka, 293 W. von Woronesch.

12. \* Bogutschar, am Flusse Bogutschar, 245 Werst von Woronesch.

13. Pawlowsk oder Nowo-Pawlowskaja Krepost, an den Flüssen Don und Uerda, 150 Werst von Woronesch.

14. Ostrogoschsk, an den Flüssen Ostrogoschka und Lichaja Sosna, 102 Werst von Woronesch.

15. Korotojack, an den Flüssen Don und Korotojack, 80 W. von Woronesch.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden: Zawrow, Festung, ehemaliger Werft und Admiralität an dem Fluß Woronesch, Olschansk, Kossjansk, Urin, Gwasda, Werchosofenssk, Städte, die kein Gebiete haben, und der iforeskische Werft.

In dieser Statthalterschaft ist der Boden größtentheils eben, schwarzerdig, und bringt allerley Art Getraide in Ueberflusse hervor, auch ist die Viehzucht hier mittelmäßig, und Gartenfrüchte, als Trauben, Arbussen und andere, wachsen sehr gut. Die Kaufmannschaft ist wohl bemittelt, und treibt mit ihren Produkten nach den benachbarten Dörtern einen mittelmäßigen Handel. Hier sind Stuttereyen, Schafzucht und Wollenmanufakturen. Unter den Einwohnern finden sich Einsassen (Odnodworzi), und Malorossier, die in den Vorstädten wohnen, um Ostrogoschsk aber wohnen einige Kolonisten von der augspurgischen Confession.

Der Geistlichkeit stehet der Bischof von Woronesch und Jeletz vor.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 809600 Seelen.

Das woronesische Wappen stellet einen Schild vor, der in zwey Theile durchschnitten ist, im obern Theile desselbigen ist ein zweyköpfiger schwarzer Adler im goldenen Felde, im untern Theile ist im rothen Felde ein gegen einen abhängigen Ort umgestürztes Gefäß, aus welchem der Fluß Woronesch ausgegossen wird.

Die

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit schwarzamminen Kragen und durchgeschlitzten Aufschlägen und vier Knöpfe am Schlitze; Unterfutter und Kamisol sind blaßgelb, die Knöpfe weiß.

### XXV. Die Charkowsche Statthalterschaft.

Die Charkowsche Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und stehet mit der woronesischen unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gen Norden an die kurskische, gegen Morgen an die woronesische, gegen Mittag an die jekaterinoslawische, gegen Abend an die kiewische, tschernigowsche und nowgorodsewerische Statthalterschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, die Donez, der Dskol, die Uda, die Worskla, der Psiol und die Sula.

Sie ist in funfzehn Distrikte oder Kreise abgetheilet, in welchen folgendes die

#### Kreisstädte.

1. Charkow, die Hauptgouvernementsstadt, an den Flüssen Charkow und Lopa, unter dem  $49^{\circ} 59' 20''$  der Breite, und  $53^{\circ} 55'$  der Länge, von St. Petersburg 1408, von Moskau 680 Werst.
2. Tschugujew, am Fluße Donez, 35 Werst von Charkow.
3. \* Woltschansk, am Flüsschen Woltschja, 70 W. von Charkow.

§ 5

4. \*

4. \* Solotischew, am Flusse Uba, 37 Werst von Charkow.
5. \* Balki, am Flusse Misha, 52 Werst von Charkow.
6. Achirka, an den Flüssen Achirka und Noschenka, 110 W. von Charkow.
7. \* Krasnij Kut, am Flüsschen Merl, 85 W. von Charkow.
8. \* Bogoduchow, am Flüsschen Merl, 57 W. von Charkow.
9. Sumi, an den Flüssen Psiol und Sum, 180 Werst von Charkow.
10. \* Miropolje, am Flusse Psiol, 156 Werst von Charkow.
11. \* Belopolje, am Flusse Kriga, 212 Werst von Charkow.
12. \* Lebadin, am Flusse Dschanaja, 67 Werst von Charkow.
13. \* Medrigailow, an den Flüssen Sula und Medrigailowka, 216 W. von Charkow.
14. \* Chotmischel, am Flusse Worskla, 72 W. von Charkow.
15. Issum, an den Flüssen Donez und Issjumez, 120 W. von Charkow.

Hier giebt es Kolonien, die aus den vormaligen Kosackischen Sloboden, nachmals den Husaren, die jetzt die

die leichten Truppen der Ukraine ausmachen, errichtet worden, namentlich, die ostrogoschische, achirische, charkowsche, sumische, ukrainische und isjumsche. Der Boden in dieser Statthalterschaft ist größtentheils eben, flach, zur Viehzucht und Ackerbau sehr geschickt.

Große Wälder sind nicht in derselben, doch wachsen am Flusse Donez viel Eichen, die längst dem Don in das schwarze Meer verflößet werden, um zum Schiffbau gebraucht zu werden. Hier giebt es Salpetergruben.

Die Geistlichkeit regiert der Bischof von Belgrad und Obojansk.

Die Anzahl der Einwohner beiderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 782800 Seelen.

Das Charkowsche Wappen stellet im grünen Felde kreuzweise gelegte Hörner des Ueberflusses vor, mit den in denselben befindlichen Früchten und Blumen und dem Caduceo oder Stabe Merkurs.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit hellgrünen runden Aufschlägen, Kragen, Untersutzer, Camisol und weißen Knöpfen.

## XXVI. Die Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft.

Die Nowgorod-Sewerische Statthalterschaft liegt im mittlern Erdstrich, und macht mit der tschernigowschen

schen und kiewschen Statthalterschaft zusammen Kleinrußland aus, das von einem Generalgouverneur regieret wird. Sie grenzet gegen Mitternacht an die mohilewsche und smolenskische, gegen Morgen an die orelische, kurskische und charkowsche, gegen Mittag an die tschernigowische, gegen Abend an eben dieselbe und die mohilewsche Statthalterschaften.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, die Desna, Beset, Iput, Sudost, Sula, Seim und Enow. Sie ist in eilf Distrikte oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

### Kreisstädte.

1. Nowgorod = Sewerskij, die Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Desna, unter dem 51° 54' der Breite, und 51° 3' der Länge, von St. Petersburg 1150, von Moskau 570 Werst.
2. Starodub, am Flüschen Babinza, 73 Werst von Nowgorod-Sewerskij.
3. \* Pogar, am Flusse Sudost, 64 Werst von Now. Sew.
4. \* Mglin, an den Flüssen Sudinka und Molotkowka, 153 Werst von Now. Sew.
5. Gluchow, am Flusse Jesmana, 66 Werst von Now. Sew.
6. \* Krolewez, am Flusse Dobraja-Woda, 64 Werst von Now. Sew.

7. Ko-

7. Korop, am Flusse Koropa, 80 Werst von Now. Sew.
8. \* Sosniza, an den Flüssen Desna, Seim und Ubeda, 94 Werst von Now. Sew.
9. \* Konotop, am Flusse Jesutscha, 115 Werst von Now. Sew.
10. \* Nowomestfo, am Flusse Iput, 162 Werst von Now. Sew.
11. \* Suraschizi oder Surasch, am Flusse Iput, 140 Werst von Now. Sew.

Außer diesen verdient noch bemerkt zu werden, Baturin, eine Stadt, die kein Gebiete hat.

Diese Statthalterschaft hat weit ausgedehnte Felder, die einen Ueberfluß an Getraide von aller Gattung haben; ein großer Theil derselben wird zu Viehweiden übrig gelassen, wovon dort eine Menge gehalten wird: sie hat einen Ueberfluß sowohl an Bau- als Brennholz, womit sie Handlung treibt, so wie auch mit Kohlen, Theer, Kalk, Häuten, Leinwand und Brandwein; allein ihre Hauptprodukte sind Getraide, Hanf, Flach, Honig, Wachs, Potasche und Kalk. In den Gärten zieht man hier verschiedene Obstbäume und andere Früchte.

Die Geistlichkeit regieret der Bischof von Nowgorod-Sewersk und Gluchow.

Die

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechtes in dieser Statthaltertschaft, beläuft sich auf 742000 Seelen.

Das nowgorod-sewerische Wappen stellet im grünen Felde einen Theil der Stadtmauern mit Thoren vor, über welchen ein Thurm mit einem Stern steht, zur Seite ein Spieß und ein Schwerdt von Gold.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit blaßgrünen sammetnen Rabatten, Kragen und aufgeschnittenen Aufschlägen; Unterfutter und Weste sind von der nämlichen Farbe, die Knöpfe sind gelb.

### XXVII. Die Tschernigowische Statthaltertschaft.

Die Tschernigowische Statthaltertschaft liegt im mittleren Erdstrich und steht mit der kiewischen und nowgorod-sewerischen Statthaltertschaft, mit welchen sie zusammen Kleinrußland ausmacht, unter einem Generalgouverneur. Sie grenzet gegen Norden an die mohilewische, gegen Morgen an die nowgorod-sewerische und Charkowsche, gegen Mittag an die jekaterinoflawische und kiewische, und gegen Abend an die kiewische Statthaltertschaft und Pohlen, von welchem sie durch den Fluß Dnepr getrennet wird.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, der Dnepr, die Desna, Snow, Pstol, Oster, Sula und Wor-ka. Sie ist in elf Distrikte oder Kreise getheilt von welchen folgendes die

Kreiß-

### Kreißstädte.

1. Tschernigow, die Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Desna und Strischna, unter dem  $51^{\circ} 24'$  der Breite, und  $49^{\circ} 13'$  der Länge, von St. Petersburg 1156, von Moskau 837 Werst.
2. \* Gorodna oder Gorodnißk, am Flusse Gorodna, 50 Werst von Tschernigow.
3. \* Beresin oder Beresna, am Flusse Beresa, 34 Werst von Tschernigow.
4. \* Borsna, am Flusse Borsna, 121 Werst von Tschernigow.
5. Meschin, am Flusse Oster, 74 Werst von Tschernigow.
6. Priluki, am Flusse Udaj, 140 Werst von Tschernigow.
7. \* Glinßk, am Flusse Sula, 210 Werst von Tschernigow.
8. \* Romen oder Romni, an den Flüssen Sula und Romna, 234 Werst von Tschernigow.
9. \* Lochwika, an den Flüssen Lochwika und Sula, 270 Werst von Tschernigow.
10. Gadätsch, am Flusse Pstol, 292 Werst von Tschernigow.
11. Sankow, am Flusse Gruna, 323 Werst von Tschernigow.

Diese

Diese Statthaltertschaft hat in der einen Hälfte einen Ueberfluß an gutgewachsenem Walde, aus welchem auf der Desna Schiffe gebauet werden, und ein ansehnlicher Handel auf der Desna und Dnepr getrieben wird; in der andern Hälfte ist mittelmäßiger Ackerbau und Viehzucht. In dem romenischen Kreise wird eine große Menge Toback gebauet und ausgeführt; in den Gärten ziehet man hier Pflaumen, Weintrauben und die besten Äpfel und Birnen. In der Stadt Meschin wohnen außer Malorosern und Kaufleuten aus Großrußland eine Menge von Alters her angepflanzter Griechen, die einen großen Handel mit der Türkei, Pohlen und Schlesien treiben; bey Bjela Wescha giebt es auch ausländische Kolonisten.

Die Geistlichkeit stehet unter der Direction des Bischofes von Tschernigow und Meschin.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft beläuft sich auf 741850 Seelen.

Das tschernigowsche Wappen stellet im silbernen Felde einen einköpfigten schwarzen Adler mit einer goldenen Krone vor, der in der linken Klaue ein vergoldetes Kreuz hält.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit schwarzsammtnem Kragen und schrägen Aufschlägen, nebst vier Knöpfen an der Schliße; Unterfutter und Weste sind weiß, die Knöpfe gleichfalls weiß, schräge Taschen mit Nesteln.

XXVIII.

## XXVIII. Die Kiewische Statthaltertschaft.

Die Kiewische Statthaltertschaft liegt im mittäglichen Erdstrich, und macht mit der tschernigowschen und nowgorod = sewerischen Statthaltertschaft zusammen Klein Rußland aus, welches von einem Generalgouverneur verwaltet wird. Sie grenzet gegen Norden an Pohlen und die tschernigowsche Statthaltertschaft, gegen Morgen an die tschernigowsche und jekaterinowslawische Statthaltertschaft, gegen Abend an Pohlen, von welchem sie durch den Fluß Dnepr und die in denselben fallenden Flüsse Jcten und Stugna getrennet wird. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, der Dnepr, die Desna, die Dsir, die Sula, der Pstol, Trubesch und Chorol. Sie ist in 11 Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

## Kreis = Städte.

1. Kiew, Hauptgouvernementsstadt und Festung am Flusse Dnepr unter dem  $50^{\circ} 27'$  der Breite; und  $48^{\circ} 47' 30''$  der Länge, von St. Petersburg 1307, von Moskau 852 Werst.
- 2.\* Dsir am Flusse Dsir, 90 Werst von Kiew.
3. Koselez am Flusse Dsir, 72 Werst von Kiew.
4. Perejastawl an den Flüssen Trubesch und Alta, 78 Werst von Kiew.
- 5.\* Pirätin am Flusse Udai, 162 Werst von Kiew.
6. Lubni am Flusse Sula, 198 Werst von Kiew.

3

7. Ma

7. Mirgorod am Flusse Chorol, 245 Werst von Kiew.

8.\* Chorol am Flusse Chorol, 230 Werst von Kiew.

9.\* Gorodischtsche am Flusse Dnepr, 239 Werst von Kiew.

10.\* Solotonoscha am Flusse Solotonoscha, 138 Werst von Kiew.

11.\* Goltwa an den Flüssen Pfiol und Goltwa, 302 Werst von Kiew.

Außer diesen verdient bemerkt zu werden Wasilkow, wo ein Grenzzollhaus errichtet ist: Bey Kiew und Oster giebt es einige angepflanzte deutsche Kolonisten.

In diesen drey Statthalterschaften, aus welchen Kleinrußland besteht, welches im Jahre 1320 von Rußland an Pohlen kam, und von demselbigen im Jahre 1654 wieder an Rußland zurück kam, findet man die Wohnungen der ehemaligen klein-russischen Kosaken und jetzigen regulären Karabinier-Regimenter, des kiewschen, tschernigowschen, sewerschen, lubenischen, starodubschen, perejaslawschen, gluchowschen, sophiischen und twerischen, und des aus den ehemaligen Kloster-ist Dekonomiebauern, neu errichteten matorossischen Grenadier-Regimentes.

Diese Statthalterschaft ist größtentheils voller Steppen, daher ist die Viehzucht so wie der Ackerbau in derselben auf dem allerbesten Fuß. Bienenbau, Schäfereyen,

reyen, Seiden-Wollen- und Häutemanufacturen, so wie auch Obstgärten finden sich im Ueberfluß; an Holz aber ist ein großer Mangel, daher der größte Theil der Landleute in Leimhütten wohnt, und sie mit Schilf, Reifern, Stroh und Mist heizet.

Die vornehmsten Produkte sind Hanf, Flachs, Pottasche, Hanf- und Leinöl, Tobak von amerikanischen Pflanzen, Honig, Wachs, Wolle, Talg und Kornbranntwein; an Pferden und allerley Vieh ist ein Ueberfluß, besonders aber an Ochsen, mit welchen die Einwohner nach St. Petersburg, besonders aber nach Schlessien einen ansehnlichen Handel treiben.

Der Geistlichkeit steht der Metropolit von Kiew vor, der einen Koadjutor hat, welcher die griechische Geistlichkeit in ganz Pohlen dirigiret, und in der Stadt Sluzk über der Grenze wohnt.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 795800 Seelen.

Das kiewsche Wappen stellet im blauen Felde den Erzengel Michael vor, in einer silbernen Kleidung.

Die Gouvernements-Uniform: ein dunkel kirschfarbenes Kleid mit hellblauen sammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, vier Knöpfen an dem Schlitze und hellblauem Unterfutter; Weste und Knöpfe sind weiß.

## XXIX. Die Jekaterinoslaw'sche Statthalter-schaft.

Die Jekaterinoslaw'sche Statthalter'schaft liegt im südlichen Erdstrich und steht mit dem taurischen Gebiet unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die polnische, kiew'sche, tschernigowsche, charkowsche und woronesische Statthalter'schaft, und die Wohnungen der donischen Kosaken; gegen Morgen an eben diese Wohnungen, gegen Mittag an das taurische Gebiet, das asowsche Meer und die kaukasische Statthalter'schaft; gegen Abend an Pohlen und die otschakowsche Steppe, von welcher sie durch den Fluß Bug und den in denselben fallenden Fluß Sinjucha abgesondert wird.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind der Dnepr, Don, Pjtol, Worskla, Drel, Donez, Bug, Samara, Ingul, Ingulez, Mius, Kalmius und Sinjucha. Sie ist in 15 Kreise getheilet, von welchen folgendes die

## Kreis = Städte.

1. Jekaterinoslaw, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Dnepr, bey dessen erstem Wasserfall, unter dem  $48^{\circ} 4'$  Breite und  $53^{\circ} 20'$  Länge, von St. Petersburg 1596, von Moskau 868 Werst.

2. Kremenschug am Dnepr, wo jetzt die Gouvernements-Regierung ist, 136 Werst von Jekaterinoslaw.

3. Pol-

3. Poltawa an den Flüssen Worskla und Poltawa, 171 Werst von Jekaterinoslaw.

4. Slawensk (das ehemalige Tor) an den Flüssen Torez und Donez, 225 Werst von Jekaterinoslaw.

5.\* Mariupol an dem Ausflusse des Flusses Kalmius am asoffschen Meer, 321 Werst von Jekaterinoslaw.

6.\* Cherson, Hafen, Festung und Admiralität am Flusse Dnepr, 30 Werst über dessen Ausfluß, 290 Werst von Jekaterinoslaw.

7. Bachmut am Flusse Bachmut, 368 Werst von Jekaterinoslaw.

8.\* Pawlograd am Flusse Woltschja, 202 Werst von Jekaterinoslaw.

9.\* Nowij Mirgorod am Flusse Wissa, 288 Werst von Jekaterinoslaw.

10.\* Elisabetgrad (ehemalige Festung St. Elisabeth) am Flusse Ingul, 211 Werst von Jekaterinoslaw.

11.\* Nowomoskowsk (ehemalige Festung Starosamar'skaia) am Flusse Samara, 18 Werst von Jekaterinoslaw.

12.\* Konstantinograd (ehemalige Festung Belem'skaja) an den Flüssen Drel und Berestowaja, 227 W. von Jekaterinoslaw.

13.\* Alexsopol am Flusse Drel, 115 Werst von Jekaterinoslaw.

14. \* Donez am Flusse Donez, 443 Werst von Jekaterinoslaw.

15. \* Alexandria am Flusse Ingulez, 184 Werst von Jekaterinoslaw.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden Aſow, Festung, Logaurol, Festung, Hasen und Admiralität.

Die Festung des H. Dmitri von Kostock, \* Nikopol, \* Olwiopol, Perewolotschna, Festung, Berisslaw und \* Nachitschewan, Städte, die kein Gebiete haben. An den in dieser Statthaltertschaft gezogenen dneprischen und ukrainischen Linien sind 22 Festungen angelegt.

Hier finden sich die Wohnungen, in welchen die aus Pikenier- und Husarenregimentern formirten Schwadronen leichter Reuterey, die unter dem Namen der jekaterinoslawischen Reuterey bekannt ist, in Quartiere verlegt worden, nämlich die Regimenter unter dem Namen des poltawischen, olwiopolschen, alexandriischen, chersonischen, taurischen, konstantinogradschen, mariupolschen, pawlogradschen, woronesischen und elisabetgradschen Regiments. An verschiedenen Stellen giebt es hier serbische, bolgarische, moldawische, wallachische, griechische, albanische, arnautische und armenische Colonien.

Diese Statthaltertschaft ist größtentheils steppenreich; Ackerbau und Viehzucht in derselben sind mittelmäßig, besonders ist das Gebiete um Bachmut sehr fruchtbar:

an

an verschiedenen Stellen giebt es hier Stuttereyen, Lederfabriken, Branntweinbrennereyen und Salzfiedereyen, auch Manufakturen, wo Zwirn und leinen Zeuche gemacht werden.

Zu Reschetilowka, nahe bey Poltawa, wird ein großer Handel mit Schaafen und feinen krausen Schaaffellen getrieben.

Die Einwohner beschäftigen sich größtentheils mit der Fischerey, dem Bienenbau und der Pflanzung nützlicher Gartengewächse und Früchte, besonders der Melonen und Arbusen.

Der russischen Geistlichkeit stehet der Erzbischof von Jekaterinoslaw und Chersonesotaurien vor, die übrigen Colonisten anderer Religionsbekenntnisse stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obrigkeit.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft beläuft sich auf 744550 Seelen.

Die Gouvernements-Uniform: ein dunkelfirschbraunes Kleid mit grünsammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, grünem Unterfutter und weißer Weste: gelbe Knöpfe. Die Knopflöcher am Rocke mit Gold gestickt, die Aufschläge mit vier Knöpfen am Schlitze, die Stickerey an dem Rock ist nur für Staats-officiere und vornehmere Bedienungen, andere haben sie nicht.

## XXX. Das Taurische Gebiete.

Das Taurische Gebiet liegt im mittäglichen Erdstrich und steht zugleich mit der jekaterinoflawischen Statthaltertschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Es grenzet gegen Norden an die jekaterinoflawische Statthaltertschaft, gegen Morgen an das asoffische Meer und die kaukaische Statthaltertschaft, gegen Mittag und Abend wird es von dem schwarzen Meer umgeben. Die merkwürdigsten Flüsse in demselben sind die Alma, Katscha, Kabarta, Drey Indala, Salgir, Busucku und Karasu. Es ist in sieben Distrikte oder Kreise getheilt, in welchen folgende die

## Kreis: Städte.

1. \* Simpheropol (ehemaliges Achmettschet) Hauptstadt am Flusse Salgir, unter dem  $45^{\circ} 12'$  Breite und  $52^{\circ} 47'$  Länge, von St. Petersburg 2187, von Moskau 1459 Werst.

2. \* Lewkopol an den Flüssen Karasu und Salgir, 80 Werst von Simpheropol.

3. \* Ewpatoria (ehemaliges Koslow oder Geslewe) am schwarzen Meere, 60 Werst von Simpheropol.

4. \* Perekop an dem Isthmus (Erdenge) zwischen dem schwarzen und saulen Meere, 140 Werst von Simpheropol.

5. \* Dneproweß am Flusse Dnepr, 300 Werst von Simpheropol.

6.\*

6. \* Melitopol an dem Flusse Molotschnija Wody, 220 Werst von Simpheropol.

7. \* Phanagoria (ehemaliges Taman) auf der Insel Taman an dem jenikalischen Meerbusen. Aufzet diesen verdienen angemerkt zu werden Sebastopol (ehemaliges Achtiar) Festung, Admiralität und vornehmster Hafen, Theodosia, ehemaliges Kessa, Balaklawa, Hafen, Inkerman, Bachtschisarai, Karasubasar, Arabat, Alfinei, (ehemaliges Sudack) Kinburn, Festung, Wospor oder Kertsch und Jenikale, Städte, die kein Gebiete haben.

Da dieses Gebiete noch nicht längst mit Rußland vereinigt worden, so halte es für nöthig, hier in kurzen Worten das Alterthum desselben zu erklären, wie es aus verschiedenen Nachrichten gesammelt ist.

Schon zur Zeit der Argonauten, 1400 Jahr vor Christi Geburt, war diese Halbinsel nicht allein bekannt, sondern auch berühmt, ihre Einwohner waren Cimrier, von denen die, so auf den Gebirgen lebten, Taurier genannt wurden, weshalb auch in der Folge der Zeit die ganze Halbinsel den Namen der taurischen erhielt. Die westlichen und südlichen Küsten derselben wurden mit griechischen Ankömmlingen aus Miletus angepflanzt, die die Stadt Cherson erbauten, in der Entfernung einiger Werste Süd-Westwärts vom igiten Sebastopol, welche zu ihrer Zeit an Macht allen übrigen Städten vorging; die östliche Seite aber bis an den Fluß Don beherrschten die unabhängigen Beherrscher der bosporischen Griechen, die ihren Namen von

3 5

der

der Stadt Bosphorus bekamen, so jetzt Kertsch heißt und in den aller ältesten Zeiten Panticapäum hieß: der innere Theil der Insel ward von den Scythen erobert, die durch ihre Einfälle in die Kolonien der Griechen, die Griechen nöthigten, den pontischen König Mithridat zu Hülfе zu rufen: Dieser, nachdem er die Scythen aus dem taurischen Chersonesus vertrieben, gründete das bosporische Reich, welches den östlichen Theil der Halbinsel in sich schloß mit dem Ostwärts gegenüber liegenden festem Lande bis an das kaukasische Gebirge, der westliche Theil ward von den Chersonern unterworfen, die mit den bosporischen Unterthanen oft Handel hatten.

Unter der Regierung des Diokletians bemächtigten sich die Sarmaten dieser Gegenden, alsdann die Alanen und Gothen, in den darauf folgenden Zeiten herrschten in derselbigen die griechischen Kaiser, doch nahmen die Hunnen und Ungarn, nach ihnen die Kosaren und zuletzt die Polowzer daran Theil. Am Schluß des 12ten Jahrhunderts bemächtigten sich die Genueser des Pontus und aller seiner Seehäfen, und ließen sich an den Küsten des taurischen Chersonesus nieder. Im 13. Jahrhundert wurde dasselbige den Polowzern von den Mungalen oder Tatarern entrissen, welche die in demselben befindliche Stadt Solgat Krimm nannten, welches auf Tatarisch eine Festung bedeutet: Die Halbinsel Krimm aber, wie einige vermuthen, erhielt ihre Benennung von dem griechischen Wort Kimmeria, welches vor Alters der Name dieser Gegend war.

Die Genueser besetzten sich zu dieser Zeit so sehr in ihren Colonien, daß die Mungalen ihnen ihre Seehäfen

häfen und die bey denselben angelegten Festungen nicht wegnehmen konnten, denn sie führen fort die Stadt Keffa bis auf das Jahr 1475. zu behaupten, in welchem die Türken sie eroberten, und sich alsdenn die ganze Halbinsel unterwarfen. Im Jahr 1774 machten sich durch Rußlands Vermittelung die krimischen Tatarer unabhängig, und im J. 1783 ward die ganze Halbinsel Krimm mit Rußland vereinigt, und nach ihrem vorigen Namen der taurische Chersonesus genannt.

Der flache Theil dieses Gebietes, da er nirgends Waldung hat, ist hinlänglich geschickt zum Ackerbau und Viehzucht, auch giebt es in demselbigen eine Menge Salzseen; in dem bergigten Theil aber sind die Gebirge an einigen Orten, mit Wald bedeckt: in den Thälern, wo eine Menge Flüsse, kleine Flüsschen und Quellen ihren Ursprung nehmen, ist der Boden sehr fruchtbar und mit Gärten angefüllet, in denen Abrisosen, Pflirsichen, Kirschen, Pflaumen, Kirschen, (черешня) Maulbeere, Mandeln, Granaten, Feigen, griechische und wallachische Nüsse, Quitten, Birnen, Aepfel, Weintrauben, allerley Gattungen Melonen und Arbuzen in Menge wachsen. Es giebt wenig Länder in der Welt, in welchen so viel verschiedene Vorzüge verbunden anzutreffen wären, als in diesem bergigten Theile des taurischen Gebietes, welches auch in Ansehung des Klima von der Natur mit allen Fürtrefflichkeiten begabt ist, da die Eigenschaften desselben beynah von allen anderwärts bekannten Nachtheilen frey sind, man müßte denn die Orter ausnehmen, die in der Nähe des Sitwascha liegen.

gen. Die wilden Thiere in den Wäldern sind größtentheils mit denen, die in andern miträglichen Gegenden Rußlands angetroffen werden, von einer Gattung, die Bären ausgenommen, deren man in dem taurischen Gebiete keine findet. Die Flüsse und umliegenden Meere haben einen Ueberfluß an allerley Art Fischen und Schaalthieren. Die Insel Taman, die zu diesem Gebiete gehört, ist von demselben durch die jenikalische Meerenge, die weniger als 10 Werst breit ist, abge sondert, und hat weder Wald noch Flüsse.

Von den Merkwürdigkeiten der Natur auf dieser Insel ist das vorzüglichste ein Strudel, der einen salzigen Schlamm auswirft, und Salzquellen, die ein schwarzes Naphta enthalten.

Die vornehmsten Produkte des taurischen Gebietes sind Walzen, Hirse, Gerste, Wein und Weintrauben, Toback, Salz, Honig, Wachs, Wolle, ein Seifenthon, der Kil genannt wird, Häute, Schaaffelle, Filze (Filzmäntel), graue und schwarze Lämmerfelle, gelber und rother Saffian, gesalzene Fische, Kaviar und Fischleim (Hausenblase).

Die russische Geistlichkeit stehet unter der Verwaltung des Erzbischofes von Jekaterinostaw und dem taurischen Chersones. Die dem Bekenntniß Mahomed's aber zugethanen Einwohner stehen unter der Aufsicht ihrer geistlichen Obrigkeit.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechtes in diesem Gebiete beläuft sich auf 100000 Seelen.

Das

Das taurische Wappen stellet im goldnen Felde einen doppelten Adler vor, der auf seiner Brust im himmelblauen Felde, ein goldnes achteckiges Kreuz trägt, welches anzeigt, daß die Tauris im ganzen Rußlande aus Chersones ihren Ursprung nahm: Dieses Kreuz aber ist deswegen in das Wappen des Reichs gesetzt, weil dasselbige damals von den griechischen Kaisern nach Rußland gesandt ward, als die Großfürsten die Tauris empfiengen.

Die Gouvernements-Uniform: ein kirschbraunes Kleid mit grünsammernen Rabatten, einem Kragen mit zweyen, und Aufschläge mit vier Knöpfen an der Schließe, grünes Unterfutter; Weste und Knöpfe sind weiß: Die Knopflöcher sind durchaus mit einer silbernen Schlinge und einem Troddel umgeben.

### XXXI. Die Kaukasische Statthalterschaft.

Die Kaukasische Statthalterschaft liegt im mittägigen Erdstrich und steht mit der saratowschen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie grenzet gegen Mitternacht an die saratowsche und jekaterinostawsche Statthalterschaft und die Wohnungen der donischen Kosaken, gegen Morgen an das caspische Meer, die usimische Statthalterschaft, und die kirgis-kassakische Steppe, von welcher sie durch den Fluß Ural getrennet wird, gegen Mittag mit verschiedenen Stämmen von Völkerschaften, die an dem Fuße der kaukasischen Gebirge wohnen, als mit den kubanischen, Magahern, Tscherkesen, Ossetingen, Ristenzen, Kumiken und einem

einem Theil von Dagestan, der nach Persien gehört, gegen Abend aber an das asoffische Meer und das taurische Gebiete.

Die merkwürdigsten Seen in derselben sind, der große Liman und Kamysch-Samara, von den Flüssen aber die Wolga, der Ural, die Ahtuba, Gassum, Usen, Sarpa, Kuban, Terek, Manitsch, Kuma, Malka, Sunsha, Koisu und Sulak. Sie ist in zwey Gebiete getheilet, die aus 10 Distrikten oder Kreisen bestehen, von welchen folgende die

### Kreis-Städte.

In dem kaukasischen Gebiete.

1. Jekaterinograd (ehemalige Festung St. Caterina) Hauptgouvernementsstadt am Fluß Malka, unter dem  $43^{\circ} 43' 34''$  Breite,  $62^{\circ} 40'$  Länge: Von St. Petersburg 2528, von Moskau 3800 Werst.

2. Kislar am Fluß Terek, 240 Werst von Jekaterinograd.

3. Mosdok Festung am Fluß Terek, 34 Werst von Jekaterinograd.

4.\* Georgiewsk, Festung des heil. Georgs am Fluß Malaja Kuma, 60 Werst von Jekaterinograd.

5.\* Alexandrowsk, Festung Alexandrowsk am Fluß Kalauß, 150 Werst von Jekaterinograd.

6.\* Stawropol, Festung Stawropolsk am Fluß Aßla, 220 Werst von Jekaterinograd.

In

In dem astrachnischen Gebiete.

7. Astrachan, Gebietsstadt, Hafen, Admiralität und Werst an der Mündung des Wolgastromes, wo er in das Caspische Meer fällt, 740 Werst von Jekaterinograd.

8.\* Jenotajewsk, Festung am Flusse Wolga, 890 Werst von Jekaterinograd.

9. Tschernojarsk an der Mündung der Wolga, 900 Werst von Jekaterinograd.

10. Krasnojarsk an der Mündung der Wolga, 77 Werst von Jekaterinograd.

Außer diesen verdienen nachfolgende Orter Aufmerksamkeit: Atschujew, Lemrjuck und Kopyl; längst dem Kuban aber und längst dem Terek sind Linien gezogen, auf welchen einige Festungen und Redouten und Vorposten in Menge angelegt sind, welche aus Kolonisten von Kosaken und den Rotten des mosdockschen Regiments bestehen. Von Astrachan die Wolga aufwärts finden sich gleichfalls einige Vorposten, an dem Ural aber Gurjew, Gorodok und Uralsk, der Hauptort der Kosaken von der uralischen Division (Kriegesmacht). Zwischen diesen beyden Ortern befinden sich noch zur Vertheidigung gegen die Einfälle der Kirgiskaisaken an dem Ural viele Festungen und Vorposten, welche von uralischen Kosaken besetzt sind, die insgesammt an dem Fluß Ural ihre Wohnungen haben. Das Hauptgewerbe dieser Kosaken bestehet in der ergiebigen Fischerey längst dem Ural: denn sie senden jährlich in das Innerste

ste Rußlandes einige hunderttausend Störe, Hausen und Barben, frisch und gefalzen, so wie auch eine nicht unbedeutliche Quantität Kawiar und Hausenblase (Fischleim). Die uralische Miliz, die zum Marschiren fertig ist, bestehet ungefähr aus 12000 Mann, unter welchen sich auch Tatarn und getaufte Kalmyken befinden.

Das Klima dieser Statthaltertschaft ist überhaupt warm, auch Stellweise schwül; der Boden in dem mittellichen Theil des kaukasischen Gebietes ist mittelmäßig fruchtbar, besonders aber an den Ufern des Terek und in dem Gebiete von Mosdok. Die flachen Gegenden aber sind alle zum Theil morastig und salzig, deshalb sie auch zum Ackerbau untüchtig sind. An den Flüssen Terek, Malka, Kuma, Malaja Kuma, und in der Gegend um Stavropol giebt es Waldungen genug. Das astrachanische Gebiet liegt beynah, so weit es sich erstreckt, öde, wegen Untauglichkeit der Derter zum Ackerbau; nur die Ufer der Wolga, des Urals und der in denselbigen fallenden Flüsse sind zum Theil mit astrachanischen und uralischen Kosaken und Fischern angepflanzt, so wie auch mit einigen Tatarn und Kalmyken, die sich wenig mit dem Ackerbau abgeben. Bey Kislar und dem Flusse Manitscha, so wie auch um Astrachan finden sich eine Menge Salzseen, aus welchen nicht allein die dasigen Einwohner mit Salz versehen werden, sondern auch eine große Menge davon in andere Reiche verführt wird: an verschiedenen Stellen jenseits des Terek giebt es heiße mineralische Quellen, und höher hinauf an dem Fluß Sunschä ist eine Naphtaquelle.

Im

Im Jahr 1783 wurden die Grenzen des russischen Reiches bis an das kaukasische Gebirge erweitert: unter dem Namen dieser letztern ist diese Gegend, nebst dem vormaligen Gouvernement, jetzt aber Gebiet von Astrachan, im Jahr 1785 als kaukasische Statthaltertschaft eröffnet worden. Außer den Russen befinden sich in der kaukasischen Statthaltertschaft Kolonisten von verschiedenen Geschlechtern, als chöperische, wolgische, semeinische, donische, dubowische und grebenskische Kosaken: auch sind hier abgedankte Invaliden als Kolonisten angewiesen; auf den kaukasischen Gebirgen aber wohnen Völkerschaften, die in mehrere kleine Stämme getheilt und in der Sprache verschieden sind, aber in der Lebensart, Kleidung und Gesetzen mehrentheils übereinstimmen: sie leben einer von dem andern unabhängig und werden von ihren eignen Oberhäuptern regieret. Die merkwürdigsten unter denselbigen sind die Kabardiner oder Tscherkesen, die Lesgier, die kubanischen Nagayer, die Abasiner oder Abchasen, die Kistenen, die Ossetiner und Kumyken. Ein großer Theil derselben sind Mahomedaner, allein überhaupt so unwissend, daß sie kaum einige Begriffe von ihrem Religionsystem haben: ein kleiner Theil derselben treibt Ackerbau, der größere Theil aber ernährt sich von der Viehzucht, dabey sind sie sehr geneigt zum Todtschlagen und Plündern ihrer Nachbarn. Die Kabardiner erkennen die höchste Gewalt der Russen, sie haben in ihren Grenzen Ländereyen zum Ackerbau und Wiesen, in welche sie ihre Tachunen (Heerden von Pferden) treiben: die Lesgier sind eines der unruhigsten und bundbrüchigsten Völker, die nicht

R

nicht selten Einfälle in Grusnien und andere benachbarte Länder thun. Von allen diesen Völkerschaften sind diejenigen, so den Russen am meisten ergeben sind, die Ossetiner, von welchen ein großer Theil auch den christlichen Glauben angenommen. Grusnien und Imeretien stehen unter russischem Schutze, daher befinden sich in diesen Gegenden auch russische Truppen.

In Astrachan wohnen außer den Russen und Tartarn, Indianer, Schiwizen, Turkistaner, Armenier, Grusnier und Persianer, die einen ansehnlichen Handel nach Indien, Chiva, der Bucharey und Persien treiben, wohin sie eine Menge russischer Waaren ausführen: die wichtigsten derselben sind Leinwand, Wachs, Seife, Gold, Silber und verarbeitetes Kupfer, Zinn, Eisen, Stahl, Quecksilber, Alaun, Vitriol, Salmiak und Justen. Die aus Persien und dem Hafen zu Mangischlak eingeführten Waaren sind Seide, rohe Seide, rohe und gesponnene Baumwolle, Fischottern, Wurzeln vom Traubenkraut (марена), persianisches Seidenzeug (Kutni genannt), wilder Honig (Berg-honig), Lämmerfelle, tscherkassische Schaafspelze, Schlaf-röcke, Tabak, türkischer Weizen, persische Erbsen und eine Menge anderer Früchte. Die Nutzungen der Fischerey bringen den Einwohnern gleichfalls große Vortheile, auch ist der Handel mit Seehunden und Wallrossen nicht unbeträchtlich. In den Gärten ziehet man viel Weintrauben und andere Früchte, besonders aber die besten Gattungen Wassermelonen (Arbusen). Die Hauptprodukte des kaukasischen Gebietes aber sind: Honig,

nig, Wachs, Fuchs- und Marderfelle, Ochsen- und Meerotterhäute, Samschit- und Nußholz und verschiedene Früchte.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Astrachan und Stawropol: die übrigen mahomedanischen und heidnischen Völker aber unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechtes in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 48350 Seelen, überdem noch 400 Familien und 12250 kalmykische Rybitken.

Das kaukasische Wappen ist noch nicht bestimmt.

Die Gouvernements-Uniform: ein kirschfarbenes Kleid mit blausammetnen Kragen und schrägen Aufschlägen mit vier Knöpfen an der Schlitze: Unterfutter und Weste sind von der nämlichen Farbe, weiße Knöpfe auf dem Kleide mit Schleifen von beyden Seiten und schrägen Taschen.

### XXXII. Die Saratowsche Statthalterschaft.

Die Saratowsche Statthalterschaft liegt im mittlern Erdstrich und stehet mit der kaukasischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs.

Sie grenzet gegen Norden an die pensensche und finbirskische Statthalterschaft, gegen Morgen an die ufmische und kaukasische, gegen Mittag gleichfalls an die kaukasische, gegen Abend an die Wohnungen der

donischen Kosaken, und die tambowsche und woronesische Statthaltertschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der Eltonische und Baskuntschatskische, von den Flüssen aber die Wolga, Sura, Choper, Medwediza, Jlawla, Tereschka, Achtuba, der große Irjis, Teruslan, Dwie Useni und die Sarpa.

Sie ist in 11 Distrikte oder Kreise getheilet, von denen folgendes die

### Kreis = Städte.

1. Saratow, Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Wolga unter dem  $51^{\circ} 31' 28''$  Breite, und  $63^{\circ} 40'$  Länge; von St. Petersburg 1630, von Moskau 902 Werst.
- 2.\* Chwalinsk am Flusse Wolga, 124 Werst von Saratow.
- 3.\* Bolsk am Flusse Wolga, 124 Werst von Saratow.
- 4.\* Kusnezsk am Flusse Trujema, 197 Werst von Saratow.
- 5.\* Altar, an dem Fluß Atkara und Medwediza, 79 Werst von Saratow.
6. Petrowsk, am Flusse Medwediza, 100 Werst von Saratow.
- 7.\* Serdob am Fluß Serdoba, 175 Werst von Saratow.

8.\*

- 8.\* Balaschew am Fluß Choper, 220 Werst von Saratow.
9. Tamyschin an dem Flusse Wolga und Kamyschenka, 175 Werst von Saratow.
10. Chopersk, Festung, ehemalige Admiralität und Werst am Fluß Choper, 340 Werst von Saratow.
11. Zarizyn an dem Flusse Wolga und Zariga, 355 Werst von Saratow.

Außer diesen ist noch zu merken das Städtchen Dubowsk, von welchem die dubowskischen Kosaken, die sich 1764 von den donischen getrennet, ihre Benennung erhalten haben; welche jetzt in die kaukasische Statthaltertschaft übergezogen sind; auch die an dem Fluß Sarpa sich befindende sareptische Kolonie, von Herrenhutischem Lehrbegriff, welche in ungemein blühendem Zustande ist.

Zwischen den Flüssen Medwediza und Jlawla, zu beyden Seiten der Wolga, findet sich gleichfalls eine Anzahl von mehr als 100 Kolonien verschiedener Nationen, in deren vornehmsten Kirchen und Schulen erbaut sind. Das Gewerbe der Kolonisten besteht im Ackerbau, Viehzucht, amerikanischen Tabakspantagen, von welchem eine große Menge eingeerntet wird, und verschiedenen Handwerken und Fabriken. An dem großen Irjisfluß wohnen die zahlreichen Sloboden, die Exulanten aus den polnischen Grenzen, von denen sich vier Einsiedeleyen männlichen und eine weiblichen Geschlechts mit ihrem

R 3

Gottes-

Gottesdienst beschäftigen. Fast in allen Kreisen befinden sich angepflanzte dienstbare Tataren.

Von der Stadt Zarzin erstreckt sich gegen Nordwest bis an den Don die zarzinsche Linie, auch gegen Südost von Zarzin, an der Wolga, liegen einige Festungen.

Der bewohnte Theil dieser Statthalterschaft, der dem Fluß Wolga gegen Westen liegt, und der Bergigte genannt wird, ist sehr fruchtbar, die östliche Wiesenseite aber, welche an Ausdehnung die Bergigte zweymal übertrifft, liegt öde, einige Einsiedeleven von altgläubigen und ausländischen Kolonisten ausgenommen. Was aber die Beschaffenheit der weitausgedreiteten Gegenden betrifft, die eine Menge bitterer und salziger Seen, Moräste und Flüßchen in sich fassen, so wird man vom Fluß Irgis an bis 500 Werst gegen Mittag wenig Plätze finden, die zum Ackerbau tüchtig wären.

Die Hauptprodukte dieser Statthalterschaft sind Getraide, Hanf, Hanföl, Häute, Talg, Lakritzwurzel, womit die Einwohner nach den niedern Gegenden handeln, wozu auch die Viehzucht und Fischerey ihnen reichlichen Anlaß giebt. Der eltonische See bringt eine Menge Salz hervor und versiehet damit die saratowschen und kamyschenskischen Magazine, die dasselbe im ganzen Reiche vertheilen. Am Fluße Achtuba wachsen Maulbeerbäume, weshalb in den dasigen Kolonien zur Verfertigung der Seide Fabriken angelegt sind, zu welchen von den Kolonisten an der Achtuba von unbekannter

kannter Abkunft gegen hundert an der Zahl als Arbeiter bestimmt worden sind.

Auf beyden Seiten des Irgisflusses wächst Eichenholz auf 150 Werste. An Kronstellen nahe bey Zarzin befinden sich mineralische Wasser unter dem Namen der Sareptischen, welche zur Sommerszeit stark besucht werden. Von dem Fluße Ilawla bis an die Höhe des Flüsschens Kamyschinka ward zur Zeit Peter des Großen angefangen, und schon drey Werst weit, der breite und tiefe Kanal ausgegraben, der die Wolga mit dem Don vereinigen sollte, allein dieses Projekt blieb unausgeführt, weil an diesem Ort der Don 50 Sassen höher als die Wolga steht, und folglich alle Schleusen aus dem Don gefüllt werden mußten, der schon ohnehin feicht ist.

Der russischen Geistlichkeit stehet der Erzbischof von Astrachan und Stavropol vor, die andern Einwohner von verschiedenen Glaubensbekenntnissen, stehen unter der Regierung ihrer geistlichen Obrigkeiten.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 624000 Seelen.

Das saratowsche Wappen stellet im blauen Felde drey Sterletten vor.

Die Gouvernements - Uniform: Ein rother Rock mit hellblauen Aufschlägen, Kragen, Unterfutter und Camisol und gelben Knöpfen.

## XXXIII. Die Pensensche Statthaltertschaft.

Die Pensensche Statthaltertschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der nischnowgorodischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die nischnowgorodische, gegen Morgen an die sibirische, gegen Mittag an die saratowsche, gegen Abend an die tambowsche Statthaltertschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind: die Sura, Mokscha, und Borona. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, von welchen folgendes die

## Kreis = Städte.

1. Pensa, die Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Pensa, Moika, und Schelachowka, unter dem  $53^{\circ} 30'$  Breite, und  $63^{\circ} 18'$  Länge; von St. Petersburg 1344, von Moskau 660 Werst.

2. Werchnij Lomow am Flusse Lomowa, 106 Werst von Pensa.

3. Nischnij Lomow am Flusse Lomowa, 96 Werst von Pensa.

4. Kerensk an den Flüssen Kerenda und Wada, 135 Werst von Pensa.

5. Narowtschat an den Flüssen Schelbaisa und Iopyschewka, 125 Werst von Pensa.

6.\* Troizk an den Flüssen Mokscha und Semska, 135 Werst von Pensa.

7.\*

7.\* Krasnoslobodsk am Flusse Mokscha, 173 Werst von Pensa.

8. Insara an den Flüssen Insara, Issa und Iapshaika, 89 Werst von Pensa.

9.\* Tschubar am Flusse Tschubar, 129 Werst von Pensa.

10.\* Mokschan am Flusse Mokscha, 37 Werst von Pensa.

11.\* Goroditschische an den Flüssen Julowa und Ritschkeleika, 46 Werst von Pensa.

12. Saransk am Flusse Insara und Saranga, 124 Werst von Pensa.

13.\* Scheschkejew an den Flüssen Scheschkejewka und Kalma, 147 Werst von Pensa.

In dieser Statthaltertschaft wohnen außer Russen eine Menge Mordwinen, von denen der größte Theil getauft ist und sich mit Acker- und Bienenbau beschäftigt, welches beydes den Haupthandel aller Landleute in dieser Statthaltertschaft ausmacht, in welcher der Boden überhaupt schwarzerdig und fett, und deswegen sehr fruchtbar, die Lage desselben aber mehrentheils eben ist. Wegen des Ueberflusses an Getraide giebt es hier eine Menge Branntweinbrennercyen, besonders auf den Privatgütern. Im Fluß Sura fängt man eine Menge Fische, nicht weit von diesem Flusse bricht man an verschiedenen Orten fürtreffliche Mühlsteine. In dieser Statthaltertschaft findet man Pottaschen, Luch, Eisen, Vitriol

Färber - Seifen - Leder - Fabriken und Glashütten, und im troiskischen Kreise giebt es eine Menge Eisenerz.

Die Geistlichkeit stehet unter der Regierung des Bischofs von Tambow und Pensa.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 640700 Seelen.

Das pensensche Wappen stellet im grünen Felde drey Farben vor, eine Waizen - Gersten - und Hirsen - garbe.

Die Gouvernements - Uniform: ein rothes Kleid mit blaßgrünen Rabatten, Kragen, Aufschlägen; Unterfutter von derselben Farbe, vier Knöpfe an dem Schlitze, ein blaßgelbes Camisol, gelbe Knöpfe.

#### XXXIV. Die Nischnowgorodische Statthalterschaft.

Die Nischnowgorodische Statthalterschaft lieget im mittlern Erdstrich, und steht mit der pensenschen unter der Regierung eines General - Gouverneurs.

Sie grenzet gegen Norden an die kostromische, gegen Morgen an die kasanische u. sibirskische, gegen Mittag an die pensensche und tambowsche und gegen Abend an die tambowsche und wladimirische Statthalterschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Wolga, Oka, Wetluga, Sura, Kershenetz, Ussola,

Ussola, Tescha, Pjana, Serescha und Ulatyr. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, von welchen folgende die

#### Kreis - Städte.

1. Nishnij Nowgorod, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Wolga und Oka, unter dem  $56^{\circ} 20'$  der Breite, und  $61^{\circ} 40'$  der Länge, von St. Petersburg 1118, von Moskau 390 Werst.

2.\* Gorbatorow am Flusse Oka, 70 Werst von Nischnowgorod.

3. Ursamas an den Flüssen Tescha und Schalka, 107 Werst von Nischnowgorod.

4.\* Makarietow am Flusse Wolga, 80 Werst von Nischnowgorod.

5.\* Potschinki am Flusse Kudna, 212 Werst von Nischnowgorod.

6.\* Ardatow am Flusse Lemeta, 152 Werst von Nischnowgorod.

7.\* Lufojanow an den Flüssen Tescha und Chwoschtschowka, 167 Werst von Nischnowgorod.

8.\* Sergatsch am Flusse Sergatschka, 138 Werst von Nischnowgorod.

9.\* Perewos am Flusse Pjana, 90 Werst von Nischnowgorod.

10.\* Knäginin an den Flüssen Knäginieka und Imso, 96 Werst von Nischnowgorod.

11. Balachna an den Flüssen Wolga und Ufola, 32 Werst von Nischnowgorod.

12. Wasil an den Flüssen Wolga und Sura, 144 Werst von Nischnowgorod.

13. \*Semenow am Flusse Sachtanka, 60 Werst von Nischnowgorod.

Außer Russen wohnen in dieser Statthaltertschaft Tschuwaschen und Nordwinen, deren größter Theil Christen sind. Der Boden ist hier sehr fruchtbar und bringt eine Menge aller Art Getraide hervor, welches auf den hier durchfließenden schiffbaren Strömen Oka, und Wolga, nach vielen Dertern hin verführet wird, an deren Ende allhier auch für die Residenzien ein Vorrathsmagazin errichtet ist. An diesen Flüssen wächst sehr viel Eichen- und Lindenholz, das überall verführet wird. Bey Ursamas findet sich schöner Marmor, und wird viel Kalkstein gebrochen, an dem Flusse Sura findet man auch Gips. In Ursamas sind Seifen- Leder- und Färbermanufakturen, und in Nischnowgorod ist jährlich ein berühmter Jahrmarkt, welchen eine große Menge Kaufleute aus dem ganzen Reich mit allerley Waaren besucht.

Die Geistlichkeit stehet unter der Verwaltung des Bischofs von Nischnowgorod und Alator.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft erstrecket sich auf 816200 Seelen.

Das

Das nischnowgorodische Wappen stellet im weissen Felde, einen rothen Hirsch vor, dessen Hörner und Hufen schwarz sind.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sandfarbenen runden Aufschlägen, Kragen, Unterfutter und Kamisol, die Knöpfe sind gelb.

### XXXV. Die Wiätksche Statthaltertschaft.

Die Wiätksche Statthaltertschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und stehet mit der kasanschen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wologdische, gegen Morgen an die permische, gegen Mittag an die usimische und kasansche, gegen Abend an die wologdische und kostromische Statthaltertschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Kama, Wiätka, Wetluga, Sysala, Kockschaga, Tschepza und Moloma.

Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, von welchen folgende die

#### Kreis-Städte.

1. Wiätka (ehemaliges Chlinow), Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Wiätka und Chlinowika, unter dem  $58^{\circ} 30'$  Breite, und  $68^{\circ} 22'$  Länge, von St. Petersburg 1714, von Moskau 984 Werst.

2. Raigorod am Flusse Kama, 246 Werst von Wiätka.

3. Ko-

3. Kotelnitsch an den Flüssen Wiatka und Westka, 98 Werst von Wiatka.
4. Slobodskii am Fl. Wiatka, 28 W. v. Wiatka,
- 5.\* Urschum am Flusse Urschumka, 163 Werst von Wiatka.
6. Orlow an der Wiatka, an den Flüssen Wiatka, Worobjicha und Plesticha, 51 Werst von Wiatka.
7. Jaransk am Fl. Jarana, 202 W. von Wiatka.
8. Zarewofantschursk an dem Flusse Kockschaga und Stariza, 253 Werst von Wiatka.
- 9.\* Glasow am Flusse Tschepza, 214 Werst von Wiatka.
- 10.\* Zelabuga am Flusse Kama, 373 Werst von Wiatka.
- 11.\* Malmysch am Flusse Schoschima, 249 Werst von Wiatka.
- 12.\* Sarapul am Flusse Kama, 510 Werst von Wiatka.
- 13.\* Noli oder Nolinsek an den Flüssen Woja und Dubrowka, 112 Werst von Wiatka.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden: Scharakow eine Stadt, die kein Gebiet hat.

Außer Russen wohnen in dieser Statthaltertschaft Botjaken oder Boti, Tschuwaschen und Tscheremissen, die vor Alters sich an den Flüssen Wiatka und Kama niederließen. Da sie von finnischem Ursprung sind;

sind; so leben sie auch auf finnisch: viele von ihnen haben die christliche Religion angenommen, die andern sind Heiden.

Die Lage dieses Gouvernements ist größtentheils morastig und bergigt, der Boden aber ist überhaupt genommen thonartig, ausgenommen einige Orter an dem östlichen Ufer der Kama, wo schwarze Erde ist, daher auch der Ackerbau und die Viehzucht hier mittelmäßig sind.

Ihre vornehmsten Produkte sind Getraide, Honig, Wachs, Leinsaamen, Justen und Talg, von welchen jährlich große Versendungen nach der Stadt Archangel gemacht werden. In dem Slobodkschen Kreise sind Eisenhütten, und Branntweinbrennereyen. In dem Kotelnitschischen und Kaigorodischen Kreise finden sich zwey Moräste, die sich auf einige hundert Werst weit erstrecken, aus welchen die Flüsse Kama, Wiatka und Wetluga entspringen; auf diesen Morästen wächst Bauholz.

Der russischen Geistlichkeit stehet der Bischof von Wiatka und Welikopermien vor, die aber im Heidenthum noch beharrende Völker stehen unter der Botmäßigkeit ihrer Opferpriester.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft beläuft sich auf 817100 Seelen.

Das wiätische Wappen stellt im goldnen Felde eine aus den Wolken reichende Hand vor, die einen gespannten

spannten Bogen mit einem Pfeil hält, über derselben im obern Theil des Schildes ist ein rothes Kreuz.

Die Gouvernements = Uniform: Ein hellblauer Rock mit Kragen und Aufschlägen, von Tuch von der nämlichen Farbe, auf den Aufschlägen am Schliß vier Knöpfe: Unterfutter und Weste sind blaßgelb, gelbe Knöpfe, die auf dem Rock mit Quasten von beyden Seiten gefest sind.

### XXXVI. Die Kasansche Statthalterschaft.

Die Kasansche Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und stehet mit der wiäkischen Statthalterschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs.

Sie grenzet gegen Norden an die wiäkische Statthalterschaft, gegen Osten an die wiäkische und ufimische, gegen Mittag an die sinbirskische, gegen Abend an die sinbirskische und nischnowgorodische Statthalterschaft. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind, die Wolga, Kama, Sura, Kofschaga, Swiäga, der große Tscheremschan und die große Tshwil.

Sie ist in 13 Kreise getheilet, von welchen folgendes die

#### Kreis = Städte.

1. Kasan, die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kasan, welcher in die Wolga fällt, unter dem  $55^{\circ} 43'$   
 $58''$

$58'$  Breite, und  $67^{\circ} 02'$  der Länge: von St. Petersburg 1463, von Moskau 735 Werst.

2. \* Laischew am Flusse Kama, 57 Werst von Kasan.
3. \* Spassk am Flusse Besbna, 108 Werst von Kasan.
4. Tschistopolje, am Flusse Kama, 134 Werst von Kasan.
5. \* Mamadysch, an den Flüssen Wiäka und Dschla, 177 Werst von Kasan.
6. \* Ursk, am Flusse Kasanka, 55 Werst von Kasan.
7. Zarewokojschaisk, am Flusse Kofschaga, 130 Werst von Kasan.
8. Tschebokfary, an den Flüssen Wolga und Tschebokfarka, 31 Werst von Kasan.
9. Kusmodemjansk, am Flusse Wolga, 131 Werst von Kasan.
10. Jadrin, am Flusse Sura, 185 Werst von Kasan.
11. Tshwilsk, an den Flüssen die große und kleine Tshwil, 100 Werst von Kasan.
12. \* Tetjusch, am Flusse Wolga, 147 Werst von Kasan.
13. Swiäschsk, am Flusse Swiäga, 30 Werst von Kasan.

Außer den Russen wohnen hier Tataren, Tscheremissen, Tschuwaschen und Mordwinen, von denen viele sich mit Acker- und Bienenbau beschäftigen. Die Landleute überhaupt sind dem Ackerbau sehr ergeben.

Aus dieser Statthaltertschaft gehet viel Holz zum Schiffbau hinaus, so auch Getraide, Zuckern, Honig, Wachs und Seife ic. an verschiedenen Orten wächst Hanf reichlich, wo man auch Hanf und Rußöl presset. Bey Kusmodemjansk und Tetsjuschki am Fluß Wolga, bricht man Alabaster und um Wolgar kocht man Salpeter. Um Kasan giebt es vorzügliche Zuckern- und Saffianfabriken, so auch Leder- Seife- und Lakenmanufakturen und ein neuerrichtetes kaiserliches Proviantmagazin; bey der Stadt am Flüsschen Kasanka findet sich ein kaiserlicher Werst zur Erbauung von Kriegsschiffen, welche auch auf der Wolga ins kaspische Meer abgelassen werden.

Die hiesige Kaufmannschaft treibet einen ansehnlichen Handel mit Moskau und den Seehäfen zu St. Petersburg, Archangel und Astrachan, auch nach Orenburg, Sibirien und Kleinrußland, vorzüglich mit Zuckern und Cassianen.

Im zarewokojskajischen Kreise wächst vorzüglich gutes Eichenholz.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofes von Kasan und Swiätschsk: die Tataren von der mahomedanischen Sekte haben ihren Mullah und

und Abspiz, und die Heyden stehen unter der Leitung ihrer Götzenpriester.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft beläuft sich auf 763300 Seelen.

Das kasansche Wappen stellet im weissen Felde einen schwarzen Drachen mit rothen Flügeln vor, unter der goldenen kasanschen Krone.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit sammetnem Kragen und Aufschlägen, und vier Knöpfen an der Schlitze, das Untersfutter ist schwarz, die Weste weiß, die Knöpfe gelb.

### XXXVII. Die Sibirskische Statthalterchaft.

Die Sibirskische Statthalterchaft liegt im mittlern Erdstrich und steyet mit der usimischen unter der Verwaltung eines Generalgouverneurs. Sie grenzt gegen Mitternacht an die kasansche, gegen Morgen an die usimische, gegen Mittag an die usimische und saratowische, gegen Abend an die nischnowgorodische und pensensche Statthalterchaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind die Wolga, Sura, Swiäga, Alathr, Wjana, Bolschitscheremschan, Barysch, Soek, Samara und Kinel. Sie ist in 13 Distrikte oder Kreise getheilet, in welchen folgende die

## Kreisstädte.

1. **Sinbirsk**, die Hauptgouvernementsstadt an dem Flusse Wolga, unter dem 54° 24' Breite und 66° 21' Länge, von St. Petersburg 1492, von Moskau 764 Werst.
2. \* **Singilejew**, Hafen an den Flüssen Wolga, Singiteika und Tuschewka, 55 Werst von Sinbirsk.
3. **Samara**, an den Flüssen Wolga und Samara, 234 Werst von Sinbirsk.
4. **Stawropol**, Festung an einer Mündung des Flusses Wolga, die Kunja Woloschka genannt wird, 131 Werst von Sinbirsk.
5. \* **Kanadei**, an den Flüssen Sifran und Kanadei, 207 Werst von Sinbirsk.
6. **Sifran**, Hafen an den Flüssen Sifran und Krymsa, 209 Werst von Sinbirsk.
7. \* **Tagai**, an den Flüssen Pansirka und Tagaika, 50 Werst von Sinbirsk.
8. \* **Karsun**, an den Flüssen Barischa und Karsunka, 94 Werst von Sinbirsk.
9. \* **Ketjakow**, an den Flüssen Sura und Gorenka, 114 Werst von Sinbirsk.
10. **Matyr**, an den Flüssen Sura und Matyr, 156 Werst von Sinbirsk.
11. **Ardatow** am Matyr, an dem Flusse Matyr, 178 Werst von Sinbirsk.

12. **Kurmisch**, an den Flüssen Sura und Kurmyschka, 315 Werst von Sinbirsk.

13. \* **Buinisk**, am Flusse Karla, 89 Werst von Sinbirsk.

Zur Verwahrung gegen die ehemaligen Einfälle der Tataren war hier eine Befestigung der Grenzen angefangen worden und einige Festungen erbauet.

Außer Russen, Tataren, Tschuwaschen, Mordwinen und Tscheremissen wohnen hier im stawropolskischen Kreise, getaufte Kalmyken, die Kosakendienste verrichten, und sich hauptsächlich von Viehzucht erhalten.

Der Ackerbau und die Fischerey machen in dieser Statthalterschaft das vorzüglichste und einträglichste Gewerbe der Einwohner.

Aus Sinbirsk und Sifran wird auf der Wolga eine ansehnliche Menge verschiedenes Getraide ausgeführt.

Am Flusse Samara ist der Boden außerordentlich fruchtbar, und hat Wiesenwachs von vorzüglicher Güte, der bisweilen die Höhe eines Mannes erreicht, wo die samarischen Kasaken zur Viehzucht Wächter unterhalten; an diesem Flusse ziehet man viel Arbusen, auch spanischen Pfeffer. Die Lage dieser Statthalterschaft bestehet größtentheils aus Ebenen, einige Zweige von Hügeln ausgenommen, die sich von der uralischen Bergkette ab-

sondern, und längst dem bergigten Ufer der Wolga fortlaufen. Wald giebt es hier im Ueberfluß.

Um Sernoje Gorodock finden sich Schwefelhütten, auch ein harter Gipsstein, der dem Alabaster zu vergleichen ist. Hier giebt es Kupfer-Eisen-Iusten-Fabriken, und Branntweinbrennereyen.

Die Geistlichkeit steht unter der Aufsicht des Erzbischofs von Kasan und Swiäschsk, die von der mahomedanischen Sekte und Hiden stehen unter der Leitung ihrer geistlichen Obrigkeiten.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechtes in dieser Statthalterschaft beläuft sich auf 731000 Seelen.

Das sibirische Wappen stellt im blauen Felde auf einer weißen Säule eine goldene Krone vor.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit blauem Kragen und schrägen Aufschlägen, schrägen Taschen und weißen Knöpfen auf beyden Seiten: Unterfutter und Weste sind weiß.

### XXXVIII. Die Ufimische Statthalterschaft.

Die Ufimische Statthalterschaft liegt im mitteleren Erdstrich und steht mit der sibirischen unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wiätische und permische Statthalterschaft, gegen Osten an die tobolskische Statthalterschaft und die kirgiskaisakische Steppe, von welcher sie durch die Flüsse Ural und Ujem getrennet wird, gegen Mittag gleichfalls an die kirgiskaisakische Steppe und die kaukasische Statthalterschaft, gegen Abend an die saraowsche, sibirische und kasanische Statthalterschaft.

Die

Die merkwürdigsten Seen in derselben sind der Kamennoje, Tschernopad und Sarikul; von den Flüssen ist der Ural, die Kama, der Tobol, die Belaja, die Salmara, die Ufa, der Uj, die Samara, der Kinel und die Mias. Sie ist in zwey Gebiete getheilet, das ufimische und orenburgische, die aus 13 Distrikten oder Kreisen bestehen.

### Kreisstädte.

In dem ufimischen Gebiete.

1. Ufa, Hauptgouvernementsstadt an den Flüssen Belaja, Ufa und Sutoroka unter dem  $54^{\circ} 52' 45''$  Breite, und  $73^{\circ} 43' 30''$  Länge, von St. Petersburg 1911, von Moskau 1183 Werst.
2. Birsck, am Flusse Beloi, 105 Werst von Ufa.
3. \* Menselinsk, am Flusse Mensela, 240 Werst von Ufa.
4. \* Bugulma, am Flusse Bugulma, 219 Werst von Ufa.
5. \* Burguruslan, am Flusse Kinel, 300 Werst von Ufa.
6. \* Tschelawinsk, am Flusse Mias, 400 Werst von Ufa.
7. \* Bälebei, am Flusse Belebeja, 162 Werst von Ufa.
8. \* Sterlitamak, an den Flüssen Belaja und Sterl, 111 Werst von Ufa.

In dem orenburgischen Gebiet.

9. Orenburg, Festung und Gebietsstadt am Flusse Ural, 119 Werst von Ufa.

10. \* Bergouralsk, am Ursprunge des Ural, 213 Werst von Ufa.

11. \* Busuluck, Festung an den Flüssen Samara und Domaschnaja, 300 Werst von Ufa.

12. \* Sergiewsk, am Flusse Sock, 349 Werst von Ufa.

13. \* Troizt am Flusse Uj, 352 Werst von Ufa.

Zur Vorsicht gegen die Einfälle der Kirgiskaisaken sind hier Festungen und Redouten an den Linien angelegt, welche sich längst den Flüssen Samara, Ural, Sakmara und Uj erstrecken; überdem giebt es auch innerhalb dieser Statthalterschaft an verschiedenen Orten andere Festungen, derer überhaupt an der Anzahl ungefähr 50 seyn mögen.

In dem mitternächtigen Theil dieser Statthalterschaft leben außer Russen, Tataren, Mordwinen Tscheremissen, Tschuwaschen, Boriaken, Baschkiren und Teyteren, welche größtentheils die Ufer der Flüsse Belaja, Mias, Tetscha und Sinora bewohnen und sich mit Ackerbau, Viehzucht und Bienenbau beschäftigen; in den südöstlichen Theilen dieser Statthalterschaft wohnen die Meschtscheraken, Kalmyken und Kirgiskaisaken, herumstreifende Nationen von der mahomedanischen Lehre.

Der

Der nördliche Theil dieser Statthalterschaft, welcher jenseits der uralischen Bergkette gelegen, ist bergigt, in den Thälern giebt es Wald und urbares Land genug, die Berge haben einen Ueberfluß an Kupfer- und Eisenerz, weshalb auch dort verschiedene Hüttenwerke angelegt sind, deren Arbeiten nach dem St. Petersburgischen Hafen abgeführt werden; derjenige Theil dieser Statthalterschaft aber, welcher sich von den uralischen Bergen gegen Mittag bis zu den kirgiskaisakischen Grenzen erstreckt, ist eben und steppigt. Um die Festung Ilek, welche am Flusse Ilek gelegen, wird eine ansehnliche Quantität gewachsenen Bergsalzes gewonnen, welches in der Erde in Schichten in einer großen Teufe (Tiefe) angetroffen wird. In Orenburg und Troizt wird ein ansehnlicher Handel und Tausch von Waaren gegen Waaren mit den Bucharen, Chirwinzen, Kirgiskaisaken und andern Völkerschaften getrieben, die verschiedene indische seidene und baumwollene gewebte Zeuche, Goldsand, Pferde u. s. w. dahin führen, woselbst auch zur Erhebung des Zolles, Zolleinnahmen angelegt worden.

Die kirgiskaisakische Steppe grenzet gegen Norden an die usimische, tobolskische und kolimanische Statthalterschaften, und erstreckt sich zwischen dem Fluß Ural, dem kaspischen und uralischen Meer und weiterhin an die russische Grenze bis nach China. Die Lage dieser weiten Steppe bestehet aus Ebenen, die an verschiedenen Orten durch die Zweige des uralischen Gebirges eingeschlossen sind; was aber den Boden anbetrifft, so ist

§ 5

der

derselbe beynahe vollkommen der Steppe ähnlich, welche zwischen der Wolga und dem Ural liegt, und mit einer Menge Salzseen und Salzquellen erfüllt ist. Die Weiden, so sich um die Flüsse und Flüschen in dieser Steppe finden, trocknen gern aus, wegen der Hitze des Klima, weshalb auch die Kirgisen von der kleinen Horde genöthiget sind, mit ihren Hütten am Flusse Ural selbst herum zu wandern.

Die merkwürdigsten Seen in dieser Steppe sind der Chargaldshin, der Acksakal, Naursym, Taisugan, Karakul und Jingerkoje, die Flüsse aber die Emba, Syr, Jrgis, Turgai und Tschim.

Die Kirgiskaisaken theilen sich in drey Horden: die große Horde wandert zwischen der großen Bucharey und dem Lande der Kalmyken und ist Rußland gänzlich nicht untergeben, die mittlere Horde wandert längst der ischimsischen Linie, die kleine Horde aber, welche jetzt viel zahlreicher als die andern ist, wandert an der westlichen Seite der Steppe, welche an die usimische Statthaltertschaft grenzet.

Diese beyden letzteren Horden, obgleich sie an Rußland keine Abgaben entrichten und ihre eigene Chane haben; so leisten doch diese Chane an Rußland den Eid der Unterthänigkeit, befinden sich unter russischem Schutz, und erhalten einige Befoldung, geben auch zur Versicherung ihrer Treue Geißeln von sich.

Sie leben wie die Kalmyken in Ribitken, ihr Reichthum bestehet in Kameelen, Pferden und Schaafen, mit

mit weichen sie, so wie mit Häuten, Lämmerfellen und Laig nach Drenburg, Troitz und andern Orten einen mittelmäßigen Handel treiben: bey alledem aber hören sie nicht auf nach Mord und Raub zu gehen, so stark ist die Gewohnheit, die sie in denselben von den frühesten Jahren an erlangt haben. Sie sind alle Mahomedaner, aber in allen Stücken so unwissend, daß sie auch von ihrem Glaubensbekenntniß kaum einige Begriffe haben.

Die russische Geistlichkeit wird durch den Bischof von Wiarka und Welikopelim regieret, die andern Völkerschaften stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, beläuft sich auf 355598 Seelen.

Das usimische Wappen stellet einen laufenden Marder im silbernen Felde vor.

Die Gouvernements-Uniform: ein rothes Kleid mit dem Kragen und schrägen Aufschlägen von der nämlichen Farbe; am Aufschlag vier Knöpfe an dem Schlitze. Unterfutter, Weste und Knöpfe sind weiß, an dem Kleide sind schräge Taschen und Knöpfe an beyden Seiten mit Schleifen.

### XXXIX. Die Permische Statthaltertschaft.

Die Permische Statthaltertschaft liegt im nördlichen Erdstriche, und steht mit der tobolskischen Statthalter-

haltererschaft unter der Regierung eines General-Gouverneurs. Sie grenzet gegen Norden an die wologdische, gegen Osten an die tobolskische, gegen Mittag an die urämische und gegen Abend an die wiäkische Statthaltererschaft.

Die merkwürdigsten Flüsse in derselbigen sind die Kama, Wischera, Tura, Tschussowaja, Kolwa, Sylwa, Pyschma und Ufa. Sie ist in zwey Gebiete getheilt, das permische und jekaterinenburgische, die aus 15 Distrikten oder Kreisen bestehet, in welchen folgendes die

### Kreisstädte.

In dem permischen Gebiete.

1. Perm', die Hauptgouvernementsstadt am Flusse Kama, unter dem  $57^{\circ} 50'$  Breite und  $74^{\circ} 10'$  Länge, von St. Petersburg 1949, von Moskau 1219 Werst.
2. Kungur, an den Flüssen Sylwa und Trena, 90 Werst von Perm'.
3. \* Obwinsk, an den Flüssen Obwa und Jaswa 50 Werst von Perm'.
4. \* Dchan am Flusse Kama, 67 Werst von Perm'.
5. Solikamsk, am Flusse Ufolka, 263 Werst von Perm'.
6. \* Ossa, an den Flüssen Kama und Ossenka, 113 Werst von Perm'.

7. \*

7. \* Krasnoufimsk, am Flusse Wiserta, 188 Werst von Perm'.

8. Tscherdyn, am Flusse Kolwa, 364 Werst von Perm'.

Im Jekaterinenburgischen Gebiete.

9. Jekaterinenburg, die Gebietsstadt, am Flusse Isset, 358 Werst von Perm'.

10. \* Schadrin, an den Flüssen Isset und Tetscha, 556 Werst von Perm'.

11. \* Dalmatow, am Flusse Isset, 510 Werst von Perm'.

12. \* Kamischlow, am Fluß Pyschma, 423 Werst von Perm'.

13. \* Irbit, an den Flüssen Irbit und Nischa, 572 Werst von Perm'.

14. Werchoturje, am Flusse Tura, 540 Werst von Perm'.

15. \* Alapajew, am Flusse Neima, 501 Werst von Perm'.

Hier findet man außer den Russen, Permiaken und Siränen, auch die Wogulitschen, die zu beyden Seiten des uralischen Gebirges wohnen, und sich von der Jagd wilder Thiere und der Fischerey ernähren, und ihren Tack (Tribut) mit Elendshäuten bezahlen. Die Permiaken und Siränen haben ihre besondere Sprache, obgleich sie fast alle Russisch sprechen, und von den Russen

fen wenig unterschieden sind. Diese Statthaltertschaft wird von Norden nach Süden von der uralischen Bergkette durchschnitten, von deren östlichen Seite die herunterfallenden Quellen, welche sich vermittelst verschiedener Flüsse mit dem Ob vereinigen, nach dem Eismeer zu laufen; von der Abendseite aber eben diese Gewässer, die sich in verschiedenen Flüssen in die Kama sammeln, nach der Vereinigung derselben mit der Wolga, sich ins kaspische Meer ergießen.

Viele ergiebige Erzsichten, die Gold, Kupfer und Eisen halten, bunte Marmor, harte Steine und Salzfiedereyen, machen den Reichthum dieser Statthaltertschaft aus, welche auch an Ackerbau, Viehzucht, Jagd wilder Thiere und Fischerey keinen Mangel hat. Gegenwärtig werden zu den Grenzen des permischen Gebietes an Krons- und Privat-Kupfer- und Eisenwerken 88 gezählt; Goldwäschen aber drey, aus welchen die bearbeiteten Metalle größtentheils nach dem St. Petersburgischen Hafen gefördert werden, auf Flößen längst dem Fluß Tschussowaja, der in die Kama fällt. In dem solikamskischen Kreise befinden sich Krons- und Privatsalzfiedereyen, aus welchen auf dem Flusse Kama das sogenannte permische Salz in verschiedene russische Städte verführt wird. Aus dem jekaterinburgischen Kupfer wird Münze geschlagen: hieselbst werden auch Anker und andere eiserne Schiffsmaterialien verfertigt, man schleift Marmor, Jaspis, verschiedene harte Steine und Malachiten, die sich in dem gumischewischen Berge in Ueberfluß befinden.

In

In der Stadt Irbit ist ein jährlicher Jahrmarkt, welchen die Kaufmannschaft aus dem ganzen Reiche besucht, wo auch mit russischen und eingebrachten ausländischen Waaren gegen sibirisches Pelzwerk gehandelt wird.

Die Geistlichkeit stehet unter dem Bischof von Biätkä und Wellkoprim.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, beläuft sich auf 798950 Seelen.

Das permische Wappen stellet im rothen Felde einen silbernen Bären vor, auf welchem in goldenem Futteral ein Evangelienbuch liegt, auf demselbigen aber ein silbernes Kreuz.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblauer Rock mit cramoisinen Rabatten und Kragen, aufgeschnittenen Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an dem Schlitze; die Weste und Unterfutter ist weiß, die Knöpfe gelb.

#### XXXX. Die Tobolskische Statthaltertschaft.

Die Tobolskische Statthaltertschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und stehet mit der permischen unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom Eismeer umgeben, gegen Morgen grenzet sie an die irkuztsche, und gegen Mittag an die irkuztsche und soliwonische Statthaltertschaft und die Steppe der Kirgiskaisaken, gegen Abend an die archangel-

sche,

sche, permische und usimische Statthaltertschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben sind, der See Tscham, Pelym, Indrei und Taimur, von den Flüssen, der Ob, Jenisei, Tobol, Irtsch, Tom, Tschulim, Ket, Bach, Jugan, Tas, Turuchan, obere- mittlere- und untere Tunguska, Tschim, Chatan- ga, Lawda, Tura und Tset.

Sie ist in zwey Gebiete getheilet, das Tobolski- sche und Tomskische, die aus sechszehn Distrikten oder Kreisen bestehen, von welchen folgendes die

### Kreisstädte.

#### Im Tobolskischen Gebiet.

1. Tobolsk, Hauptgouvernementsstadt, an den Flüssen Irtsch und Tobol, unter dem  $58^{\circ} 12' 22''$  der Breite, und  $85^{\circ} 56' 15''$  der Länge: von St. Petersburg 2881, von Moskau 2153 Werst.
2. Tara, an den Flüssen Irtsch und Arkarka, 560 Werst von Tobol.
3. \* Jalutorowsk, am Flusse Tobol, 350 Werst von Tobol.
4. Tjumen, an den Flüssen Tura und Tjumentka, 254 Werst von Tobolsk.
5. Turinsk, am Flusse Tura, 405 Werst von Tobolsk.
6. Beresow, am Flusse Wogulka, 897 Werst von Tobolsk.

7. Sur

7. Surgut, am Flusse Oby, 783 Werst von Tobolsk.
8. \* Omsk, Festung an dem Flusse Om und Irtsch, 712 Werst von Tobolsk.
9. \* Tschim, am Flusse Tschim, 380 Werst von Tobolsk.
10. \* Kurgan, am Flusse Tobol, 414 Werst von Tobolsk.

#### Im Tomskischen Gebiete.

11. Tomsk, Gebietsstadt, am Flusse Tom, 1424 Werst von Tobolsk.
12. \* Tschinsk, am Flusse Tschulim, 820 Werst von Tobolsk.
13. Jeniseisk, am Flusse Jenisei, 1924 Werst von Tobolsk.
14. Turuchansk, (ehemaliges Mangaseja), an den Flüssen Jenisei und Turuchan, 2972 Werst von Tobolsk.
15. \* Kainsk, am Flusse Om, nach der barabinschen Steppe, 897 Werst von Tobolsk.
16. Narim, an den Flüssen Obi, Ket und Narimka, 1834 Werst von Tobolsk.

Außer diesen verdienet bemerkt zu werden, Pelym, eine Stadt, die kein Gebiete hat. Hier findet sich die ischimsche Linie, welche wider die herumziehenden Kirgiskaisaken errichtet ward, und sich gegen Morgen

M

vom

vom Fluß Tobol bis Omsk zieht, und aus elf Festungen besteht.

In dieser Statthalterchaft wohnen außer Russen noch die Siränen, Wogulitschen, Bucharen, verschiedene Geschlechter der Tatarn, Tschuwaschen, Semojäden, verschiedene Geschlechter der Ostiaken und Tungusen. Einige von diesen sind Mahomedaner, andere Heiden; einige von ihnen nähren sich vom Ackerbau und Viehzucht, und wohnen an einem Orte, andere nähren sich bloß von der Jagd wilder Thiere und Fischerey, und führen ein herumziehendes Leben. Alle diese bezahlen ihre Abgaben größtentheils in Pelzwerk.

Diese Statthalterchaft, die einen Theil von Sibirien ausmacht, ward von den Russen im Jahre 1584 erobert, und zu Rußland gefügt. Der nördliche Theil derselben ist mit dicken und morastigen Waldungen bedeckt, ausgenommen der Theil, der sich längst dem Eismeer erstreckt, welcher auch nicht einmal Stauden hervorbringt, weil das Eis, das den Boden dieser Moräste macht, niemals aufthauet: daher ist dieser Theil überhaupt auch weit weniger bewohnt, als der südliche. Vom Fluß Ob erstreckt sich gegen Morgen bis an die eigentlichen altaischen Gebirge eine große Ebene, die unter dem Namen der barabinischen Steppe bekannt ist, deren natürlicher Theil zum Ackerbau sehr bequem und mit Kolonisten, die aus unterschiedlichen Dertern hieher geführt worden, besetzt ist: der südliche Theil derselben aber ist weiter nichts als eine sandigte oder salzigte Steppe, die zum Ackerbau untüchtig, folglich auch zur

Be-

Bewohnung, außer von herumschweifenden Völkerschaften, unbequem ist.

Die vornehmsten Produkte dieser Statthalterchaft, sind Getraide und Flachs: Da sie aber an wilden Thieren, Vögeln und Fischen einen Ueberfluß hat, so locket sie verschiedene unternehmende Kaufleute an, die sowohl mit ihren Fischen als mit ihrem Pelzwerk einen großen Handel treiben.

Die Flüsse Ob und Jenisei nehmen eine Menge Flüsse zur Seite auf, welche, da sie groß und so vortheilhaft vertheilt sind, machen, daß von den chinesischen Grenzen selbst auf denselbigen mit wenig Unkosten allerley Ladungen bis nach Petersburg gebracht werden können. Diese Schiffahrt wird auf folgenden Flüssen getrieben: der Fluß Selenga, welcher von den Grenzen von China herkommt, fällt in den See Baikal, aus welchem die Angara ihren Ursprung nimmt, die sich mit der Oka vereinigt, und den Namen Tunguska erhält, diese fällt in den Jenisei, auf welchem man herab nach Jeniseisk fährt, von Jeniseisk führen sie die Waaren zu Lande 89 Werst weit, bis nach dem Makowskii Ostrog am Fluße Ket, wo sie eingeladen werden und herunter nach Narym gehen, unweit welcher Stadt dieser Fluß in den Ob fällt. Auf den Ob werden sie herabgeführt bis an die Mündung des Flusses Irtsch, und dann diesem Strom aufwärts bis dahin, wo der Fluß Tobol in denselbigen fällt: den Tobol gehen sie hinauf bis nach Tobolsk und weiter bis dahin, wo der Fluß Tura in denselbigen fällt, auf welchem sie hinauf bis nach Irbie

M 2

gehen,

gehen, wo frehlich die Wasserkommunikation durch die uralischen Gebirge unterbrochen wird; allein, wenn man über diese Berge durch einen nicht sehr großen Strich Landes (Wolock) fährt, so findet sich wieder eine andere Wasserkommunikation auf den Flüssen Sylwa und Tschuffowaja, die in die Kama fallen, und auf dieser und der Wolga bis zu dem eigentlichen Kanal, auf welchem sie nach dem Hafen von St. Petersburg gebracht werden. Aus Irbit hingegen gehen die Fahrzeuge nach Sibirien, mit mehr Beschwerlichkeit, denn sie müssen den Ob, Ket und Angara hinauf bis nach Irkutsk gehen.

Die russische Geistlichkeit stehet unter dem Bischof von Tobolsk und Sibirien; die übrigen Völkerschaften aber unter der Aufsicht ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 514700 Seelen.

Das tobolskische Wappen stellet im blauen Felde eine goldne Pyramide mit Kriegsarmatur, Fahnen, Trommeln und Hellebarden vor.

Die Gouvernements-Uniform: ein hellblaues Kleid mit blaßgelbsammetnen Rabatten, Kragen und offenen Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an dem Schlitze; Unterfutter und Weste sind von derselbigen Farbe, die Knöpfe sind weiß.

### XXXI. Die Kolywanische Statthalterschaft.

Die Kolywanische Statthalterschaft liegt im mittleren Erdstrich, und steht mit der irkutskischen unter der Regierung eines Generalgouvernements. Sie grenzet gegen Norden an die tobolskische Statthalterschaft, gegen Morgen an die irkutskische, gegen Mittag an China, gegen Abend an die Steppe der Kirgiskaisaken, von welchen sie durch den Fluß Irtsch getrennet wird. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind der Tschang, Telezkoje oder Ulym-Osero, Karasuck, Madschar und Jamischewskoje: von den Flüssen aber der Ob, Jenisei, Irtsch, Tom, Abakan, Zuba, Bij, Katuna, Kan, Tschumysch und Aulei.

Sie ist in fünf Distrikte oder Kreise getheilt, von welchen folgendes die

#### Kreisstädte.

1. \* Kolywan, (der ehemalige Berskij Ostrog,) Hauptgouvernementsstadt, am Flusse Ob, unter dem  $53^{\circ} 48'$  der Breite, und  $99^{\circ} 53'$  der Länge; von St. Petersburg 4835, von Moskau 4107 Werst.
2. \* Semipalatnaja, Festung, am Flusse Irtsch.
3. \* Büisk, Festung an den Flüssen Bij und Katuna, 160 Werst von Kolywan.
4. Kusneßk, an dem Flusse Tom und Kondoma.
5. Krasnojarsk, an den Flüssen Jenisei und Katscha, 1981 Werst von Kolywan.

In dieser Statthaltertschaft ist die Linie des Irtschflusses, welche längst diesem Flusse hinabgeht, an welchem vier Festungen und einige Vorpösten angelegt sind, sie erweitert sich hernach innerhalb derselben an verschiedenen Flüssen bis zur Stadt Bilisk, da sie drey Festungen, einige Schanzen und Feuerbaken hat.

In dieser Statthaltertschaft wohnen außer Russen die Tseluten, Aringen und Zafarn, die nach der Verschiedenheit der Dörter, Wohnungen und Flüsse, auch verschiedene Benennungen haben, einige von ihnen ziehen herum, andere wohnen an dem nämlichen Orte. Eine kleine Anzahl getaufter unter ihnen ausgenommen, sind sie überhaupt Mahomedaner oder Heiden, einige von ihnen beschäftigen sich mit Ackerbau, doch erhalten sie sich größtentheils durch Viehzucht, Jagd wilder Thiere und Fischerey. Beynahe von allen werden Abgaben eingesamlet. Hier findet man ergiebige Gold- und Silberbergwerke, weswegen auch viele Hütten zum Pochen des Goldes und Silbers daselbst angelegt worden.

Diese Statthaltertschaft, welche den mittäglichen Theil von Sibirien ausmacht, hat einen Ueberfluß an Wald, in welchem auch Cedern wachsen: Ackerbau und Viehzucht sind an verschiedenen Orten blühend.

Das Hauptgewerbe der Einwohner bestehet in der Jagd wilder Thiere und der Fischerey, auch in dem Transport und Bearbeitung der Erze. In dem jami-schewskischen See sehet sich das beste und reinste Salz an,

an, welches man nach der ganzen Linie am Irtsch verfähret. Die um die Stadt Semipalatnaja ansässigen Pohlen beschäftigen sich sehr fleißig mit dem Ackerbau.

Die russische Geißlichkeit regieret der Bischof von Tobolsk und Sibirien, die andern Völkerschaften und Einwohner stehen unter der Verwaltung ihrer geistlichen Obern.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthaltertschaft, erstrecket sich auf 170000 Seelen.

Das kolywanische Wappen ist noch nicht ausgemacht.

Die Gouvernements-Uniform: Ist ein rothes Kleid mit blausammetnen Rabatten, Kragen und Aufschlägen, und zwey Knöpfen an der Defnung der Leßtern; Unterfutter und Kamisol sind von der Farbe des Elendsleders, die Knöpfe sind weiß.

#### XXXXII. Die Irkutzkische Statthaltertschaft.

Die Irkutzkische Statthaltertschaft liegt im nördlichen Erdstrich, und steht mit der kolywanischen Statthaltertschaft unter der Regierung eines Generalgouverneurs. Sie ist gegen Norden vom Eismeer umgeben, gegen Morgen vom Eismeer und dem östlichen Meere, indem sie durch die bebringische Meerenge von Amerika getrennet wird; gegen Mittag grenzet sie an China, gegen Abend an die tobolskische und kolywanische Statthaltertschaft. Die merkwürdigsten Seen in derselben, sind

der Baikal, welcher wegen seiner Größe ein Meer genennet wird, Tarei, Terawna, Kronozkoje und Kuriskoje, von den Flüssen aber, die Iena, Kolyma, Indigirka, Olenek, Aldan, Wilui, Selenga, Schilka, Arguna, Angara, Jana, Chrona, Witim, Alaseja, Olekma, drey Tungusken, Oka, Ingoda, Onon, die große Talba, Anadyr, Kamtschatka, Bolschaja Engil und Awatscha. Sie ist in vier Gebiete getheilet, das Irkuskische, Nertschinskische, Jakutische und Ochotskische, die aus siebzehn Distrikten oder Kreisen bestehen, von welchen folgendes die

### Kreisstädte.

#### In dem Irkuskischen Gebiete.

1. Irkusk, Hauptgubernementsstadt, an den Flüssen Angara und Irkut, unter dem  $52^{\circ} 18' 15''$  der Breite, und  $122^{\circ} 13' 30''$  der Länge, von St. Petersburg 5821, von Moskau 5093 Werst.

2. \* Werchnij Udinsk, an den Flüssen Uda und Selenga, 295 Werst von Irkusk.

3. \* Nischnij Udinsk, am Flusse Uda, 475 Werst von Irkusk.

4. \* Kirinsk, an den Flüssen Iena und Kirena, 945 Werst von Irkusk.

#### In dem Nertschinskischen Gebiete.

5. Nertschinsk, Gebietsstadt, am Flusse Nertscha, der in den Schilka fällt, 961 Werst von Irkusk.

6. \*

6. \* Doroninsk, am Flusse Ingoda, 871 Werst von Irkusk.

7. \* Bargusinsk, am Flusse Bargusina, 324 Werst von Irkusk.

8. \* Stretensk, am Flusse Schilka, 1043 Werst von Irkusk.

#### Im Jakutischen Gebiete.

9. Jakusk, Gebietsstadt am Flusse Iena, 2486 Werst von Irkusk.

10. \* Oleskminsk, an den Flüssen Iena und Olekma, 1931 Werst von Irkusk.

11. Olenok, am Flusse Olenek, 3486 Werst von Irkusk.

12. \* Schiganok, am Flusse Iena, 3302 Werst von Irkusk.

13. \* Saschirwensk, am Flusse Indigirka, 3369 Werst von Irkusk.

#### In dem Ochotskischen Gebiete.

14. Ochok, Gebietsstadt und Hafen, am Flusse Ochota, welcher ins Ochotskische Meer fällt, 3436 Werst von Irkusk.

15. \* Tschiginok, am Flusse Tschigna, 4484 Werst von Irkusk.

16. \* Uklansk, an den Flüssen Uklana und Penscha, 4674 Werst von Irkusk.

M 5

17. Nisch-

17. Nischnij Kamtschatsk, auf der Halbinsel Kamtschatka, 5876 von Irkusk.

Außer diesen verdienen bemerkt zu werden in dem irkuskischen Gebiet. Ilimsk, Selenginsk, Städte, die kein Gebiet haben: Kiächta, eine Handlungtreibende Slobode und die Festung Petropawlowsk, wo Fahrzeuge beladen werden, auf welchen chinesische Waaren nach Rußland geführt werden, weshalb auch hier ein Zoll errichtet ist. Von Kiächta sind gegen Westen und Osten Festungen und Wachen angelegt, die aus Kosaken und Mungalen bestehen, so Kosakendienste thun. Im nertschinskischen Gebiete, an den Flüssen Onon und Arguna trifft man gleichfalls Festungen und einige Vorposten, Feuerbaken und Schildwachen an. In dem ochoskischen Gebiet verdienen bemerkt zu werden: Awatscha, oder Stadt und Hafen des heiligen Peter und Pauls, und Bolscherezkoj, Hafen und Ostrog.

In dieser Statthalterschaft wohnen außer den Rußen noch verschiedene Völkerschaften, namentlich, die Mungalen, Tungusen, Buräten oder Bratskische Tartarn, Jakuten, Jakagiren, Tschuktshi, Koräki und Kamtschadalen, von denen einige herumziehen, andere unbeweglich an einem Orte bleiben. Ein kleiner Theil derselbigen hat den christlichen Glauben angenommen, der größte Theil aber folgt der Lehre des Lama, oder läßt sich von Schamanen regieren, andere stecken noch in dem größten Aberglauben und Unwissenheit.

Fast alle nähren sich von der Jagd wilder Thiere, Fisch- und Seehundsfang, von Wurzeln, Kräutern,  
Wild-

Wildpret und Insekten, und wohnen in Jurten; ihr Reichthum besteht in Rennthieren, Pferden, Schaafen oder Hunden. Sie erkennen sich alle für Unterthanen von Rußland, doch bezahlen sie nicht alle Abgaben.

Diese Statthalterschaft, welche den östlichen Theil Sibiriens ausmacht, ist nach ihrer weiten Ausdehnung von allen am wenigsten bevölkert.

Das irkuskische Gebiet enthält fruchtbare Ebenen, die Getraide und Hülsenfrüchte überflüssig hervorbringen. In der Stadt Irkusk sind die Einwohner recht wohl bemittelt, wegen des über Kiächta mit den Chinesern führenden ansehnlichen Tauschhandels, so auch mit den Bucharen und Mungalen, wegen welches Handels daselbst zwey Vorstädte (Sloboden) sind, die Russische und die Chinesische, welche 120 Faden von einander entfernt sind. In Irkusk giebt es auch Justensabriken und Glashütten, in der usolischen Vorstadt findet man der Krone gehörige Salzquellen, aus denen eine große Quantität Salz gesotten wird: aber bey Selenginsk wächst der Rhabarber in großer Menge. Aus Rußland werden an die Chineser und Bucharen überlassen, Seebiber, Füchse, Wölfe, Zobeln, Marderfelle, Hermeline und Eichhörner; dieser Handel ist Rußland sehr vortheilhaft, denn man nimmt dort schlechtes Pelzwerk ohne Untersuchung dagegen, so auch schlechtes russisches Tuch und Leinwand; von den Chinesern aber erhalten wir Thee von allerley Gattungen, den besten Rhabarber, rohe Seide, verschiedene Seiden- und Baumwollen-Waaren, Porcellan und andere chinesische Manu-

Manufakturarbeit. Die im nertschinskischen Gebiet liegenden daurischen Gebirge enthalten viel Gold und Silber, weßhalb auch daselbst verschiedene Hütten zur Schmelzung der Silbererze angelegt sind, die unter der Aufsicht der Krone stehen, in welchen die daselbst angepflanzten Bauern, auch freywillige Arbeiter und Mißethäter (Katorshnie) arbeiten; die Bauern aber, welche von den Sawoden (Schmelzhütten) entfernt leben, beschäftigen sich mit dem Ackerbau, und liefern das Brod an die Sawoden. Die Anzahl aller Erzgruben und Schachte, wird gegen neunzig gerechnet. Hier findet man auch eine Menge Salzseen, aus welchen alle benachbarte Dörter mit Salz versehen werden. Das irkuzische Gebiete ist sehr wenig bevölkert, und die wilden Völkerschaften ausgenommen, die in den Wäldern und an der Seeküste leben, beynah wüste. Getraide wächst in demselben gar nicht, und wird von den obern Gegenden dahin geführt. Im jakuzischen Gebiete, an den Flüßsen Mitim, Olesma, Aldan und Uda, fängt man die besten und theuresten Zobel. Dieses Gebiet hat überhaupt einen Ueberfluß an Hornvieh, wilden Thieren und Fischen, in welchen auch der Haupthandel der Einwohner besteht.

Das ochogkische Gebiet und die zu demselben gehörige Halbinsel Kamtschatka ist gleichfalls sehr wenig bevölkert, und von herumschweifenden Völkerschaften, als Koraken, Eschukischen und Kamtschadalen bewohnt. Die nach Kamtschatka reisenden Kaufleute segeln gewöhnlich aus dem ochogkischen Hasen dahin ab, und legen im bolscherezkischen Hasen vor Anker. Die Hal-

Halbinsel Kamtschatka hat einen Ueberfluß an den besten wilden Thieren zum Pelzwerk, besonders aber an den theuresten Füchsen und Zobeln. Um die Ostrogs (mit Pallisaden umgebene Dörter) des obern und niederen Kamtschatka, sind Stellen, wo Getraide und Hülsenfrüchte wachsen. In Kamtschatka findet man drey feyerspeiende Berge, von denen der höchste der Brennende (Goreika) die andern aber, als der Zobeltschinskische und Awarschinskische, Trichter (Schlünde) genannt werden.

In dieser Halbinsel, so wie auch um den Baikal und die altaischen Gebirge, spüret man häufig heftige Erderschütterungen.

Die russische Geistlichkeit steht unter der Verwaltung des Bischofs von Irkutsk und Nertschinsk, die andern Völkerschaften haben ihre geistlichen Obrigkeiten.

Die Anzahl der Einwohner beyderley Geschlechts in dieser Statthalterschaft, beläuft sich auf 375150 Seelen.

Das Irkutskische Wappen ist noch nicht festgesetzt.

Die Gouvernements-Uniform: ein rother Rock mit blauesammelten Rabatten, Kragen und Aufschlägen, mit fünf Knöpfen an der Oefnung; Unterfutter und Weste sind von elendslederner Farbe, die Knöpfe sind weiß.

### Die Kurilischen Inseln.

Die kurilischen Inseln, welche zur irkuzischen Statthalterschaft gezählt werden können, erstrecken sich längst

längst dem östlichen Ocean von Kamtschatka gegen Südwest nach Japan, auf 1300 Werst, sie wurden erst bekannt, als Kamtschatka Rußland unterworfen ward, und wurden eine nach der andern zu Rußland gefügt, so, daß man jetzt (zu Rußland) 21 zählt. Der größte Theil derselben ist von Völkern bewohnt, die den Kamtschadalen in vielen Stücken ähnlich sind, doch unterscheiden sie sich von ihnen, so wie von den andern sibirischen wilden Völkern dadurch, daß sie größere schwarze Härte tragen, und ungänglicher und besser gesittet sind. Die Kurilen treiben schon von Alters her einen Handel mit den Japanesern, sie ernähren sich von dem Fleisch und Fett der Seefische und wilden Thiere, mit deren Häuten sie sich kleiden. Nach diesen Inseln gehen alle zwey oder drey Jahre russische Fahrzeuge ab, die den Jasad (oder Tribut) von denselben einsammeln, der in Meerottern, Füchsen und andern Pelzwerk besteht: auf einigen derselben giebt es feuer spendende Berge, die mit Asche bedeckt sind, auf welchen weder Wald noch Wasser noch Einwohner anzutreffen: fast auf allen bewohnten Inseln aber werden wilde Thiere von allerley Gattung geheget, und die kleinen Flüsse haben einen Ueberfluß an Fischen, auch giebt es hier Wildpret.

#### Die Aleutischen Inseln.

Die aleutischen Inseln liegen an dem östlichen Meer Kamtschatka gegen Morgen, von welchen denselben die nächsten die Behrings- oder Commandeur-Insel und die Kupfer-Insel, welche 250 Werste von der Mündung des Flusses Kamtschatka liegen: jenseits  
der-

derselbigen, weiter nach Osten, finden sich die mittleren aleutischen oder andrejanowschen Inseln, die bis an den 210 Grad der Länge hinaus gehen: weiter ostwärts aber von diesen letzteren bis an die amerikanische Seeküste, erstrecken sich die entfernteren aleutischen Inseln, welche Fuchsinselfn genannt werden, die an Umfange weiter, bewohnter und den russischen Handelsleuten wichtiger sind, als alle vorigen. Alle diese Inseln liegen zwischen dem 51sten und 57sten Grad der nördlichen Breite, und alle sind einander ähnlich, in Ansehung ihrer gebirgigten und felsigten Ufer und des Mangels an Holz: auf einigen derselben giebt es reißende Flüßchen, Seen, feuer spendende Berge und brennende Schwefelstöße (Lava).

Das Volk, welches diese Inseln bewohnt, ist in Ansehung der Gestalt, Sprache, Sitten und Lebensart, mit dem amerikanischen Volk, welches Eskimauy genennet wird, und mit den Grönländern zu vergleichen, und scheint einer Abkunft mit ihnen zu seyn. Die Anzahl der Einwohner auf diesen Inseln ist glaubwürdig zu bestimmen nicht möglich, doch sind sie hinlänglich bewohnt, und bezahlen fast alle Jasad (Tribut). Viele von ihnen verstehen Russisch, welches sie von den russischen Handelsleuten gelernt haben, die zu drey bis vier Jahren unter ihnen leben. Sie sind alle Götzendiener.

#### XXXXIII. Die Wohnungen der Donischen Kosaken.

Außer den oben beschriebenen Gouvernements und Statthalterschaften, giebt es Länder, in denen sich die  
Woh-

Wohnungen der donischen Kosaken befinden, die unter der Regierung des Kriegsbefehlshabers (Atamans) und der Staatsregierung stehen, in welcher beständige Gerichtspersonen angeordnet sind, denen die Atamanen der Stanizen untergeben sind; das oberste Kommando aber über das ganze Kriegsheer ist dem Haupt- und Kommandirenden General der irregulären Truppen anvertraut. Die Wohnungen der donischen Kosaken grenzen gegen Mitternacht an die saratowsche Statthaltertschaft, gegen Morgen an eben dieselbe und die kaukasische Statthaltertschaft, gegen Mittag gleichfalls an die kaukasische, und gegen Abend an die wosnesische und jekaterinoflawische Statthaltertschaften. Die merkwürdigsten Flüsse in derselben sind der Don, Donez, Choper, Medwediza, Jlawla, Busuluck, Sal und Manytsch.

Das donische Kriegsheer ist in 112 Stanizen getheilet, die an folgenden Flüssen liegen:

#### Am Don.

Ischerkask, Hauptstadt des donischen Kriegsheeres, die aus elf Stanizen oder Haufen bestehet, unter dem  $47^{\circ} 13' 30''$  der Breite, und  $57^{\circ} 30'$  der Länge, von St. Petersburg 1936, von Moskau 1208 Werst. Außer denselbigen finden sich noch am Don 51 Stanizen.

Am Don liegen neun Stanizen.

Am Choper giebt es zwanzig Stanizen.

An der Medwediza findet man elf Stanizen.

An der Busuluk stehen zehn Stanizen.

In

In der Stadt Ischerkask residiret der Kriegs-Ataman (Befehlshaber) und die Hauptregierung hier ist auch die Kreiß- oder die gemeinschaftliche Versammlung des Volkes zu Berathschlagung über Kriegs- oder andere Anordnungen ihres Landes, auch wird die Artillerie und alles, was zur Kriegsammunition gehört, hier verwahrt.

Außer den Stanizen befindet sich in den donischen Ländern in ihren Chutoren (Städtchen) und Sloboden, die ihren Starschinen (Ältesten) gehören, eine große Menge Malorossier und Bauern unter andern Benennungen, welche wahrscheinlich bey der letzteren Revision auch zu ihnen eingeschrieben sind. Unter der Zahl der Kosaken aber finden sich auch Tatern und Kalmyken, die so, wie in Ischerkask, so auch in andern Stanizen ihre Wohnungen haben, und wenn sie getauft sind, ohne allen Widerspruch mit den Kosaken in Ehebündnisse treten.

Der Boden in den Wohnungen am Don ist sehr fruchtbar und zum Ackerbau, Viehzucht, auch Weinbau und andern Feldfrüchten bequem; die Kosaken aber, welche dem Müßiggange ergeben sind, wissen die Vorzüge dieses von ihnen bewohnten Landes nicht zu nutzen, und sie sind zu nachlässig, für sich oder für ihre Nachbarn durch einigen Fleiß, den sie auf den Ackerbau wenden würden, einigen Nutzen hervorzubringen. Sie führen einen ansehnlichen Handel mit den Griechen und Kubanern, besonders mit Fischergut, Pferden, Hornvieh und andern Produkten: auch wird bey ihnen keine geringe Menge Wein gefeltert, allein sie verkaufen wenig von demselbigen, und trinken ihn mehrentheils selbst aus. In der Steppe, bey dem Flusse Manytsch, giebt es Salzseen.

N

Am

Am Don so wie in ganz Rußland wohnen periodisch zu gewissen Zeiten Zigeuner, die nirgends eine standhafte Wohnung behalten und mit Schmiedearbeit und Pferdebeschlagen auch Pferdehandel ihr Gewerbe treiben: eine Nation, die ihrer Arglist und Betruges wegen überall bekannt ist. Der größte Theil derselben ist zur Entrichtung der Kopfgelder und zur Einlösung ihrer Passporte auf verschiedenen Landgütern eingeschrieben.

Die Geistlichkeit steht unter dem Bischof von Woronesch und Jeletz.

Das donische Corps, welches allezeit marschfertig ist, bestehet aus 25000 Mann: in welcher Rücksicht sie auch keine Abgaben an den Staat bezahlen, ja es wird den Kosaken noch ein Gehalt und Proviant zugestanden, wenn sie auf dem Marsch außer ihren Grenzen sind; alle Einwohner beyderley Geschlechts aber in den donischen Wohnungen rechnet man auf 200000 Seelen.

Die Volksmenge im ganzen Rußlande nach der letzten Zählung, beläuft sich auf 26 Millionen, in welche Rechnung jedoch der Adel, die Geistlichkeit, die Armee, zu Wasser und zu Lande, die zu dem Civiletat gehörigen Kriegsleute, die Hofbedienungen, Gerichtshöfe und Kronstellen, so wie auch die sich bey Akademien, Universitäten, Seminarien, und andren Schulen und Erziehungshäusern befindlichen Personen nicht eingeschlossen sind, so wenig als die irregulären Truppen, die herumziehenden und wilden Völkerschaften, die Fremden und Kolonisten von allen Nationen. Wenn man alle diese hinzuzählen will, so kann man Rußland Dreyßig Millionen Seelen geben.

## III.

## Alphabetisches Verzeichniß

der

Statthalterschaften, Städte, merkwürdigsten Plätze, Gebirge, Meere, Seen, Flüsse, Seehäfen, Inseln, Völkerschaften und anderer Merkwürdigkeiten, die sich in dieser Uebersicht befinden.

## Alphabetisches Verzeichniß der Statthalterschaften u.

### A.

Ala, oder Treyder- Seite 65	Ala, Fluß	Alexandria, Kreisstadt	S. 134
Abasynzi oder Abchasi, Völk- erschaften	36	Alexandrow, Kreisstadt	96
Abakan, Fluß	28. 181	Alexandrowsk, Kreisstadt	184
Abassi, Völkerschaften	36	Alecksin, Kreisstadt	104
Abchasi, Völkerschaften	36. 145	Aleckopol, Kreisstadt	133
Abinzen, Völkerschaften	34	Alentische Inseln	31. 190
Abolowa, Fluß	113	Alentische Völkerschaften	41
Achtuba, Fluß	142	Alma, Fluß	14. 136
Achtyrka, Fluß	122	Alta, Fluß	29
Achtyrka, Kreisstadt	122	Altai, Altn, oder Telezki- scher See	21. 181
Achtyrkisches Regiment leich- ter Reuterey	137	Altäische Gebirge	16
Afinzi	123	Amur, Fluß	18. 29
Ajalen, Völkerschaften	34	Anadyr, Fluß	17. 29. 184
Akermenische Horde	34	Anadyrsche Meer	18
Aklan, Fluß	185	Andreanowsche Inseln	41. 191
Aklansk, Kreisstadt	185	Andrussowo, Flecken	76
Aksaj, Fluß	27	Angara, Fluß	179
Aksakal, See	170	Anianische oder Behringische Meerenge	3. 183
Alaseja, Fluß	17. 184	Arabat, Stadt	137
Alapajew, Kreisstadt	173	Archangelsche Statthalter- schaft	49
Alatyr, Fluß	155. 163	Archangel, Hauptort, der Statthalterschaft	50
Alatyr, Kreisstadt	164	Ardatow, Kreisstadt an der Lemeka	155
Albanische Kolonisten, Völk- erschaft	44. 134	Ardatow, am Alatyr, Kreis- stadt	164
Alidan, Fluß	28. 184	Arensburg, Kreisstadt	66
Alginischer Eyrt	15	Argun, Fluß	18. 29. 184
Alexandriisches Regiment leichter Reuterey	134	Aringen	





Griechen-Völkerschaft	S. 44. 134	Gausa, Fluß	S. 98
Grana, Fluß	127	Ge, Fl.	26
Grusinern, Völkersch.	146	Gebele, See	22
Grusinien	37. 146	Geboianische Horde	34
Gschat, Fl.	75	Gejremow, Kreisstadt	104
Gschat oder Gschatsk, Krst.	76	Gejorjewsk, Kreisstadt	108
Gubertinische Gebirge	15	Gejaterinburgisches Gebiet	173
Gurplowka, Fluß	75	Gejaterinburgische Schmelz-	
Gurjew, s. Georgjewsk,		hütten	174
Guslinka, Fluß	108	Gejaterinburg, Gebiets-	
Gwasda, St.	120	stadt	173
		Gejaterinensstadt, Hauptort	
H.		der Statthalter.	173
Habsal, Krst.	63	Gejaterinograd, Gebiets-	
Handel der Russen	8	stadt	142
Häfen, (Russische)	11	Gejaterinoflawische Statth-	
Heilige Meer	22	altertschaft	132
		Gejaterinoflaw, Hauptort	
J.		der Statthaltertschaft	132
Jablomii Chrebet, (der		Gejlabuga, Kreisstadt	158
Apfelbaum=Bergrücken)	16	Gejlatma, Kreisstadt	110
Jachroma, Fluß	99	Gejlech, Kreisstadt	113
Jagdenaja, Fluß	107	Gejna, Krst.	76
Jagorba, Fluß	81	Gejnenka, Fl.	69
Jadrin, Kreisstadt	161	Gejnikale, Stadt	137
Jail, Fl.	26	Gejnikalische Meerenge	137
Jakutisches Gebiete	185	Gejnissei, Fl.	17. 28. 176. 181
Jakutzk, Gebietsstadt	185	Gejnisseisk, Krst.	177
Jakutni, Völkerschaft	35. 186	Gejnotajewsk, Krst.	143
Jalutorowsk, Kreisstadt	176	Gejowna, See	184
Jamburg, Kreisstadt	60	Gejruslan, Fluß	148
Jamyschewischer See	22. 181	Gejstli-Krim, Stadt	137
Jana, Fluß	17. 29. 184	Gejstmana, Fluß	124
Janesch, See	56	Gejutsch, Fl.	125
Jaransk, Kreisst.	158	Gejutschkulische Horde	34
Jaran, Fluß	158	Gejutschscha, Fl.	25
Jarenga, Fl.	90	Gejwest, Fl.	65. 68
Jarensk, Kreisst.	90	Gejworejscher Werst	120
Jarinskische Latarn	34	Gejworek, Fluß	118
Jaroslawsche Statthalterfch.	86	Gejwawla, Fluß	25. 192
Jaroslawn, Hauptort der	86		
Statth.			

Jelek, Fluß	S. 26. 169	Gejworsk, Stadt	S. 79
Jelzk, Fest.	169	Gejwumez, Fluß	122
Jlimsk, Stadt	186	Gejwumischer leichter Truppen	
Jlimensee	21. 80	Regiment	123
Jmeretien	146	Gejwum, Kreisstadt	122
Jmsa, Fluß	155	Gejwailowo, Kirchdorf	99
Jndal, Fluß	136	Gejwignia, Fl.	185
Jnderskischer See	22	Gejwiginok, Krst.	185
Jndigirka, Fluß	17. 29. 184	Gejwim, Fluß	177
Jndianer, Völk.	43. 146	Gejwim, Kreisstadt	177
Jndrei, See	176	Gejwimische Linie von 11 Fe-	
Jngermannland	61	stungen	177
Jngermannländischer See	61	Gejwora, Fl.	59
Jngerskoje, See	170	Gejwet, Fl.	176
Jngoda, Fluß	184	Gejwa, Fluß	153
Jngrier, (Jngermannlän-		Gejwira, Fluß	98
der) Völkerschaft	62	Gejwiska, Fl.	33
Jngul, Fluß	132	Gejwugan, Fluß	28. 176
Jngulek, Fluß	24. 132	Gejwuga, Fluß	27. 89
Jnguschewski, Völk.	37	Gejwugirien, Völkerschaft.	42. 185
Jntermann, Stadt	137	Gejwulowa, Fluß	153
Jnsara, Kreisstadt	153	Gejwuraki, Völk.	98
Jnsara, Fluß	153	Gejwurej, Fest.	143
Jnoanko, See	26	Gejwurej Polskii, Krst.	96
Jnut, Fluß	71. 124	Gejwurej Lwowokii	66
Jrbitischer Fahrmarkt	175	Gejwurej Powlöwskii, Krst.	93
Jrbit, Fluß	173	Gejwurej, Kreisstadt	76
Jrbit, Kreisstadt	173	Gejwurej See	104
Jrena, Fluß	172	Gejwurej-Dero, See	123
Jrgis, Fluß	148. 170		
Jrgis bolschij, Fluß	148		
Jrkut, Fl.	129. 184		
Jrkutische Gebiet	184		
Jrkutische Statthalterfch.	183		
Jrkutzk, Hauptort der Statth.			
	184		
Jrtan, Fl.	129		
Jrtytsch, Irtytsch, Fluß	17. 28		
	176. 181		
K.			
Kabardiner oder Tcherkesen			
Völkersch.	36. 145		
Kabarta, Fluß	14. 134		
Kadnikow, Kreisstadt	90		
Kadiewka, Fluß	93		
Kadij, Kreisstadt	93		
Kadom, Krst.	110		
Kaidali, Völkersch.	38		
Kaigorod, Kreisst.	157		
Kaimaschi, Völkersch.	38		
Kaimok,			

Rainsk, Kreißt.	S. 177	Kasan, Hauptort des Gouv.	
Kalaus, Fluß	142		S. 160
Kalinwa, Fluß	119	Kasanka, Fluß	161
Kalinwa, Kreißtadt	119	Kasanische Statthalteresch.	160
Kalma, Fluß	153	Kasanische Tatarn	33
Kalmius, Fluß	132	Kaschin, Krst.	84
Kalmyken, Völk. 36. 39.	165.	Kaschira, Krst.	104
	168	Kasim, Fluß	28
Kaluga, Hauptort der Statth.		Kasimowische Tatarn	107
		101 Kasimow, Kreißt.	107
Kalugische Statthalteresch.	101	Kaspisches Meer	19
Kama, Fluß 16. 26. 167.	172	Kaspla, Fluß	68. 75
Kamenka, Fluß	96	Katuna, Fluß	22. 28. 181
Kammennoje See	167	Karscha, Fluß	14. 136. 181
Kamtschadalen, Völk. 40.	186	Karschinzi, Völkerschaften	34
Kamtschatka, Fl.	184	Kaschinka, Fluß	84
Kamtschatka, Halbinsel	189	Kaukasische Gebiet	142
Kamtschatkischer Bergrücken		Kaukasische Völkerschaft. 36.	145
		16 Kaukasische Berge	14
Kamtschatkisches Meer	18	Kaukasische Statthalteresch.	141
Kamyschenka, Fl.	149	Kecksholm, Kreißtadt	57
Kamyschin, Kreißt.	149	Kem oder Kemi, Kreißtadt	54
Kamyschlow, Kreißt.	173	Kemi, Fluß	54
Kamysch Samara, See	142	Kerenda, Fluß	152
Kanadei, Fluß	164	Kerensk, Kreißt.	152
Kanadei, Kreißt.	164	Kerschenez, Fluß	154
Kan, Fluß	38. 181	Kertsch, Stadt	137
Karabulaken, Völk.	37	Ket, Fluß	28. 177
Karagassen, Völk.	38	Kewrol, St.	50
Karakul, See	170	Kiächta, St.	186
Karaku, Fluß	14. 136	Kiewisches Karabinier Regi-	
Karasubasar, Stadt	137	ment	130
Karasuk, See	181	Kiewsche Statthalteresch.	129
Karatschew, Kreißt.	113	Kiew, H. D. des Gouvernem.	
Karagopol, Kreißt.	54		129
Karelien	57	Kislar, Kreißt.	142
Karla, Fluß	165	Kinburn, Festung	137
Karsun, Kreißt.	164	Kineschna, Krst.	137
Karsunka, Fl.	164	Kinel, Fluß	163. 163
Kasaizy, Völkersch.	37	Kirgiskaisakische Steppe	169

Kirgisen

Kirgisen oder Kirgiskaisaken		Kolywanische Erzgruben	S. 17
	S. 35. 168.	Kondoma, Fl.	187
Kirena, Fluß	184	Konotop, Krst.	125
Kirensk, Kreißtadt	184	Konstantinograd, Krst.	133
Kirilow, Kreißt.	81	Konstantinogradisches Regi-	
Kirschatsha, Fluß	96	ment leichter Truppen	134
Kirscharich, Kreißt.	96	Kopyl, St.	143
Kirschanow, Kreißtadt	110	Koräken, Vösch.	40. 186
Kischtingen, Vösch.	38	Koräken, sitzende und wan-	
Kistenzi oder Kisti, Völkersch.		dernde, oder Renthier-	
	37	Koräken, Vösch.	40
Kistinskische Tatarn	34. 145	Korätscher See	22
Kitschkeleika, Fluß	153	Korennaja, Ermitage	117
Kivi, See	56	Korop, Krst.	125
Kleinrußland	124	Koropa, Fl.	125
Klimowitschi, Krst.	72	Korotojock, Krst.	119
Klin, Kreißtadt	99	Korotojack, Fl.	119
Kliasma, Fluß	95. 98	Korotsch, Krst.	116
Knagininka, Fluß	155	Korotscha, Fl.	116
Knagin, Kreißtadt	155	Kosaken	145
Kobinzen, Vösch.	34	Koseletz, Krst.	129
Koisu, Fl.	142	Koselsk, Krst.	101
Kokschaga, Fl.	161	Koslow, Krst.	110
Kola, Krst.	50	Kostjansk, St.	120
Kola, Fl.	50	Kostroma, H. Ort der Statth.	
Kolásin, Krst.	26		93
Kolma, Fl.	84	Kostroma, Fluß	92
Kologriw, Krst.	94	Kostromisches Gebiet	93
Kolokscha, Fl.	95	Kostromische Statthalteresch.	92
Kolomenka, Fl.	78	Kotelnitshi, Krst.	158
Kolomenkoje-Selo, Lustschl.		Kotjäkow, Krst.	164
	99	Korlin, Insel	90
Kolonna, Krst.	98	Kotrossa, Fluß	86
Kolonisten ausländischer Völk-		Kowrow, Krst.	96
ker	149	Krasnij Kut, Krst.	122
Kolonisten der Tatarn	33	Krasnij Cholm, Krst.	84
Kolpina, Lustschl.	60	Krasnoborsk, Krst.	90
Kolwa, Fl.	172	Krasnoi, Krst.	76
Kolyma, Fl.	17. 29.	Krasnoslobodsk, Krst.	153
	84	Krasnoufimsk, Krst.	173
Kolywan, Krst.	187	Krasnojarsk, Krst.	143. 181
Kolywanische Statthsch.	187		Kremen

Krementschug, Krst.	S. 132	Kusneßk, Krst.]	S. 148.	181
Kreszi, Krst.	81	Kusneßka, Fl.		36
Krimische Tataren	34	Kymen, Fl.		58
Kriwina, Fluß	72	Kypys, Krst.		72
Kritschew, Flecken	72			
Krolowetz, Krst.	124			
Kromy, Fluß	113			
Kromy, Kreißst.	113	Ladeinoje Pole, Krst.		54
Kronogskischer See	184	Ladoga, (Neu) Krst.		61
Kronstadt	60	Ladogaischer Kanal		61
Kropiwna, Krst.	105	Ladogaischer See	20. 56. 59	
Kryga, Fl.	122	Länge von Rußland		4
Krymsa, Fl.	164	Laischew, Krst.		161
Kuban, Fluß	15. 142	Lala, Fluß		90
Kubinskischer See	89	Lalk, Kreißstadt		90
Kulikowa Nischawza, Fl.	113	Lama, Fluß		99
Kuma, Fluß	15. 142	Lappländer oder Loparen	31. 50	
Kuma Malaja, Fl.	142	Lapschanka, Fluß		153
Kumykische Tataren, oder Kumyfen	37. 145	Larysch, Wsch.		31
Kumawa, Fluß	76	Laryschische Wdlkerschaften		31
Künei, Fl.	79	Latscha, See		53
Kungur, Krst.	172	Lebädin, Kreißstadt		122
Kunta, See	53	Lebäda, Fluß		107
Kunja, Fluß	79	Lebädan, Kreißstadt		110
Kunja Woloschka, ein Ausfluß der Wolga	164	Ledominsche Meer, s. Eismeer.		
Kupenta, ein Fluß	119	Lometa, Fluß		155
Kupensk, Krst.	119	Lena, Fluß	17. 28.	184
Kurgan, Krst.	177	Lesgier, Lesgingi, Wdker		37
Kur, Fl.	115	Letten, Wdlk.		145
Kurilische Inseln	41. 189	Lewkopol, Krst.	30. 66	
Kurilischer, See	184	Lgow, Kreißstadt		116
Kurilen, Wdlkersch.	41	Lichwin, Kreißstadt		102
Kurmyschka, ein Fluß	165	Lichwinka, Fluß		102
Kurmysch, Krst.	165	Liesland		66
Kurskische Statthaltertschaft	115	Liman, großer See	24. 142	
Kursk, H. Ort der Statthaltertschaft	115	Linenka, Fluß		78
Kusmodemiansk, Krst.	161	Lipezk, Kreißstadt		111
		Lisii (Fuchs-) Inseln		191
		Litthwa, (Litthauer) Wdlkerschaften		31
		Kuban,		

Kuban, See	S. 68	Malij Jaroslawetz, Kreißst.		
Kjubim, Kreißstadt	87		S. 101	
Kiwinka, Fluß	113	Mamadysch, Kreißst.		161
Kiwensk, Kreißstadt	119	Mannitsch, Fluß	142. 192	
Kiwny, Kreißstadt	113	Marienburgischer See		65
Kiwonzi, Kiven (Liesländer) Wdlkerschaften	31. 66	Mariupol, Kreißstadt		133
Kochwiza, Fl.	127	Mariupolisches Regiment		
Kochwiza, Krst.	127	leichter Truppen		134
Komowa, Fluß	152	Maschka, Fluß		107
Kopan, Fluß	121	Megrega, Fluß		53
Kopyschewka, Fluß	152	Medwediza, Fluß 25. 83.	148.	
Kosofinka, Fluß	53	Medynka, Fluß		192
Kubenisches Carabinierregiment	130	Medyn, Kreißstadt		102
Kubni, Kreißstadt	129	Meer, östliches		18
Kuch, Krst.	93	Meere, die die Grenzen von Rußland machen		18
Kucha, Fl.	93	Melenka, Fluß		96
Kuga, Fluß	59	Melenki, Kreißstadt		96
Luga, Kreißstadt	60	Mieleßische Tataren		34
Lugan, Stadt	113	Melitopol, Kreißstadt		137
Lukojanow, Kreißstadt	155	Mensela, Fluß		167
Luscha, Luga, Fl.	69. 101	Menselinsk, Kreißstadt		167
Luzin, Kreißstadt	69	Menza, Fluß		113
Lutschosa, Fluß	71	Mereika, Fluß		76
		Merida, Fluß		113
		Merl, Fluß		122
		Mesen, Krst.		50
		Mesen, Fl.		49. 89
		Mescha, Fluß		68. 75
		Meschtscheraken, Wdlkersch.		35. 168
		Meschtschowsk, Kreißstadt		
		Madjar, See	181	
		Mafarjewer Fahrmarkt	10	
		Mafarjew, Kreißstadt	155	
		Mafarjew an der Unscha, Gebietsstadt	94	
		Maforowskij Ostrog	179	
		Malaja Kuma, Fl.	142	
		Malka, Fluß	27. 142	
		Molmysch, Kreißstadt	158	
		Malorossien	124. 126. 130	
		Malorossisches Grenadierregiment	130	
		Malij Archangelsk, Krst.	113	
		Mirgorod, Krst.		130
		Miropolze, Kreißstadt		122
		Mitim, Fl.		188
		Mias,		

	S.	N.
Mius, Fluß	132	
Mogotscha, Fluß	84	
Mohilew, Hauptort der Statthalterſchaft	71	Nachitschewan, Stadt S. 134
Mohilewiſche Statthalterſch.	71	Nagaier, Nagaizen, Völkereſchaft 34. 37
		Nagaier, (Rubaniſche) Völk. 37
Moika, Fluß	59. 152	
Mofſcha, Fluß	109. 152	Nara, Fluß 98
Mofſchan, Kreißſtadt	153	Nargen, Inſel 63
Mofſchanen, Völkereſch.	32	Narowa, Fluß 21. 59
Moldauer Völkereſch.	44. 134	Narowtschat, Kreißſtadt 152
Mologa, Fluß	80. 83. 86	Narwa, Krſt. 60
Mologa, Kreißſtadt	87	Narym, Kreißſtadt 177
Moloma, Fluß	157	Narymka, ein Fluß 177
Molotkowka, Fluß	124	Naurym, See 170
Molotſchnija Wody, Fluß	137	Nauruſſowzi, Völkereſch. 37
Mon, Inſel	66	Nedna, Fluß 113
Moraſi, Völkereſch.	38	Nedrigailow, Kreißſtadt 122
Mordwinen, Völkereſch. 32.	153	Nedrigailowka, Fluß 122
	156. 162. 165.	Neglinnaja, Fluß 98
Morſcha, Kreißſtadt	110	Neiwa, Fluß 173
Morſchanka, Fl.	99	Neiſchlot, Kreißſtadt 57
Morſchank, Krſt.	99	Neledina, Fluß 84
Mofalſk, Kreißſtadt	102	Nemzi, ſ. Deurſche.
Mosdok, Krſt.	142	Nerechta, Fluß 93
Moskau, Haupt- und Reſidenzſtadt	98	Nerechta, Kreißſtadt 93
Moskowiſches Gouvernem.	97	Nerl, (boſchaja, große) Fluß 65
Moskwa, Fluß	98	Nero, oder Koſtowischer See 86
Moſchenka, Fluß	122	
Mſha, Fl.	122	Neruja, Fluß 113
Mſta, Fluß	21. 80. 83	Nertiſcha, Fluß 184
Mtiſlaw, Kreißſtadt	72	Nertiſchinsk, Gebietsſt. 184
Muna, Fluß	28	
Mungalen, Völkereſch.	186	Nertiſchinskſches Gebiet 184
Mungaliſche Völkereſchaften	38	Nertiſchinskſche Erzgruben 17
Murom, Kreißſtadt	96	Neſchin, Krſt. 127
Muromka, Fluß	96	Neffo, See 78
Mutoren, Völkereſch.	38	Newa, Fluß 20. 23. 59
Mzensk, Kreißſtadt	113	Newa, (malaja, kleine) 59
Myschkin, Kreißſtadt	87	Fluß

Newel,

Newel, Kreißſtadt	S. 69	Obiſche Tataren	S. 34
Newelliſcher See	68	Obnora, Fluß	87
Newka malaja (kleine Newka) Fluß	59	Obojanka, Fluß	116
Nikitſk, Krſt.	99	Obojan, Krſt.	116
Nikolsk, Krſt.	90	Obſcha, Fluß	76
Nikopol, St.	134	Obſcherika, Fluß	113
Niſchedewiżk, Krſt.	119	Obſchereſchei Syrt, Gebirge	15
Niſchnowgorodiſche Statth.	154	Obwa, Fluß	26. 172
		Obwinsk, Krſt.	172
Niſchnij Kamtschatsk, Krſt.	186	Ochan, Krſt.	172
		Ochota, Fluß	185
Niſchnij Lomow, Krſt.	152	Ochoſkiſches Gebiete	185
Niſchnij Nowgorod, Hauptort der Statthalterſchaft	155	Ochoſkiſches Meer	18
Niſchnij Udinsk, Krſt.	184	Ochoſk, Gebietsſtadt	185
Niža, Fluß	172	Odojew, Krſt.	105
Noli, Molinsk, Krſt.	158	Oeſel, Inſel	66
Nowaja Zemla, (das neue Land) Inſel	51	Oger, Fluß	66
Nowaja Ladoga, Krſt.	50	Ojat, Fl.	20. 80
Nowgorodiſche Statthalterſchaft	80	Oka, Fluß 26. 95. 98. 101. 104. 106. 109. 112. 154. 184	
Nowgorod-Seweriſche Statthalterſch.	123	Oktokaragan, Gebirge	15
Nowgorod, Hauptort der Statthalterſchaft	80	Olbiopol, Stadt	134
Nowgorod-Sewerſkij, Hauptort der Statth.	124	Olbiopolſcher leichter Reuterey Regiment	134
Nowij Wirgorod, Krſt.	133	Olekma, Fluß	28. 184
Nowij Oſtol, Krſt.	116	Olekminsk, eine Krſt.	185
Nowodwinskiſche Feſtung	50	Olenek, Fluß	184
Nowomoskowsk, Krſt.	133	Olenek, Krſt.	185
Nowomeſto, Krſt.	125	Oleſchna, Fluß	116
Nowo Panolowskaja Krepoſt	119	Oloneziſches Gebirge	13
Noworſchew, Krſt.	78	Oloneziſche Statthalterſch.	53
Nowoſyſl, Krſt.	104	Olonez, Krſt.	53
Nugr, Fluß	113	Olonka, Fluß	51
		Olſchanaja, Fluß	122
		Olſchansk, eine Stadt	120
		Om, Fluß	177
		Omolon, Fluß	29
		Omeſk, Krſt.	177
		Onega, Krſt.	50
		Onega, Fluß	49. 53
		Onegiſcher See	20. 53
		Onon,	

Onon, Fl.	S. 184	Ostr, Fl.	S. 129
Onuy, Fluß	29	Ostra, Fl.	72
Opotscha oder Kreisstadt	Opotschki, 78	Ostrogoschsk, Krst.	110
Or, Fl.	26	Ostrogoschka, Fluß	118
Oranienbaum, Krst.	60	Ostrogoschitisches Regiment	
Oranienburg oder Naninburg	107	leichter Reuterey	123
Oreditscha, Fluß	60	Ostrow, Krst.	78
Orel, Hauptgouvernementsstadt	112	Ozean, (nördlicher)	18
Orel, Fluß	112, 132		
Orelische Statthaltererschaft	112	P.	
Orenburgisches Gebiet	168	Pachra, Fl.	98
Orenburg, Gebietsstadt	168	Paden, Flecken	63
Orlika, Fluß	112	Padis, Fluß	62
Orlow, an der Biätka, Krst.	158	Paida, Fluß	62
Orscha, Fl.	73	Panfirka, Fluß	164
Orscha, Krst.	72	Pantikapäum	138
Orschika, Fluß	72	Para, Fluß	106
Orschla, Fl.	161	Parfenjew, Stadt	94
Ossienka, Fluß	172	Pascha, Fluß	20, 59, 80
Osser, Fluß	105	Pawlowskoje, Lustschloß	60
Oskol, Fluß	115, 118, 121	Pawlowek, Kreisst.	119
Ossa, Krst.	172	Pawlogradisches Regiment	
Ossani, Völkersch.	38	leichter Reuterey	134
Ostetingen oder Ossi, Völkersch.	36, 145	Pawlograd, Krst.	133
Ostaschkow, Krst.	84	Peddel, Fluß	66
Oster, Fluß	104, 116	Peipus oder Eschudischer See	21
Oster, Krst.	129	Pelenda, Fluß	87
Ostiaken, Völkerschaft	3, 178	Pella, Lustschloß	60
Ostiaken, (Beresowische) Völkersch.	33	Pelym, Stadt	177
Ostiaken, (Zeniseische) Völk.	38	Pelymscher See	176
Ostiaken, (Marmynische) Völk.	38	Pena, Fluß	116
Ostiaken, (Obysche) Völkerschaften	33	Penscha, Fluß	183
		Penschininisches Meer	18
		Pensa, Hauptort der Statthaltererschaft	152
		Pensa, Fluß	152
		Pensische Statthaltererschaft	152
		Perekop, Krst.	136
		Peremysch, Krst.	101
		Perejas	

Perejaslawitsches Carabinierregiment	S. 130	Podol, Kreisstadt	S. 99
Perejaslaw, Krst.	129	Podso, See	78
Pereritiga, Fluß	81	Pogar, Kreisstadt	124
Pereslawl Salestii, Krst.	96	Pohlen, Völkersch.	30, 43, 183
Perewolotschna, Festung	134	Pokrow, Kreisstadt	96
Perewos, Krst.	155	Pola, Fluß	116
Pern, Hauptort der Statthalterch.	172	Polista, See	78
Perniaken, Völk.	32, 173	Polista, Fluß	81
Pernisches Gebiet	172	Polota, Fluß	68
Pernische Statthalterch.	171	Polozkische Statthalterch.	68
Pernau, Pernowa, Fl.	62, 65	Polozk, Hauptort der Statthalter	68
Pernau, Krst.	65	Poltawa, Kreisstadt	133
Persianer, Völk.	43, 146	Poltawisches Regiment leicht. Reuterey	134
Peschchonje, Krst.	87	Poltawka, Fl.	134
Peterhoff, Lustschloß und Palast,	60	Polui, Fl.	28
Petri (St.) und Pauli, Hafen	186	Porchow, Krst.	79
Petrowsk, Krst.	86, 148	Poretshje, Kreisstadt	75
Petrosawodsk, Hauptort der Statthalterchaft	53	Poruffje, Fluß	81
Petropawlowische Festung	186	Potschinki, Kreisstadt	155
Petschernikow, Stadt	108	Powenez, Krst.	53
Petschora, Fl.	86	Pra, Fluß	106
Petschora, große, Fluß,	15, 27, 49, 89	Preobraschenskoje, Kirchdorf	99
Petschori oder Petschora, Kreisstadt	79	Priluki, Krst.	127
Piana, Fluß	155, 163	Produkte und Handel Russl.	8
Pimscha, Fluß	79	Pronsk, Krst.	107
Pinega, Kreisstadt	50	Prona, Fl.	106
Pinega, Fluß	27, 49	Protwa, Fl.	99, 101
Piratin, Kreisstadt	129	Pstol, Fl.	24, 115, 121, 126, 129
Plawa, Fluß	105	Pskow, Pleskow, Hauptort der Statthalterchaft	78
Pleskow, f. Pskow.		Pskowa, Pleskow, Fluß	79
Plessa, Fluß	93	Pskowische Statthalterchaft	78
Plessa oder Plessk, Krst.	93	Pudoga oder Pudosch, Krst.	54
Plessicha, Fl.	158	Pursowka, Fluß	110
Plessischejewo, See	95	Pustosersk, Stadt	50
		Putiwla, Fluß	116
		Putiwol, Krst.	116

Nyschna, Fluß	S. 172	Nyla, Fl.	S. 116
		Nylsk, Krst.	116
N.			
Näsan, Hauptort der Statthalterschaft	107	Sachtanka, Fluß	156
Näsanische Statthaltersch.	106	Sadonsk, Krst.	118
Näschsk, Krst.	107	Sadyma, Fluß	90
Näsiņa, Fl.	69	Sänkow, Kreisstadt	127
Näsiņa, Kreisstadt	69	Sännoi, Kreisst.	72
Näß, Fluß	107	Sännoje, See	71
Naninburg oder Oranienburg, Kreisstadt	107	Saraja, Fluß	20. 59
Natschewka, Fluß	75	Sároi, Fl.	96
Nena, Fluß	84	Säß, Fl.	80
Nesso, See	78	Säßi, Fluß	61
Nevel, Hauptort der Statthalterschaft	62	Säßtischer Kanal	62
Nevelsche Statthalterschaft	62	Säw, Fluß	113
Niņa, Hauptort der Statth.	65	Säwka, Fluß	107
		Säwsk, Krst.	113
Nigischer Meerbusen	19. 65	Sagaikische Tatern	34
Nigische Statthalterschaft	65	Sajanische Bergkette	16
Nogatschew, Krst.	72	Sainia, See	36
Nogge, Insel	30	Sakmara, Fluß	26. 167
Noggerwit	63	Sal, Fluß	192
Romanow, Krst.	87	Salis, Fluß	65
Romen oder Romni, Krst.	127	Salgir, Fluß	14. 136
Romna, Fluß	127	Samara, Fl.	24. 26. 132. 163.
Roschewen, Kreisstadt	60	Samara, Krst.	167
Roslowl, Kreisstadt	75	Samara, Krst.	164
Rosse, Insel	63	Saposhof, Krst.	107
Rschawza, Fl.	90	Sara, Fluß	87
Rschew Bladimiro, Krst.	84	Saraisk, Kreisstadt	107
Rostowischer See	86	Saranga, Fl.	153
Rostow, Kreisstadt	86	Saransk, Kreisstadt	153
Rudna, Fl.	155	Sarapul, Kreisstadt	158
Rusa, Kreisstadt	98	Saratow, Hauptort der Statthalterschaft	148
Runo, Insel	66	Saratowische Statthaltersch.	
Rusa, Fl.	98		147
Russen	30	Saratowka, Flecken	61
Rybnij oder Rybinsk, Krst.	87	Sarepta, Flecken	149
		Sarikul, See	167
		Sarpa,	

Sarpa, Fluß	S. 142. 148	Semeinische Kosaken	S. 145
Saschiversk, Krst.	185	Semenowskoje oder Selo, Kirchdorf	99
Schabna, Fl.	84	Semenow, Kreisstadt	156
Schadrin, Krst	173	Semlianka, Fluß	119
Schalka, Fluß	155	Semliansk, Kreisstadt	119
Schat, Fluß	110	Semipalatnaja, Kreisstadt	181
Schast, Kreisst.	110	Semojäden, ihre Geschlechtsverwandte	38
Scheckna, Fl.	21. 80. 86	Semojädische Völkerschaften	38
Scheldais, Fluß	152	Semojäden	38. 51. 178
Schelona, Fluß	21. 78. 80	Kanenskische, Mesenskische, Mangaseische, Tassische	
Schelochowka, Fluß	152	und Jugorische	38
Schenkursk, Kreisstadt	50	Sennoje, See	71
Schesstafow, Stadt	158	Sennoi, Kreisstadt	72
Scheschejewka, Fluß	153	Serben, Völkersch.	44. 134
Scheschejew, Krst.	153	Sergatschka, Fluß	155
Schiganst, Krst.	185	Sergatsch, Kreisstadt	155
Schigra, Fluß	116	Sergiewsk, Kreisstadt	168
Schigry, Krst.	116	Serdoba, Fluß	148
Schilka, Fluß	18. 29. 184	Serdobol, Kreisstadt	57
Schisdra, Fluß	101	Serdob, Kreisstadt	148
Schisdra, Kreisst.	102	Sernoje Gorodock	166
Schitka, Fluß	96	Serescha, Fluß	155
Schklow, Flecken	72	Serpeika, Fluß	102
Schlüsselburg, Kreisstadt	60	Serpeisk, Kreisstadt	102
Schotscha, Fluß	100	Seryuchow, Kreisstadt	98
Schotschma, Fluß	156	Sesemka, Fl.	152
Schunika, Fluß	69	Sestra, Fluß	99
Schuja, Kreisstadt	96	Sewa, Fluß	113
Schtscheninskoje, See	106	Sewerkaj, Fluß	107
Schtschigri, Fluß	116	Sewsk, Kreisstadt	113
Schtschigri, Kreisstadt	116	Sewernoi, Fluß	115
Schwarzes Meer	19	Sewerisches Carabinierregiment	130
Schweden, Völkersch.	30	Sibirische Grenzgebirge	7
Sebeschekischer See	68	Sibirien	178. 180. 182
Sebesch, Kreisstadt	68	Sig, See	53
Sebastopol, Stadt	137	Simpferopol, Hauptstadt	136
Seim, Fluß	115. 124	Sinbirskische Statthaltersch.	163
Sesemka, Fl.	152		
Selenga, Fluß	184		
Selenginsk, Stadt	186		
Seliger, See	83		

Sibirsk, Hauptort der Statthalterschaft	S. 164	Sophtisches Karabinierregi- ment	S. 130
Singilejew, Krst.	164	Sophia, Kreisstadt	60
Singileika, Fluß	164	Spassk, Kreisstadt	107. 111.
Sinchuja, Fluß	24. 132		161
Sinora, Fluß	168	St. Petersburger Gouverne- ment	59
Siränen, Völkerschaften	91	St. Petersb. Haupt und Ne- sidenzstadt	59
	173. 178	Stamboroka, Fluß	75
Sistran, Fluß	164	Stanowoi Chrebet, (ansehn- licher Bergrücken)	16
Sistran, Kreisstadt	164	Staraja Nusa, Kreisstadt	81
Sisterbeck, Flecken	61	Starij Wichow, Krst.	72
Sitshewsk, Kreisstadt	66	Starij Oskol, Kreisstadt	116
Sjungoren, Völkersch.	39	Starika, Fluß	84
Siwasch, oder faules Meer	19	Starika, Kreisstadt	84
Skopin, Kreisstadt	107	Starodubisches Karabinierre- giment	130
Slawische Völkersch.	30	Starodub, Kreisstadt	124
Slawensk, Kreisstadt	133	Statthalterschaften, (ihre Beschreibung mit Anzeige ihrer Lage und Grenzen der Städte, merkwürdig- sten Orter, Flüsse und Ge- wässer, Anzahl der Ein- wohner beyderley Ge- schlechts, Benennung der Völkerschaften, Colonisten, Produkten, Gewerbe, Wappen und Uniformen derselben)	45
Slobodskii, Kreisstadt	158	Sterlitamak, Kreisstadt	167
Smolenskische Statthaltersch.	75	Sterl, Fluß	167
Smolensk, Hauptort der Statthaltersch.	75	Stertensk, Krst.	185
Snacka, Fluß	96	Stawropol, Krst.	142. 164
Sneschiti, Fluß	113	Strischen, Fluß	127
Snow, Fluß	124. 126	Studenes, Fluß	111
Soga, Fluß	87	Stuqna, Fl.	129
Sogoscha, Fluß	87	Subow, Kreisst.	84
Sosch, Fluß	24. 61	Sudai, Stadt	94
Sojuti, Völkersch.	38		
Sof, Fluß	163		
Solikamsk, Kreisstadt	172		
Solotonoscha, Fluß	130		
Solotonoscha, Kreisstadt	130		
Solotschew, Krst.	122		
Solawky, oder Solowezky Kloster	50		
Sol Wischegodsk, Krst.	90		
Solgaliskaja, Kreisstadt	93		
Soswa, Fluß	28		
Sossna, Fluß	112. 118		
Sopniqa, Kreisstadt	125		

Suchona,

Suchona, Fl.	S. 27. 89	Syr, Fluß	178
Sudscha, Kreisstadt	89. 116	Sysola, Fluß	89. 157
Sudinka, Fluß	124	Sytschewsk, Krst.	S. 76
Sudislawl, Stadt	94		
Sudogda, Fluß	95		
Sudogda, Kreisstadt	96		
Sudost, Fl.	124	Tagai, Kreisstadt	164
Suschna, Fl.	116	Tagaika, Fluß	164
Susdal, Krst.	95	Taganrock, Festung	134
Sula, Fluß	24. 121. 124. 128.	Taimurischer See	176
	129	Taisugan, See	170
Sulack, Fluß	142	Taikischer Quellen Kanal	60
Suma, Fluß	122	Talpa, die große, Fluß	28. 184
Sumisches Regiment leichter Truppen	123	Taman, Insel	137. 140
Sumi, Krst.	122	Tambowische Statthaltersch.	109
Sunscha, Fluß	27. 142	Tambow, Hauptort der Statthalterschaft	110
Sura, Fluß	26. 145. 151. 154.	Tamyshir, Kreisstadt	149
	160. 163	Tapfa, Fluß	72
Suraschiki oder Surasch, Kreisstadt	125	Tara, Kreisstadt	176
Surascha, Fluß	69	Tarei, See	184
Surasch, Krst.	69	Tarussa, Fluß	102
Surgut, Krst.	177	Tarussa, Kreisstadt	102
Susdal, Kreisstadt	96	Tas, Fluß	176
Suscha, Fluß	104	Taschkenzen, Völkerschaften	43
Sutolocka, Fl.	167	Tatarische Völkerschaften	43
Swätoje More, f. Waikal,		Tatarn, Völker	33. 34. 146. 162.
Swenigorod, Kreisstadt	99		165. 168. 178. 182
Swiäga, Fl.	160	Taurisches Gebiete	136
Swiäschsk, Kreisst.	161	Taurisches Regiment leichter Truppen	134
Swiäto, See	95	Taurische Gebirge	14
Swid, Fl.	80	Taurischen Gebietes Alter- thum	137
Swinaja, Fl.	76	Tawda, Fluß	176
Swirr, Fluß	20. 53. 59	Tawrow, Festung	120
Swopa, Fluß	115	Tesa, Fluß	95
Schiffahrt auf Flüssen von den chinesischen Gren- zen bis nach St. Pe- tersburg	179	Teleuten oder weiße Kalmy- ken	36. 182
Sylwa, Fluß	26. 172	Telezkische Gebirge	16
		Telezkischer	

Telezkischer Altyn, oder Altai	Troiskaja Sergiewa Latora		
See	S. 21	S. 99	
Temnikow, Kreisstadt	110	Troizk, Kreisstadt	152. 168
Temrjuk, Stadt	143	Trubesch, (Arm oder Aus-	
Tepteren, Völkerschaft	32. 168	fluß)	107
Terek, Fl.	15. 27. 142	Trubesch, Fl.	95. 107. 129
Terescha, Fluß	148	Trubshewsk, Kreisstadt	113
Tesch, Fluß	155	Trujewo, Fl.	148
Tetjuschki, Kreisstadt	161	Truchmenzen oder Tereckme-	
Tetsch, Fluß	168. 173	nische Tatarn	37
Theodosia, Stadt	137	Tsywil, große und kleine, Fl.	
Tichaja Gofna, Fluß	119		161
Tichwinka, Fluß	81	Tsywisk, Krst.	161
Tichwin, Kreisstadt	81	Tschagan, Fl.	26
Tjumen, Kreisstadt	176	Tschany, See	22. 176. 181
Tjumenka, Fluß	176	Tschausi, Kreisstadt	72
Tnaka, Fluß	83	Tschebocksarka, Fl.	161
Tobol, Fluß	167. 176	Tschebocksary, Kreisstadt	161
Tobolskisches Gebiete	176	Tscheliabinsk, Kreisstadt	167
Tobolskische Tatarn	34	Tschenbar, Fl.	153
Tobolskische Statthaltertschaft	175	Tschenbar, Kreisstadt	153
		Tschepza, Fl.	157
Tobolskchinskischer feuerspey-		Tscherdyn, Kreisstadt	173
ender Berg	189	Tscherekow, Kreisstadt	72
Tobolsk, Hauptort der Stadt-		Tscheremissen, Völkerschaft	32
haltertschaft	176		162. 158. 165. 168
Tolotschin, Flecken	72	Tserewemka, Fl.	87
Tolsburg, Flecken	63	Tscheremschan, (großer) Fl.	
Tomskisches Gebiet	177		160
Tomskische Tatarn	34	Tscherepowsk, Krst.	81
Tomsk, Gebietsstadt	177	Tscherkask, Hauptort der	
Tom, Fluß	28. 176. 181	Statthalterseh.	192
Torgauten, Völkerschaft		Tscherkesen oder Kabardinern,	
	39	Völkerschaft	36. 143
Torek, Fluß	133	Tschernigowisches Karabinier-	
Torschock, Kreisstadt	84	regiment	130
Toropa, Fluß	68. 78	Tschernigowische Statthalter-	
Toropez, Kreisstadt	79	schafft	126
Tosna, Fluß	59	Tschernigow, Hauptort der	
Torma, Kreisstadt	89	Statthalt.	127
Treyder Na oder Na, Fl.	65	Tschernopad, See	167
		Tschernojarsk,	

Tschernojarsk, Krst.	S. 142	Turinsk, Kreisstadt	S. 176
Tscherni, Fluß	104	Turkestaner Völkerschaft.	43. 146
Tschern, Kreisstadt	104	Turuchansk, Kreisstadt.	177
Tschesme, Lustschloß	60	Turuchan, Fluß	28. 177
Tschetshenzi, Völkerschaft	37	Tuschewka, Fluß	164
Tschetscheresk, Flecken	72	Tusfora, Fluß	115
Tschistopolje, Kreisstadt	161	Twerisches Karabinierregi-	
Tschudische, Völkerschaft	31	ment	130
Tschuwaschen, Völkerschaften		Twerische Statthaltertschaft	83
	32. 156. 158. 162. 165. 168. 178	Twerza, Fluß	83
Tschugujew, Kreisstadt	121	Twer, Hauptort der Stadt-	
Tschudschoje oder Peipus-See		haltertschaft	83
	21	Tigil, (bolschaja) Fluß	184
Tschukotskoi-Nos, Vergeb.		Tyma, Fluß	116
	16	Tym, Kreisstadt	116
Tschulym, Fluß	28. 177		
Tschulimische Tatarn	34		
Tschumysch, Fluß	181	U.	
Tschussowaja, Fluß	26. 172	Ubeda, Fluß	125
Tschuchloma, Kreisstadt	93	Uda, Fluß	18. 121. 184
Tschuchlomischer See	92	Udaj, Fluß	127
Tschukitschi, Völkerschaften	42.	Udinskische Tatarn	34
	186	Udor, Fluß	49
Tuba, Fluß	18. 181	Ufa, Hauptort der Statth.	167
Tula, Hauptort des Gouv.		Ufa, Fluß	167. 172
	104	Ufimisches Gebiete	167
Tulibertsische Tatarn	34	Ufimische Statthaltertschaft	
Tulitza, Fluß	104		166
Tulische Statthaltertschaft	103	Uglitsch, Kreisst.	87
Tunguska, (obere) Fluß	116	Ugra, Fluß	75. 101
	184	Uj, Fluß	167
Tunguska, (niedere) Fluß		Ujem, Fluß	166
	17. 28. 176. 184	Ukrainisches Regiment leich-	
Tunguska, (mittlere oder un-		ter Reuterey	123
ten steinigte, podkamen-		Uluckema, Fluß	28
naja) Fluß	17. 28. 176. 184	Unscha, Stadt	94
Tungusen, Völker	39. 178. 186	Unscha, Fluß	92
Tura, Fluß	127. 176	Unschenisches Gebiete	93
Turgai, Fluß	170	Upa, Fluß	104
Tureja, Fluß	102	Uperta, Fluß	104
Turinskische Tatarn	34	Ural, Fluß	15. 26. 142. 163
			Uralische

Uralische Kosacken	S. 143	Wasusa, Fl.	S. 75
Uralische Bergkette	15.169	Wehra, Fl.	72
Uralisk, Stadt	143	Wangatskische Meerenge	51
Urschuma, Fluß	158	Weisse Meer	18
Urschum, Kreisstadt	158	Weissenberg, Kreisstadt	63
Urw, Stadt	120	Weissenstein, Kreisstadt	63
Uswat, See	68	Welja, Fluß	89
Userd, Fluß	119	Weksa, Fluß	93
Usen, großer Fluß	142.148	Welitschka, Fluß	69
Usmann, Fluß	110	Welisch, Kreisst.	69
Usmann, Kreisstadt	110	Welikaja, Fluß	21.78
Usala, Fluß	155	Welicki Kudki, Kreisstadt	78
Usolka, Fluß	38.172	Weliki Ustjug, Gebietsstadt	90
Ustysolsk, Kreisstadt	90	Welikoje, See	106
Ustjug Weliki, Gebietsstadt	90	Welikoustjugisches Gebiete	90
Ustjuschna Schelesopolskaja, Kreisstadt	81	Welsk, Kreisstadt	89
Utruf, See	56	Wemskoje, See	106
Utsha, Fluß	27.49	Wenden, Kreisstadt	65
		Wenewka, Fluß	104
		Wenew, Kreisstadt	104
		Werde, Fluß	107
		Wereja, Kreisstadt	99
		Werro, Kreisstadt	66
		Werchnij Lomow, Kreisstadt	152
		Werchnij Udinsk, Kreisstadt	154
		Werchnowka, Fluß	53
		Werchosenssk, Stadt	120
		Werchoturje, Kreisstadt	172
		Werchouralsk, Kreisstadt	168
		Weselka, Fluß	115
		Wesiegonsk, Kreisstadt	84
		Wesowaja Plota, Fluß	116
		Westka, Fluß	158
		Wetluga, Fluß	92.154.157
		Wetluga, Kreisstadt	94
		Wiásniki, Kreisstadt	96
		Wiásma, Fluß	75
		Wiásma,	

Wiásma, Kreisstadt	S. 76	Wologdische Statthalterschaft	S. 89
Wiátskische Statthalterschaft	157	Wolocklainsk, Kreisstadt	99
Wiátka, Hauptgebietsstadt	157	Wolochen, (Wlachen) Völk.	44.134
Wiátka, Fluß	26.157	Wolsk, Kreisstadt	148
Wiburg, Hauptort der Statthalter.	56	Woluiki, Kreisstadt	119
Wiburgische Statthalterschaft	56	Wolchow, Fluß	20.21.59.80
Willmanstrand, Kreisstadt	56	Woltichansk, Kreisstadt	121
Wilui, Fluß	28.184	Woltschja, Fluß	121.133
Wirzierwe, See	21.65	Worms, Insel	30.63
Wischerera, Fluß	26.172	Worobjicha, Fluß	158
Wischnijwolotschow, Kreisst.	84	Worona, Fluß	109.192
Wischnijwolotschokischer Kanal	85	Woronessches Regiment leich-	134
Wissa, Fluß	133	ter Reuteren	134
Witepsk, Kreisstadt	69	Woronessische Statthaltersch.	118
Witym, Fluß	28.184	Woronesch, Hauptgouverne-	118
Wirba, Fluß	69	mentstadt	118
Witjug, Fluß	109.118	Woronesch, Fluß	25
Wladimirische Statthaltersch.	95	Woronesch, (durch Wälder	
Wladimir, Hauptort der Statthalterschaft	95	fließende, oder leśnii) Fluß	106.109.118
Wogulitschen, Völkerschaften	33.173.178	Woronesch, (durch Ebenen	106.109
Wogulka, Fluß	176	fließende, polnii)	106.109
Wodla, Fluß	54	Worotinsk, Stadt	102
Wodlo, See	53	Worskla, Fluß	24.115.121
Woja, Fluß	158	Wosch, See	126.132
Wocksa, Fluß	56	Wosch, See	80
Wolga, Fluß	14.21.25.83	Wostresensk, Kreisstadt	98
	86.92.142.148.154.160	Wospor, Stadt	137
		Wotgata, Fluß	93
		Wotjaken oder Woti, Völk-	
		erschaft	32.158.168
		Wolgische Kosaken	63
		Wolmar, Kreisstadt	63
		Wologda, Hauptort der Statthalter.	693
		89	15
		Wologda, Fluß	89
		Wologdisches Gebiete	89
		Wytegra, Kreisstadt	53
		Wytschegda, Fluß	27.89
			3.

3.	Zaritzin, Kreisstadt	S. 149
Zarewitscha, Fluß	S. 76	Zaritzin, Lustschloß 99
Zarewofokschaisk, Kreisstadt	Zarókoew-Selo, Lustschloß	161 und Pallast 60
Zarewofantschursk, Kreisstadt	Zna, Fluß	106.109
	158 Zigeuner, Wdlkerschaften	
Zarika, Fluß	149	194

Leipzig,

gedruckt mit Breitkopfschen Schriften.

*38,400,000* *Leipzig*  
*1,139,000* *Leipzig*  
*150 bis 160,000* *Leipzig*

Geographische Tabelle aller Gouvern

Saratow, an dem Fluße Wolga.	-	51
Schernigow, an dem Fluße Dsna.	-	51
Kiew, an dem Fluße Dnieper.	-	50
Charkow, an dem Fluße Charkow.	-	49
Jekatarinoslaw, an dem Dnieper.	-	48
Scherkask, an dem Fluße Don.	-	47
Taurische, Simphropol.	-	45
Kaukasisch, Jekatarinengorod.	-	43

Das Russische Reich begreift mehr als den sieb-  
 uf 180 Grade der Länge. Von der Insel Del-  
 oß, in der Todolzkischen bis zum Fluße Sala-  
 nen Kubel. Die Kriegsmacht kan man auf  
 die Volksmenge darin während der Regierun-  
 g eingrichtet und nach Allerhöchst bewill-  
 n ganz neuen und überraschenden Anblick.